



Gemeinde Langenenslingen

Jahresbericht 2021

www.Langenenslingen.de



Mail: info@langenenslingen.de · Telefon 07376-9690

Andelfingen, Billafingen, Dürrenwaldstetten, Egelfingen, Emerfeld, Friedingen, Ittenhausen, Langenenslingen, Wilflingen

Verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger unserer Gemeinde, werte ehemalige Bewohnerinnen und Bewohner aus unserer Gemeinde,

zu Beginn des neuen Jahres möchte ich Ihnen wiederrum mit den folgenden Seiten einen Überblick über die Geschehnisse im zurückliegenden Jahr 2021 geben. Wiederrum ging ein ganz besonderes Jahr zu Ende. Für viele von uns war das zurückliegende Jahr mit größeren Einschränkungen und zum Teil vielleicht auch mit Ängsten verbunden. Die Corona-Pandemie hat uns nach wie vor auch im neuen Jahr fest im Griff und alle hoffen inständig auf eine Besserung in den kommenden Monaten. Aufgrund dieser düsteren und bedrückenden Zeit darf ich Ihnen nunmehr diesen Jahresbericht verbunden mit den besten Wünschen für das bereits begonnene Jahr überreichen. In Anbetracht der wirklich verrückten Zeit wünsche ich Ihnen und Ihren Familien Zuversicht und vor allem Gesundheit, dass wir alle diese schwierige Phase wohlbehalten überstehen.



Vielleicht haben sich die beiden Störche aufgrund der schönen Weihnachtsbeleuchtung dazu entschieden den Winter in Wilflingen zu verbringen (Bild: Josef Reck)

Wiederrum mussten wir ein Jahr meistern ohne große Veranstaltungen und ohne die Möglichkeit ungezwungen miteinander in Kontakt treten zu können. Viele lieb gewonnene Veranstaltungen und Traditionen mussten zum wiederholten Male ausfallen. Auch für unsere Gemeinde und die Gemeinschaft innerhalb der Bevölkerung war dieser langanhaltende Verzicht alles andere als leicht zu verkraften. Durch die Vielzahl von Regelungen und ständigen Veränderungen innerhalb den Vorgaben, ergab sich im Laufe des Jahres gegenüber der Politik eine gewisse Unzufriedenheit. Dies war auch von Seiten der Verwaltung, welche die gesetzlichen Vorgaben auszuführen hatte, merklich zu spüren. Der Ton wurde zunehmend schärfer und das Führen von Diskussionen fiel zunehmend schwerer. Die Gemeindeverwaltung versuchte stets das Maximale zu ermöglichen. Ein Großteil der Bürgerinnen und Bürger hat die vom Gesetzgeber verordneten Maßnahmen mitgetragen. Es gab jedoch auch einen gewissen Teil, welcher immer wieder mit Diskussionen versuchte die gesetzlich verordneten Vorgaben aufzuweichen oder zu umgehen. In diesem Zusammen-

hang wurde die jeweils eigene Sichtweise auch sehr deutlich und bisweilen aggressiv zum Ausdruck gebracht. Diese Entwicklung innerhalb unserer Gemeinde hat meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie auch mich als Bürgermeister doch sehr erstaunt und betroffen gemacht. Wir hoffen, dass in den kommenden Monaten sich die Lage wieder entspannt und wir so weit als möglich wieder zu einem vernünftigen Miteinander zusammenkommen. Sicherlich wird es nicht mehr so sein wie vor der Pandemie, aber dennoch sollte es trotz aller Herausforderungen und Schwierigkeiten möglich sein, dass wir alle zusammen uns mit Respekt und Anstand begegnen. Nehmen Sie sich daher bewusst eine Auszeit aus dem Alltag und lassen Sie anhand dieses Jahresrückblickes mit einer guten Tasse Kaffee oder Tee oder einem Glas Wein das zurückliegende Jahr innerhalb unserer Gemeinde Revue passieren.

Durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie gehört es mittlerweile zum Alltag, dass wir uns in zahlreichen Telefon- oder Videokonferenzen anstatt in Präsenz mit Themen auseinandersetzen oder sogar ganze Gremiensitzungen digital abhalten. Diese Entwicklung wurde durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Kontaktbeschränkungen deutlich beschleunigt. Bei all den Annehmlichkeiten, die vielleicht mit Videokonferenzen oder Homeoffice in Verbindung gebracht werden, wurde doch in so mancher Situation bewusst wie wertvoll der persönliche und direkte Austausch im Rahmen von Präsenzveranstaltungen ist. Und so schätzen sicherlich viele von uns den persönlichen Austausch und das persönliche Miteinander nach so vielen Monaten der Entbehrung noch mehr. Wir haben uns auch deshalb in diesem Jahr bewusst dazu entschieden Ihnen diesen Jahresrückblick in gedruckter und gebundener Fassung und nicht digital zur Verfügung zu stellen. Dies soll auch eine gewisse Wertschätzung in Bezug auf den persönlichen Austausch mit Ihnen als Mitbürgerinnen und Mitbürger oder als ehemalige Mitbürgerinnen und Mitbürger unserer Gemeinde zum Ausdruck bringen. Es freut mich auch jedes Jahr aufs Neue, wenn ich von ehemaligen Mitbürgerinnen und Mitbürgern eine Nachricht erhalte in der sie sich für die gelungene Zusammenstellung des Jahresberichtes und die kostenlose Übermittlung bedanken. Dies zeigt mir, dass viele Personen weit außerhalb unserer Gemeinde sehr aufmerksam die Geschehnisse in unserer Gemeinde verfolgen. Ich möchte daher auch alle auswärtlebenden ehemaligen Mitbürgerinnen und Mitbürger herzlich dazu einladen, sofern es die Situation wieder zulässt, unsere Gemeinde zu besuchen. Sehr viele engagierte Bürgerinnen und Bürger arbeiten auf vielen Ebenen das ganze Jahr über daran, dass sich unsere Gemeinde weiterentwickelt. So ist ein Besuch in unserer Gemeinde stets lohnenswert.

Bevor wir aber auf die Investitionen und sonstigen Maßnahmen innerhalb unserer Gemeinde eingehen, möchte ich, wie jedes Jahr, den Blick über die Gemeinde bzw. den Tellerrand hinausführen. Der Klimawandel und die damit verbundenen Auswirkungen waren auch im zurückliegenden Jahr ein sehr großes Thema. Wie-

derrum demonstrierten an vielen verschiedenen Orten insbesondere junge Menschen für den Erhalt von Wäldern, Naherholungsgebieten und anderen Flächen zum Schutz der Natur und des Klimas. Bei zum Teil spektakulärer Aktionen wurden ganze Wälder oder aber auch Betriebe besetzt. In diesem Zusammenhang ist jedoch festzustellen, dass diese Art von Protesten zum Teil deutlich aggressiver als früher durchgeführt werden. Im zurückliegenden Jahr hat sich jedoch auch wiederum gezeigt, dass der Klimawandel nicht weit von uns entfernt stattfindet, sondern das auch wir mit den klimatischen Veränderungen und den damit einhergehenden Wetterextremen zu kämpfen haben. Bereits die Monate Januar und Februar waren von größeren Niederschlagsmengen gekennzeichnet. Je nach Höhenlage fielen die Niederschläge in Form von Regen oder Schneeregen oder in höheren Lagen in Form von Schnee. Der März zeigte sich aber etwas freundlicher und versprühte dann an manchen Tagen einen Hauch von Aprilwetter. Im Vergleich zu den beiden Vormonaten war der März deutlich niederschlagsärmer und zum Teil recht sonnig. Mit einem warmen Start in den April hofften wir bereits auf den langersehten Frühling. Es sollte sich aber schnell ändern. Nach einem warmen Start in den April folgten kühlere und trockene Luftmassen und sorgten für einen merklichen Temperaturabsturz. So mussten wir den kühlfsten April seit mehr als 40 Jahren erleben. Diese länger anhaltende kalte Witterung mit verbreiteten Nachfrösten ließen auch zahlreiche Schäden in der Landwirtschaft entstehen. So fielen den regelmäßigen Nachfrösten ein Großteil der Obstblüten zum Opfer, was für eine sehr spärliche Ernte im Herbst sorgte. An die Frühlingsmonate schloss sich dann ein sehr regenreicher Sommer an. Aufgrund langanhaltender und zum Teil unwitterartiger Regengüsse ergaben sich in größeren Gebieten Überschwemmungen, Erdbeben und andere Naturkatastrophen. Auch unsere Gemeinde war Ende Juni von einem extremen Starkregenereignis betroffen. Dabei ergaben sich neben Schäden im Ortsteil Wilflingen insbesondere im Ortsteil Andelfingen große Schäden durch Überschwemmungen und vollgelaufene Keller. Unvorstellbare Wassermengen ließen die Flüsse und Bäche anschwellen. Mehrere Privathaushalte und landwirtschaftliche Betriebe waren durch diese Überschwemmungen betroffen. Auch die Gemeinde musste mit sehr hohen Schäden kämpfen. Eine Vielzahl von Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden waren im Einsatz und standen unseren Bürgerinnen und Bürgern bei indem sie Keller auspumpten, bei der Tierrettung halfen oder anderweitig unterstützten. Glücklicherweise kam es zu keinen Personenschäden oder Todesfällen. Bis zum Jahresende war die Gemeinde damit beschäftigt die Schäden dieses extremen Starkregenereignisses zu beseitigen. Die Albstorteile, welche Ende Juni von den Starkregenereignissen nicht so stark betroffen waren, mussten aber Ende Juli die Auswirkungen eines heftigen Gewitters über sich ergehen lassen. Durch heftigen Hagelschlag verbunden mit Sturmböen wurde mancherorts ein Großteil der Ernte auf den Feldern vernichtet sowie zahlreiche Bäume entwurzelt. Auch hier hat sich gezeigt, wie schnell sich das Wetter verändern kann und von einer Stunde auf die andere nichts mehr so ist wie vorher. Diese beiden Wetterextreme sollten uns deutlich machen, wie winzig der Mensch trotz all seiner geschaffenen Möglichkeiten gegenüber der Natur ist. Nach diesem sehr nassen Sommer konnten wir jedoch einen warmen Spätsommer und im Oktober einen herrlichen Altweibersommer genießen. Der November präsentierte sich wie üblich in einem gewissen Einheitsgrau und zum Ende des Monats fiel in unserer Gemeinde auch der erste Schnee.

Auch über das Wettergeschehen hinaus prägten einzelne herausragende Ereignisse das Weltgeschehen. Nahezu über das ganze Jahr hinaus war die Pandemie weltweit eines der beherrschenden Themen. Es wurde über den Lockdown und die anschließend angekündigten verschärften Regelungen sowie über den fehlenden Impfstoff rege diskutiert. Anfang Januar besetzten dann Anhänger des abgewählten US Präsidenten Donald Trump in Washington



Kurz nach dem Aufstellen des Weihnachtsbaums auf dem Rathausplatz fiel der erste Schnee

das Kapitol. Mehrere Menschen kamen dabei ums Leben. Abgeordnete mussten in Sicherheit gebracht werden. Nachdem die Bilder um die Welt gingen herrschte große Betroffenheit und Sorge über die politischen Zustände in Amerika. Nachdem Joe Biden am 20. Januar ins Amt eingeführt wurde, rief er umgehend zur Mäßigung und Einheit auf. Ebenfalls für großes politisches Aufsehen sorgte die Heimkehr des russischen Oppositionellen Alexei Nawaln der nach seiner Behandlung in Deutschland nach Russland zurückkehrte. Seine unmittelbare Verhaftung löste internationale Kritik aus. Unter den Einschränkungen der Corona-Pandemie fanden dann im März sowohl in Baden-Württemberg als auch in Rheinland-Pfalz die Landtagswahlen statt. In Baden-Württemberg erzielten die Grünen mit ihrem Spitzenkandidaten und bisherigen Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann ein Rekordergebnis. Ein größerer weltweiter wirtschaftlicher Schaden entstand dadurch, dass sich am 23. März ein Großfrachter im Suezkanal festfuhr. Es dauerte mehrere Tage bis diese Blockade dieser wichtigen Wasserstraße aufgelöst werden konnte. Der Sommer war gezeichnet durch den Bundestagswahlkampf. Die anschließenden Bundestagswahlen im September brachten aber alles andere als ein eindeutiges Ergebnis. So schloss sich eine längere Phase der Koalitionsverhandlungen an. Anfang Dezember wurde dann die neue Ampelregierung präsentiert und am 08. Dezember 2021 fand der offizielle Machtwechsel im Kanzleramt sowie in den verschiedenen Ministerien statt. Im Rahmen des Wahlkampfes und der anschließenden Koalitionsgespräche haben die Regierungsparteien bei vielen Bürgerinnen und Bürgern eine hohe Erwartungshaltung generiert. Bleibt nun abzuwarten in wie weit diese Erwartungen unter Berücksichtigung der jeweiligen Rahmenbedingungen erfüllt werden können. Auch die Weltklimakonferenz Mitte November diesen Jahres ging wie erwartet mit ernüchterten Ergebnissen zu Ende. Für einige der Beobachter gingen die dort gefassten Beschlüsse nicht weit genug und so folgten auch im Nachgang Proteste und Kundgebungen. Zum Ende des Jahres spitze sich auch der Flüchtlingsstreit zwischen der EU und Belarus immer weiter zu. Eine große Anzahl von Migrantinnen und Migranten campierten nach wie vor im Grenzgebiet zu Polen und versuchten immer wieder die dortige Grenze zu überqueren. Es entspannte sich ein politischer Streit zwischen der EU und dem belarussischen Machthaber Alexander Lukaschenko, welcher auf den Rücken der vielen Migranten ausgetragen wurde. Viele weltweite und national getroffene Entscheidungen haben immer mehr auch Auswirkungen auf die Gestaltung des Zusammenlebens auf kommunaler Ebene. So musste sich auch unsere Gemeinde im zurückliegenden Jahr wiederum im Spannungsfeld zwischen weltweiten und nationalen Entscheidungen und den Ansprüchen und Bedürfnissen vor Ort bewegen. Dieser Spagat wird aber zunehmend schwieriger, da viele Aufgaben immer weiter nach unten auf die kommunale Ebene gedrückt werden und dort den Handlungsspielraum sowie den finanziellen Spielraum zusätzlich einengen. Damit die Spielräume auf kommunaler Ebene nicht gänzlich verloren gehen, muss sich die kommunale Familie in den Verhandlungen mit Bund und Land in Zukunft verstärkt dafür einsetzen, dass bei einer Übertragung von zusätzlichen Aufgaben auch eine adäquate Finanzausstattung mit an die Kommunen übertragen wird. Dies wird sicherlich eine der wichtigsten Aufgaben in der Zukunft sein. Abgesehen von der Corona-Pan-

demie und den damit verbundenen Auswirkungen ergaben sich im zurückliegenden Jahr auch verstärkt im Bereich der Wirtschaft größere Schwierigkeiten. Unproblematisch funktionierende Lieferketten und schnell verfügbares Material waren innerhalb kürzester Zeit nicht mehr gegeben bzw. verfügbar. So ergab sich die Situation, dass einzelne Unternehmen trotz guter Auftragslage aufgrund von fehlendem Material ihre Kapazität zurückfahren und in Teilen auch Mitarbeiter in Kurzarbeit schicken mussten. In vielen Bereichen des täglichen Lebens herrschte zunehmende Materialknappheit. Diese Materialknappheit hatte auch größere Auswirkungen auf die Umsetzung unserer kommunalen Investition- und Unterhaltungsmaßnahmen. So ergaben sich in diesem Zusammenhang insbesondere Probleme durch fehlendes Material, aber auch größere Probleme durch die fehlende Verfügbarkeit von Unternehmen. Selbst auf kleine routinemäßige Projekte wie der Erstellung des Jahresberichtes hat die Materialknappheit Auswirkungen. So mussten wir den Druck des Jahresberichtes bei unserem Dienstleister frühzeitig anmelden, da dieser Probleme hatte ausreichend hochwertiges Papier zum Jahresende zu bekommen. Derartige Rahmenbedingungen machen es sicherlich nicht leichter die kommenden Maßnahmen zu planen und umzusetzen. Wir werden daher in Zukunft die anstehenden Maßnahmen noch stärker priorisieren müssen um innerhalb der Gesamtgemeinde dauerhaft handlungs- und leistungsfähig zu bleiben. Dies bedingt natürlich zwangsläufig, dass einzelne Wünsche ggf. nicht zeitnah umgesetzt werden können. Insbesondere im Bereich der Freiwilligenleistung bedarf eine weitere Ausdehnung in diesem Bereich einer sehr kritischen Prüfung. Dies insbesondere deshalb, weil die Pflichtaufgaben innerhalb der Gemeinde uns in den nächsten Jahren auf das äußerste fordern werden. Daher möchte ich auch an dieser Stelle meinen alljährlichen Appell an alle Mitbürgerinnen und Mitbürger richten sich bei zusätzlichen Wünschen stets am machbaren zu orientieren. Der Maßstab das Wünschenswerte vom Machbaren zu trennen muss auch zukünftig bei der Planung und Priorisierung der Maßnahmen gelten. Nach einem, insbesondere was die zwischenmenschlichen Begegnungen anbelangt, entbehrungsreichen Jahr 2021 hoffe ich, dass wir im neuen Jahr 2022 wieder verstärkt in den persönlichen Kontakt eintreten können. Für unsere Gemeinde und Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger wünsche ich mir, dass wir im kommenden Jahr von Schicksalsschlägen, Unglücken, Naturkatastrophen oder ähnlichen Ereignissen verschont bleiben mögen. Trotz der Widrigkeiten die uns das Leben zeitweise bereithält, sollten wir mit Zuversicht, Optimismus und Gottvertrauen in die Zukunft blicken und die an uns gestellten Herausforderungen annehmen. Mit diesem Rückhalt gepaart mit einem aufrichtigen und freundschaftlichen Miteinander können wir unsere Gemeinde auch in den kommenden Monaten weiterentwickeln und gestalten.

Investitionen in unserer Gemeinde im Jahr 2021

Aufgrund des regnerischen Wetters während der Sommermonate und des Wintereinbruches Ende November konnten nicht alle Hoch- und Tiefbaumaßnahmen wie vorgesehen bis zum Jahresende umgesetzt werden. Insbesondere im Bereich der Gebäudeunterhaltung (Putzausbesserungen und Malerarbeiten) sowie im Bereich der Sanierung von Asphaltbelägen konnten bereits erteilte Aufträge bis zum Jahresende nicht vollständig umgesetzt werden. Auch bei kleineren Unterhaltungsmaßnahmen hatte die Gemeinde im zurückliegenden Jahr stark mit der Verfügbarkeit der Unternehmen zu kämpfen. Im Frühjahr konnte im Ortsteil Andelfingen die Erweiterung des Baugebiets „Strangeläcker“ für weitere 10 Bauplätze abgeschlossen werden. Im Rahmen dieser Baugebietserweiterung mussten neben den üblichen Ver- und Entsorgungsleitungen auch ein vollumfänglicher Breitbandausbau durchgeführt werden. So ist vorgesehen, dass jeder Neubau in diesem Erweiterungsabschnitt einen direkten Glasfaseranschluss erhält. Dies ist notwendig, da die Telekom in diesem Be-

reich im Rahmen der Erschließungsarbeiten signalisiert hat, dass kein Ausbau in Form von Telekommunikationsleitungen erfolgen wird. Um den Bauinteressenten überhaupt einen Telefon- oder Internetanschluss zu ermöglichen, musste dieser notwendige Ausbau von der Gemeinde vorgenommen werden. Die Vergabe der Bauplätze erfolgte wie in den anderen Baugebieten durch ein Losverfahren. Bis zum Jahresende konnten von den 10 neu erschlossenen Bauplätzen bereits 6 veräußert werden. Die Gemeindeverwaltung ist bereits in weitere Überlegungen hinsichtlich einer Erweiterung des Baugebietes eingestiegen.



Im Zuge der Neuerschließung erfolgte ein umfangreicher Breitbandausbau



Nach Fertigstellung der Erschließungsstraßen standen die Baugrundstücke zur Verfügung

Da die Nachfrage nach Urnenbestattungen in den Urnenstelen auf den Friedhöfen Langenenslingen und Andelfingen ungebrochen hoch ist, mussten im zurückliegenden Jahr auf beiden Friedhöfen zusätzliche Urnenstelen errichtet werden. Insgesamt ist festzuhalten, dass die Anzahl an Urnenbestattungen innerhalb der Gesamtgemeinde in den letzten Jahren deutlich zugenommen hat. So ist auch davon auszugehen, dass in den kommenden Jahren eine anhaltend hohe Nachfrage nach Urnenbestattungsplätzen herrschen wird. Aufgrund der sehr langen Lieferzeiten der Urnenstelen wurde eine frühzeitige Bestellung vorgenommen.



Die neuen Urnenstelen auf dem Friedhof Andelfingen

Zu Beginn des Jahres befasste sich der Gemeinderat mit dem bisherigen Standort der Rasengräber im Friedhof Langenenslingen. Immer wieder wurde aus der Bürgerschaft heraus angeregt, dass dieser Standort nicht optimal ist. Seit Bestehen der Rasengräber auf dem Friedhof Langenenslingen wurde lediglich eine Bestattung vorgenommen. Nach entsprechenden Beratungen folgte der Gemeinderat dem Vorschlag der Verwaltung das vorhandene Ra-



Nach dem Aufstellen der neuen Urnenstelen im Friedhof Langenenslingen wurde der Umgebungsbereich noch gepflastert

sengrabfeld auf dem Friedhof in Langenenslingen an einen anderen Standort zu verlegen. Nach der entsprechenden Beschlussfassung erfolgte die Umsetzung durch den Bauhof. So wurden entsprechende Fundamente eingebaut und eine Zuwegung in Form eines Schotterrasens angelegt. Am neuen Standort ist es nunmehr möglich Grabsteine aufzustellen. Diese Änderung wurde sehr begrüßt, da dies so am bisherigen Standort nicht möglich war. Die eingerichtete zentrale Gedenktafel war für viele doch zu anonym. Kurz vor der Fertigstellung der Maßnahme erfolgte bereits eine Bestattung im neuen Grabfeld. Nach der Fertigstellung wurde auch die am bisherigen Standort beigesetzte Person in das neue Rasengrabfeld umgebettet. Aufgrund der bisher ausschließlich positiven Rückmeldungen zum neuen Standort hofft die Gemeinde auf eine größere Akzeptanz und somit auch auf eine größere Nachfrage nach dieser Bestattungsform.



Das neu angelegte Rasengrab fügt sich harmonisch in die bestehende Friedhofsanlage ein. Zu Beginn des Jahres wurde im Sportbereich der Turn- und Festhalle Andelfingen ein größerer Wasserschaden festgestellt. Die Schäden bezogen sich auf den Westgiebel des Gebäudes und erstreckten sich auf die Dusch- und Umkleieräumlichkeiten des Sportbereiches. Ursächlich für diesen Schaden war eindringendes Niederschlagswasser aufgrund einer defekten Abdichtung. Zur Behebung des Schadens waren umfangreiche Sanierungsarbeiten notwendig. So musste eine größere Wandfläche im Bereich der Dusch- und Umkleieräumlichkeiten geöffnet werden. Sämtliche Fliesen wurden von den Wänden abgeschlagen, um das durchfeuchtete Isoliermaterial zu entfernen. Nachdem festgestellt wurde, dass auch Holzbalken bereits durch die vorherrschende Feuchtigkeit beschädigt wurden, mussten auch diese in Teilen ausgewechselt werden. Im Anschluss daran wurde der Wandaufbau in diesem Bereich komplett neu ausgeführt und neue Abdich-

tungen eingebaut. Zum Abschluss wurden im betroffenen Innenbereich neue Fliesen angebracht. Im Außenbereich erfolgten Putzausbesserungen und weitere Abdichtungsarbeiten. Um zukünftig einen Wassereintritt in die Wand zuverlässig zu verhindern, sollen noch zusätzliche Abdichtungsbleche durch ein örtliches Unternehmen angebracht werden.

Auf Wunsch des Kindergartens Andelfingen wurde im Außenbereich des Kindergartens ein neues Bodentrampolin aufgestellt. Daneben wurden auch weitere Spielgeräte für den Ortsteil Andelfingen erworben. Aufgrund des aus der Bürgerschaft erarbeiteten Spielplatzkonzeptes wurde intensiv über die Beschaffung weiterer Spielgeräte beraten. Schlussendlich konnte man sich darauf verständigen, dass Spielgeräte, insbesondere für Kleinkinder, in der Nähe des Baugebiets „Strangeläcker“ aufgestellt werden sollen und am bisherigen Standort neben der Ortsverwaltung Spielgeräte für größere Kinder aufgebaut werden sollen. Sämtliche Spielgeräte wurden in Eigenleistung durch Bürgerinnen und Bürger des Ortsteils Andelfingen aufgebaut.



Das neue Bodentrampolin



Die neu aufgestellte Spiel- und Kletterkombination im Baugebiet „Strangeläcker“



Für die Kleinen wurde noch eine Nestschaukel aufgebaut



Durch viele fleißige Helfer konnte das Aufstellen der Geräte in Eigenleistung erfolgen – herzlichen Dank

Durch die gute Auslastung der Turn- und Festhalle durch private Feiern insbesondere Hochzeitsveranstaltungen ist zwischenzeitlich auch das eingesetzte Geschirr und Besteck in die Jahre gekommen. Da aufgrund des Alters des Geschirrs keine Ersatzbeschaffungen mehr möglich waren, wurde eine Neubeschaffung des kompletten Geschirrs und Bestecks durchgeführt. Nachdem verschiedene Angebote eingeholt wurden, haben wir die Vereinsvertreter zu einer Bemusterung eingeladen. Im Rahmen der Bemusterung haben sich die Beteiligten auf eine Variante festgelegt, welche anschließend im Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgeschlagen wurde. Da aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie in diesem Jahr wenige Veranstaltungen in der Turn- und Festhalle stattfanden, konnte das neue Geschirr nach der Anlieferung dann auch problemlos eingeräumt und das bisherige Geschirr eingelagert werden.

Um insbesondere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger sowie Personen mit Kinderwägen die Benutzung der Gehwege komfortabler zu ermöglichen wurde an der Einmündung der Steinhausstraße in den Lehenbühl in Andelfingen der vorhandene Bordstein im Gehwegbereich abgesenkt, so dass ein bequemerer Auffahren auf den Gehweg möglich ist. In diesem Zusammenhang wurde im Spätherbst auch in einem Teilbereich der Steinhausstraße der schadhafte Asphaltbelag ausgetauscht und ein Straßeneinlaufschacht angeglichen.

Im Rahmen der Haushaltsplanberatungen wurden im Bereich der Friedhöfe ein umfangreiches Sanierungsprogramm bei den Leichenhallen mit in die Planung aufgenommen. So war vorgesehen sowohl an den Leichenhallen in Andelfingen, Langenenslingen und Friedingen die vorhandene Holzverschalung aufgrund Alterung und Beschädigung komplett zu entfernen und gegen eine neue wetterbeständigere Variante mit Mehrschichtplatten auszutauschen. Nach entsprechender Angebotsabfrage erhielt die Firma Fridolin Gulde aus Langenenslingen den Auftrag. Im Spätherbst



Die neue Dachverwahrung verleiht der Aussegnungshalle in Andelfingen eine deutliche Aufwertung

erfolgte dann der Austausch der Dachverwahrung an der Leichenhalle Andelfingen, danach in Langenenslingen und schließlich dann noch kurz vor Jahresende auch in Friedingen. Im kommenden Jahr sind nunmehr noch Putzausbesserungen und ein neuer Farbanstrich in Teilbereichen der Leichenhallen durchzuführen.



Zum Jahresende wurde die Baustelle durch die Firma Blum eingerichtet

Im Zuge der Erweiterung des Baugebiets „Strangeläcker“ musste nunmehr auch der bereits seit längerem vorgesehene Regenwasser-sammler mit dazu-gehörigen Retentions-becken am Biberbach gebaut werden. Hierzu hat sich die Gemeinde im Rahmen der Baugebietserweiterung „Strangeläcker“ gegenüber dem Landratsamt verpflichtet.

Die Ausschreibung erfolgte im Laufe des Jahres und der Auftrag wurde an die Firma Blum aus Ittenhausen vergeben. Anfang Dezember erfolgte dann der Baubeginn.

Auch im Jahr 2021 wurde wiederum ein größeres Pensum an Asphaltanierungen innerhalb der Gesamtgemeinde ausgeschrieben. Das gesamte Vergabevolumen belief sich auf ca. 200.000 €. Die Firma Storz aus Inzigkofen erhielt in diesem Zusammenhang den Auftrag zur Sanierung des Asphaltbelages auf dem Feldweg Nr. 692 ausgehend von der Traubengasse bis zum Sportplatz in Langenenslingen. Da die Firma Storz im September auch die Belagssanierung auf der Landesstraße (L 277) zwischen Langenenslingen und Wilflingen) ausführte, wurde in diesem Zusam-



Im Vorfeld der Asphaltanierung musste der schadhafte Asphaltbelag im Bereich der Traubengasse entfernt werden



Unliebsame Überraschung durch fehlenden Unterbau im Bereich „Dinkelläcker“ im Ortsteil Billafingen



Asphalteinbau beim Tennisheim

menhang auch die Sanierung dieses Feldweges gleich mit übernommen. Die weiteren Aufträge zur Asphaltanierung gingen allesamt an die Firma Clemens Müller aus Albstadt – Lautlingen. Aufgrund personeller Probleme innerhalb der Asphaltkolonnen und aufgrund der einsetzenden winterlichen Witterung bereits im November, konnten nicht alle Asphaltanierungsmaßnahmen bis zum Jahresende abgeschlossen werden. Einzelne Maßnahmen in den Ortsteilen Langenenslingen, Billafingen und an der Gemeindeverbindungsstraße Emerfeld – Friedingen wurden noch vor dem Wintereinbruch ausgeführt. Sofern es die Witterung zulässt werden die weiteren Sanierungsmaßnahmen in den Ortsteilen Billafingen, Dürrenwaldstetten, Ittenhausen, Wilflingen, Andelfingen und Langenenslingen schnellstmöglich ausgeführt.

Im Rahmen der Gebäudeunterhaltung waren im Jahr 2021 auch umfangreiche Putzausbesserungsarbeiten und Malerarbeiten an öffentlichen Gebäuden geplant. Nachdem es in diesem Jahr auch schwierig war Malerbetriebe mit freier Kapazität zu finden, konnte lediglich ein Teil der erteilten Aufträge bis zum Jahresende noch abgearbeitet werden. So haben insbesondere Unternehmen, welche mit der Ausführung der Malerarbeiten am Rathaus in Egelfingen sowie an der Festhalle in Egelfingen, am Rathaus in Billafingen sowie am Gebäude bei der Ortsverwaltung in Ittenhausen beauftragt waren, ihre Arbeiten ausgeführt. Die Umsetzung der Malerarbeiten am Kindergarten Andelfingen sowie an der Friedhofsmauer in Langenenslingen waren durch das beauftragte Unternehmen im zu Ende gehenden Jahr aber nicht mehr möglich. Diese Arbeiten sollen, sobald es die Witterung wieder zulässt, umgesetzt werden.

Auch im Bereich des Breitbandausbaus ist die Gemeinde im zurückliegenden Jahr wieder ein deutliches Stück weitergekommen. Im Frühjahr konnte die Breitbanderschließung für den Ortsteil Ittenhausen, welche bereits im Jahr 2020 begonnen wurde, fertiggestellt werden. In diesem Zusammenhang wurden drei Gewerbebetriebe bereits an das Breitbandnetz angeschlossen. Darüber hinaus wurden die erforderlichen Leerrohre für weitere Grundstücke bereits mitverlegt. Ebenfalls fertig gestellt werden konnte die Breitbanderschließungsmaßnahmen des Landkreises Biberach. Wie bereits im letzten Jahresrückblick ausführlich erläutert, war der Landkreis nunmehr nach sehr intensiven Verhandlungen bereit die Ortsteile Billafingen, Egelfingen und Emerfeld ebenfalls mit Glasfaser zu versorgen. Bis in den Herbst hinein waren wir zusammen mit dem Landratsamt mit dem Abschluss dieser Maßnahme beschäftigt. So mussten von der ausführenden Firma noch einige Mängel beseitigt werden. Nachdem nunmehr die „Datenautobahnen“ bis zu den jeweiligen Ortsteilen geführt wurden, hat sich die Gemeindeverwaltung mit dem weiteren Ausbau der Ortsteile befasst. In der Zwischenzeit haben sich auch die Förderbedingungen für derartige Ausbaumaßnahmen deutlich verändert, so dass wie bisher eine Förderung aus reinen Landesmitteln nicht mehr möglich ist. Vielmehr wird jetzt eine kombinierte Förderung zwischen Bund und Land angeboten. In diesem Zusammenhang ist es aber notwendig, dass insbesondere für die Bundesförderung eine weitere umfangreichere Überplanung des Gemeindegebietes stattfinden muss. Dies ist für uns als Gemeinde sehr ärgerlich, da wir bereits seit vielen Jahren erhebliche finanzielle Mittel in die Überplanung unserer Ortsteile investiert haben. Aufgrund der erhöhten Anforderungen im Bereich der Beantragung von Bundesfördermitteln sind wir aber gezwungen, die weitere Überplanung durchzuführen. Nicht zuletzt auch deshalb, weil durch stark gestiegene Kosten ein Ausbau ohne Fördermittel bei der Anzahl an Ortsteilen nicht finanzierbar wäre. So wurde parallel zum Ausbau durch den Landkreis auch die weiter notwendige Überplanung ein Ingenieurbüro beauftragt. Es ist vorgesehen, nach der notwendigen Überplanung einen gemeinsamen Förderantrag zum Ausbau der Ortsteile Billafingen, Egelfingen und Emerfeld mit Glasfaserhausanschlüssen beim Bund und beim Land zu stellen. Für diese Überplanung bis hin zur Antragstellung sind aber weitere Finanzierungsmittel in Höhe von 60.000 € er-

forderlich. In diesem Zusammenhang ist es uns aber gelungen für diese Überplanung eine Förderung in Höhe von 50.000 € zu generieren. Es hat sich jedoch gezeigt, dass aufgrund der sehr starken Auslastung der Ingenieurbüros die Planungen eher schleppend vorangehen. So musste vor dem eigentlichen Einstieg in die Planungen eine erneute Markterkundung durchgeführt werden. Allein diese Markterkundung dauerte aufgrund der festgesetzten Fristen 12 Wochen. Das abschließende Ergebnis, ergab wie erwartet, dass kein privatwirtschaftliches Unternehmen bereit ist, diese Ortsteile in den nächsten drei Jahren auszubauen. Dies ist nunmehr die Grundlage für die weiteren Planungen und anschließend für die Beantragung der Fördermittel. Die Gemeindeverwaltung wird sich daher mit Nachdruck der weiteren Planungen annehmen und sobald als möglich die dringend notwendigen Fördermittel zum Ausbau dieser drei Ortsteile beim Bund und beim Land beantragen. Es wird dann spannend sein, wie lange die zuständigen Stellen benötigen um die Fördermittel zu bewilligen. Erst nach Vorlage der entsprechenden Bewilligungsbescheide kann mit dem Ausbau begonnen werden. Insofern wird uns auch der Breitbandausbau in den kommenden Jahren sehr stark beschäftigen. Darüber hinaus nutzen wir aber jede Möglichkeit um im Rahmen von Mitverlegungen innerhalb der verschiedenen Ortsteile bereits Leerrohre zur späteren Breitbanderschließung mit zu verlegen.

Im Laufe dieses Jahres haben nunmehr auch die oberschwäbischen Elektrizitätswerke (OEW) signalisiert ein Tochterunternehmen zum Breitbandausbau zu gründen. Im Rahmen der Vorstellung der neuen OEW Breitband GmbH haben wir von Seiten der Gemeinde unser Interesse dahingehend bekundet, dass wir an einem eigenwirtschaftlichen Breitbandausbau durch die OEW in einzelnen Ortsteilen Interesse hätten. Der Gründungsprozess dieser Breitband GmbH soll nunmehr bis zum Jahresende 2021 abgeschlossen sein. Wir werden dieses Thema weiter aufmerksam verfolgen und sind gespannt auf die weiteren Gespräche mit der OEW Breitband GmbH mit dem Ziel, dass vielleicht auch in unserer Gemeinde ein entsprechender Ausbau erfolgen kann. Wir erhoffen uns durch eine mögliche Kombination mit einem eigenwirtschaftlichen Ausbau durch die OEW sowie mit einem Eigenausbau der Gemeinde den Breitbandausbau in den nächsten Jahren schneller realisieren zu können, da ein gänzlicher Eigenausbau durch die Gemeinde finanziell nicht darstellbar ist.

Im Rahmen der Gebäudeunterhaltung wurden auch umfangreiche Malerarbeiten an der Buswarte im Ortsteil Emerfeld durchgeführt. Da die Verfügbarkeit von Malerbetrieben im zurückliegenden Jahr sehr schwierig war, hat sich die Gemeinde dazu entschieden, diese Maßnahme mit Ferienjobbern umzusetzen. So konnte erreicht werden, dass diese Maßnahme im Herbst diesen Jahres abgeschlossen werden konnte und die Buswarte nun wieder in neuem Glanz erstrahlt.



Das renovierte Buswartehaus

Im Bereich des Friedhofs Friedingen war es im Laufe des Jahres notwendig, die im Bereich der Leichenhalle vorhandene Ablaufrinne zu erneuern sowie den angrenzenden Pflasterbelag anzugleichen. Dies war notwendig, da sich im Laufe der Zeit in diesem Bereich Setzungen ergeben haben. Diese Maßnahme konnte kurzfristig durch ein örtliches Unternehmen umgesetzt werden.



Die vorhandene Entwässerungsrinne hat sich im Laufe der Zeit deutlich verschoben



Durch den Einbau der neuen Rinne erfolgte eine deutlich optische Aufwertung

Zu Beginn des Jahres 2021 war es notwendig die komplette EDV-Ausstattung im Rathaus zu ersetzen. Sämtliche Geräte sowie die dazugehörigen Server waren mittlerweile in die Jahre gekommen, so dass ein Komplettaustausch der EDV-Anlage notwendig wurde. Die dafür notwendige Ausschreibung der Arbeiten wurde über das kommunale Rechenzentrum erledigt, was für die Verwaltung eine enorme Erleichterung darstellte. Auch der Austausch sämtlicher Endgeräte sowie die Programmierung der neuen Server wurde von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des kommunalen Rechenzentrums durchgeführt. So musste die Gemeindeverwaltung lediglich für wenige Tage geschlossen werden und konnte nach kürzester Zeit wieder für den normalen Publikumsverkehr öffnen.

Im zurückliegenden Jahr war die grundlegende Modernisierung der zentralen Heizungsanlage in der Turn- und Festhalle Langenslingen als zentraler Bestandteil des Ergebnishaushaltes vorgesehen. Nach der Genehmigung des Haushaltsplanes erfolgte die notwendige Ausschreibung durch das Ingenieurbüro Fischer aus Biberach. Im Rahmen der Angebotsauswertung wurde von Seiten des Gemeinderats der Auftrag an die Firma Krupka aus Riedlingen erteilt. In der wärmeren Jahreszeit erfolgte dann die komplette Modernisierung dieser zentralen Heizungsanlage in dem die vorhandenen Ölkessel ausgebaut wurden und nunmehr effiziente Gasthermen eingebaut wurden. Bereits im Zuge der Gaserschließung hat sich der Gemeinderat für die Verlegung eines Gasanschlusses in der Turn- und Festhalle ausgesprochen. Zu Beginn der kalten Jahreszeit konnte die neue Heizungsanlage ihren Betrieb aufnehmen. Da mit dieser zentralen Heizungsanlage auch die Lüftungsanlage der Turn- und Festhalle verbunden ist, erfolgten auch hier umfangreiche Erneuerungsarbeiten insbesondere im Bereich der Steuerung. Nach Abschluss der Maßnahmen haben wir nunmehr eine effiziente Heizungsanlage mit einer der heutigen Standards entsprechenden Steuerung. Dies ist nicht zuletzt auch deshalb wichtig, da mit dieser Heizungsanlage neben dem Kindergarten und dem Feuerwehrhaus auch die komplette Grundschule beheizt wird.



Die alte Heizungsverteilung im Keller der Turn- und Festhalle



Die neuen Gasbrennwertkessel sind deutlich platzsparender als die alten Ölkessel



Die neue Steuerung ermöglicht eine optimale Regelung der Heizung und Lüftung

Zur Optimierung der Arbeitsabläufe im Bauhof wurde im zu Ende gehenden Jahr auch ein Aufsitzmäher mit Kombimähdeck erworben. Durch diesen Aufsitzrasenmäher soll die Bewirtschaftung der gemeindeeigenen Grünflächen noch effizienter gestaltet werden.



Der neue Rasentraktor

Die Realisierung eines asphaltierten Radweges parallel zur L 277 von Wilflingen nach Langenenslingen ergab sich im zurückliegenden Jahr kurzfristig. Eine Asphaltierung des vorhandenen Schotterweges war insbesondere aus der Ortschaft Wilflingen heraus ein lang gehegter Wunsch. Im Rahmen intensiver Verhandlungen konnte mit dem Regierungspräsidium erreicht werden, dass im Jahr 2021 endlich eine Asphaltanierung auf der L 277 zwischen Langenenslingen und Wilflingen erfolgte. Da der Straßenbaustatsträger grundsätzlich auch für straßenbegleitende Geh-



Nach dem Abfräsen des Asphaltbelages auf der L 277 erfolgte der Einbau des Asphaltbelages auf dem Radweg

und Radwege zuständig ist, wurde auch bezüglich einer Asphaltierung des vorhandenen Wirtschaftsweges Kontakt mit dem Regierungspräsidium aufgenommen. Von dort wurde die grundsätzliche Zuständigkeit bejaht. Es wurde aber angegeben, dass aufgrund mangelnder Planungskapazitäten eine Realisierung dieses Radweges in den nächsten 10 Jahren seitens des Landes nicht möglich ist. In weiteren Gesprächen war das Land bereit, sofern die Gemeinde die entsprechenden Planungen übernimmt, eine Realisierung dieses Radweges zusammen mit der Asphaltanierung der L 277 vorzunehmen. Die Gemeinde beauftragte nach entsprechendem Beschluss des Gemeinderates umgehend ein Ingenieurbüro, welches die umfangreichen Planungen im Auftrag der Gemeinde für das Land übernommen hat. Nach einem längerem, sehr intensiven Planungsprozess konnte dann schlussendlich erreicht werden, dass die notwendigen Arbeiten am zukünftigen Rad- und Wirtschaftsweg zusammen mit der Asphaltanierung der L 277 durch das Land ausgeschrieben wurden. Die Maßnahmen wurden dann auch im Herbst 2021 parallel zueinander ausgeführt. Somit besteht nun eine durchgängig asphaltierte Radwegeverbindung zwischen den Ortsteilen Langenenslingen und Wilflingen. Dies war aber nur möglich, da die Gemeinde die notwendigen Planungskosten anstelle des Landes übernommen hat und in diesem Zusammenhang lediglich mit einer moderaten Verwaltungskostenpauschale durch das Land entschädigt wurde. Sofern wir hier aber nicht in die Presche gesprungen wären, wäre diese Radwegeverbindung in weite Ferne gerückt. In diesem Zusammenhang zeigt sich auch die traurige Tendenz, dass immer mehr Aufgaben von übergeordneter Stelle auf die kommunale Ebene abgewälzt wird.



Einbau des neuen Asphaltbelages auf der Landesstraße



Einbau des Asphaltbelages auf dem neuen Radweg



Große Gerätschaften waren zur Umsetzung dieser Maßnahme erforderlich

Kontakte mit unserer Partnerstadt in Brzesko/Polen

Anfang April erreichte uns aus unserer polnischen Partnerschaft Brzesko die Nachricht, dass der frühere Bürgermeister der Stadt Boguslaw Tolasz verstorben ist. Bei der Unterzeichnung der ursprünglichen Partnerschaftvereinbarung zwischen der Stadt Brzesko und der Gemeinde Langenenslingen war Herr Tolasz Bürgermeister der Stadt Brzesko. In dieser Funktion hat er mit dem damaligen Bürgermeister unserer Gemeinde Herrn Werner Gebele die Partnerschaftvereinbarung unterzeichnet. Bei der vor einigen Jahren stattgefundenen deutsch-polnischen Städtepartnerschaftsfeier in Krakau war er ebenfalls anwesend. Aus unseren Besuchen in Brzesko wird er uns stets als angenehmer Gesprächspartner und interessante Persönlichkeit in Erinnerung bleiben. Der bereits für das Jahr 2020 vorgesehene Austausch mit unserer Partnerschaft in Brzesko musste coronabedingt auch im Jahr 2021 wiederum verschoben werden. Die sich ständig veränderten Vorgaben und Vorschriften machten eine längerfristige Planung dieser Zusammenkunft in unserer Gemeinde nicht möglich. Selbst bei einem Austausch mit einer kleineren Delegation ist ein entsprechender Planungsvorlauf notwendig. Und so beschränkten sich die Kontakte zu unserer Partnerstadt wie im Vorjahr auch auf den gelegentlichen Austausch mit unserem langjährigen Freund Krzysztof Ojczyk. Er war mehrmals bei uns in der Ge-

meinde, teilweise auch mit seiner Familie zu Gast und so konnten wir uns über die Neuigkeiten aus Brzesko austauschen. Wir hoffen nunmehr, dass sich die Beschränkungen im kommenden Jahr etwas lockern, so dass wir einen Austausch mit unseren Freunden aus Polen in unserer Gemeinde ermöglichen können.

Auswirkungen der Corona-Pandemie in unserer Gemeinde

Die erste SARS-CoV-2 Infektion wurde im Landkreis Biberach am 5. März 2020 gemeldet. Bereits am 18.03.2020 war dann in der Gemeinde Langenenslingen der erste positive Coronafall zu verzeichnen. Nachdem bereits das Jahr 2020 vom Pandemiegeschehen geprägt war, waren die Auswirkungen der Corona-Pandemie auch im Jahr 2021 wiederum deutlich zu spüren. Gleich zu Beginn des Jahres galt der im Dezember 2020 verordnete Lockdown. In diesem Rahmen bestanden einschneidende Einschränkungen. Neben der Einschränkung privater Zusammenkünfte, den Erlass von Ausgangs- und Reisebeschränkungen, mussten u. a. unsere Grundschule und die Kindergärten bis Ende Februar 2021 abermals geschlossen werden. Nach einer kurzen Öffnungsphase fand mit der Bundesnotbremse und der hohen Inzidenz im Landkreis Biberach zwischen dem 26. April 2021 und dem 21. Mai 2021 eine erneute Schließung der Einrichtungen statt. Erst ab Ende Mai waren die Fallzahlen wieder leicht rückläufig. Daraufhin wurden im Juni – abhängig vom Infektionsgeschehen in der jeweiligen Region – Lockerungen und Erleichterungen in vielen Bereichen beschlossen. Da bereits Ende Juli wieder ein leichter Anstieg der Fallzahlen beobachtet wurde, wurde für die meisten Bereiche die sogenannte 3G-Regel eingeführt, bei der ab gewissen Inzidenzen Innenräume wie beim Friseur, im Restaurant oder in Schwimmbädern nur noch Geimpften, Genesenen oder Getesteten zugänglich waren.

Im Herbst, insbesondere ab Oktober stiegen die Fallzahlen sehr deutlich an. Die weiter steigenden Infektionszahlen und die steigende Zahl der Menschen, die mit COVID-19 intensivmedizinisch betreut werden mussten, haben im November weitergehende Maßnahmen zum Infektionsschutz erfordert. In den meisten Bereichen galt dann generell die 2G-Regelung bzw. sogar die 2G+Regel, bei der Geimpfte/Genese zusätzlich auch noch getestet sein mussten. Besonders hohe Zahlen mussten im Landkreis Biberach verzeichnet werden. Für längere Zeit hatte der Kreis Biberach den höchst liegenden Inzidenzwert in Baden-Württemberg zu verzeichnen. Aus diesem Grund wurden im Landkreis Biberach über die gesetzlichen Regelungen hinaus, mittels Allgemeinverfügungen verschärfte Bestimmungen wie z. B. eine nächtliche Ausgangsbeschränkung sowie strengere 2G-Regeln beschlossen. Auch in unserer Gemeinde gab es in dieser Zeit eine Explosion der Infiziertenzahlen. In der Kalenderwoche 43 musste mit 51 neuen Indexfällen im 7-Tage-Zeitraum der bis dahin höchste Wert in unserer Gemeinde verzeichnet werden. Insgesamt waren bis Ende November 345 Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde nachweislich an Corona erkrankt.

Zum Jahresende war die Lage mit der vierten Welle in der gesamten Bundesrepublik, besonders aber in unserer Region sehr angespannt. Die Herbst-/Winterzeit brachte ein sehr diffuses Infektionsgeschehen in allen Lebensbereichen. Vor allem für Hausärzte sowie Krankenhäuser und das dortige Personal bestand eine sehr große Belastung. Unser Gesundheitssystem kam an seine Grenzen. Die Coronapatienten wurden immer jünger und lagen oftmals länger auf der Intensivstation. Dies hat bei mehreren Kliniken dazu geführt, dass Corona-Patienten in andere Krankenhäuser verlagert werden mussten. Bei den Intensivpatienten konnte ein klarer Zusammenhang zwischen dem Impfstatus und schweren Verläufen festgestellt werden. Der Anteil der Ungeimpften in den Krankenhauspatienten ist nach wie vor sehr hoch. Auch ein Zusammenhang mit der Impfquote und den Infektionszahlen in einer Region, lässt sich herstellen. Leider ist unsere Raumschaft hierbei ein Negativbeispiel. Der Landkreis

Biberach war zum Jahresende von einem exponentiellen Anstieg der Infiziertenzahlen bei gleichzeitig viel zu niedriger Impfquote stark betroffen.

Während der Impfstoff zu Jahresbeginn zunächst sehr knapp war, konnte im Laufe des Jahres allen Bürgerinnen und Bürgern ein Impfangebot gemacht werden. Im Januar wurde zunächst besonders schutzbedürftigen Personen, die ein erhöhtes Risiko für einen schweren oder tödlichen Krankheitsverlauf haben, Impfangebote unterbreitet. Beispielsweise wurden Bewohner von Pflegeheimen und das Personal in der Altenpflege sowie medizinisches Personal geimpft. Nach und nach wurde das Impfangebot dann auf verschiedene Alters- und Berufsgruppen ausgeweitet. Zur Jahresmitte wurde die Reihenfolge bei den Corona-Impfungen dann gänzlich aufgehoben. Da zunächst aber nur begrenzt Impfstoff zur Verfügung stand, war bei den Terminbuchungen weiterhin noch Geduld gefragt. Während wechselnde Impfstoffempfehlungen, kaum verfügbare Termine und umständliche Terminvereinbarungsmodalitäten besonders in der ersten Jahreshälfte noch für Schwierigkeiten sorgten, konnte das Impfangebot nach und nach deutlich verbessert werden. Schrittweise wurden die Impfangebote über Impfzentren, Hausärzte, Betriebsärzte, mobile Impfteams und Impfkationen erhöht. Ab Mitte September konnte dann nachweisbar festgestellt werden, dass für alle Erwachsene eine ausreichende Immunisierungsmöglichkeit durch die Inanspruchnahme einer Schutzimpfung bestanden hat. Trotz dieser zahlreichen Impfangebote lag die Impfquote Ende November im Landkreis Biberach lediglich bei 61,5 %. Die Gemeindeverwaltung hofft darauf, dass die Quote in den nächsten Wochen und Monaten nochmals deutlich erhöht werden kann. Erfreulicherweise kann zwischenzeitlich zumindest wieder eine erhöhte Nachfrage an Erstimpfungen und auch Boosterimpfungen festgestellt werden. In diesem Rahmen möchten wir ausdrücklich für die Durchführung einer (weiteren) Impfung werben.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung waren die Auswirkungen der Corona-Pandemie sehr herausfordernd. Unter anderem stellten etwa die zahlreichen Änderungen der Rechtsverordnungen, die oftmals sehr kurzfristig vor Inkrafttreten erst veröffentlicht wurden und zum Teil drastische Einschnitte beinhalteten, eine große Herausforderung dar. Weitreichende Entscheidungen mussten kurzfristig geprüft, getroffen und vertreten werden. Die Gemeindeverwaltung war Ansprechpartnerin, Informations- und Auskunftgeberin und Kontrollorgan in nahezu allen Belangen, die mit der Corona-Pandemie zusammenhängen.

Gleich wie viele andere Bürgerinnen und Bürger, waren auch mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde von Infektionen bzw. Quarantäneanordnungen betroffen. Mit gewissen Einschränkungen konnten aber alle Bereiche der Gemeinde ihren Betrieb aufrechterhalten. Besorgniserregend war die zunehmende Spaltung der Gesellschaft und die Tatsache, dass die jeweiligen Meinungen auch in unserer Gemeinde immer vehementer und aggressiver vertreten wurden. Aus diesem Grund waren auch die Kontakte mit Bürgerinnen und Bürgern nicht immer einfach. Ein respektvoller Umgang sollte jedoch auch in Zeiten einer solch belastenden Situation selbstverständlich sein.

Die Arbeit des Gemeinderats konnte unter gewissen Einschränkungen regulär stattfinden. Die Sitzungen fanden unter entsprechenden Schutz- und Hygienevorkehrungen in der Turn- und Festhalle Langenenslingen bzw. in der Gemeindehalle Friedingen regelmäßig statt. Auch im Gemeinderat wurden zahlreiche Themen, die mit der Corona-Pandemie unmittelbar oder mittelbar zusammenhängen beraten, wie etwa die Beschaffung von Schnelltests, der Verzicht auf Kindergartengebühren oder die Beratung über die Beschaffung von Luftreinigungsgeräten.

Selbstverständlich mussten auch die örtlichen Gewerbetreibenden, die Vereine und sonstigen Institutionen sowie alle Bürgerinnen und Bürger deutlich Einschränkungen hinnehmen. Themen wie die Einhaltung von Hygiene- und Schutzauflagen, Einnah-

menausfälle, Entlassungen, Kurzarbeit, Einschränkungen bei der Kinderbetreuung, Kontaktbeschränkungen, Einschränkungen für private Treffen und Feiern, Beschränkungen bei Reisen aber auch häusliche Quarantänen, haben uns alle in besonderem Maße belastet.

Insgesamt hat sich das Pandemiegeschehen mit hohen Infektionszahlen im Frühjahr, einem Rückgang im Sommer und dann wieder steigenden Zahlen, ähnlich wie im Vorjahr gezeigt. Abweichend vom Vorjahr waren jedoch die Fallzahlen zeitweise deutlich höher. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen, ist davon auszugehen, dass uns die Corona-Pandemie und ihre Folgen noch längere Zeit begleiten werden. Auch die immer wieder neuen Mutationen werden hierzu ihren Teil beitragen.

Allen Firmen, Vereinen, Institutionen sowie allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich in dieser herausfordernden Zeit für ihre Mitmenschen eingesetzt haben, gilt ein besonderer Dank. Nur durch einen gesellschaftlichen Zusammenhalt, einen verantwortungsvollen Umgang und eine gegenseitige Rücksichtnahme, lassen sich die Herausforderungen der Corona-Pandemie meistern. Jeder Einzelne kann durch Kontaktreduktion, Einhaltung der AHA-Regeln und die Impfung dazu beitragen. Wir sind zumindest vorsichtig optimistisch, dass sich mit einem sorgsamem Umgang und einer hoffentlich besseren Impfquote, die Situation im Jahr 2022 wieder entspannen wird.

Sachbeschädigungen und ähnliche Delikte zu Lasten der Gemeinde

Leider war die Gemeinde im Jahr 2021 wieder von mehreren Sachbeschädigungen und ähnlichen Delikten betroffen. Dabei war das Buswartehaus vor dem Rathaus Langenenslingen besonders stark betroffen. Nach dem bereits im Mai 2019 Graffiti im Buswartehaus aufgesprüht wurden, lies die Gemeindeverwaltung das Gebäude damals neu streichen. Leider wurde das Häuschen im Juni diesen Jahres abermals mit Graffiti besprüht. Dies sorgte für große Empörung innerhalb der Bürgerschaft. Es meldeten sich einige junge Erwachsene bei der Gemeindeverwaltung und boten an, die Schmierereien zu beseitigen und das Buswartehäuschen neu zu streichen. Es sollte dabei ein Zeichen gesetzt werden, dass das Fehlverhalten einzelner Jugendlichen auch von der jüngeren Generation auf das Schärfste verurteilt wird. Leider hielt die Freude über das neu gestrichene Buswartehaus nicht sehr lange, da es bereits Mitte August schon wieder zu Graffiti besprühungen gekommen ist. Hierbei wurden mehrere nationalsozialistische Symbole auf die Wände des Buswartehäuschens aufgesprüht. Somit mussten die Wände erneut durch eine Fachfirma gestrichen werden.



Eine der Schmierereien innerhalb der Buswartehalle



Mehrere junge Erwachsene aus der Gemeinde beseitigten die Schmierereien – leider nur für kurze Zeit
(Foto: Eva Winkhart)

Weitere Straftaten zu Lasten der Gemeinde wurden im Herbst verübt. Dabei wurde das Geschwindigkeitsmessgerät der Gemeinde aus der Hauptstraße entwendet und in der Nähe des Tennisheims in Langenenslingen ein Straßenschild samt Pfosten abgerissen. Zudem wurden an einer Baustelle in diesem Bereich mehrere Baustellenabsperungen beschädigt bzw. entwendet. Außerdem fanden im Jahr 2021 wiederum mehrere Trinkgelage in verschiedenen Ortsteilen der Gemeinde statt, mit den daraus resultierenden Hinterlassenschaften und Beschädigungen. Wengleich die Straftaten in Summe relativ gering erscheinen, gibt es in der Gemeinde leider einen kleinen Personenkreis, der immer wieder Straftaten verübt und das Eigentum der Gemeinde aber auch von einzelnen Bürgerinnen und Bürgern beschädigt oder entwendet. Dieser ungunen Entwicklung sollten wir als Bevölkerung entschieden entgegenreten. Es sollte nicht toleriert werden, dass derartige Straftaten zu Lasten des Gemeindeeigentums in regelmäßigen Abständen erfolgen. Bitte helfen Sie uns mit Ihren Hinweisen, dass derartige Aktionen aufhören und die Verursacher zur Rechenschaft gezogen werden.

Feuerwehrwesen

Freiwillige Feuerwehr, Abt. Langenenslingen

Auch das Feuerwehrwesen war 2021, wieder gezeichnet von der Corona-Pandemie. Es musste immer wieder auf neue Verordnungen reagiert und vorhandene Pläne angepasst werden.

Der Probetrieb ruhte von November 2020 bis April 2021, dennoch konnten von Mai bis Dezember 16 Proben abgehalten werden.

Die Organisatoren bereiteten situationsbezogene interessante und lehrreiche Proben vor. Von technischer Hilfe an verunglücktem PKW, über Standard-Löschangriff, Hochwasserübung, theoretischen Online-Seminaren und Personensuche war aus jedem Themenbereich etwas dabei.

Die Einsatzzahlen brachen mit über 45 Einsätzen alle Negativrekorde. 2009 war mit 29 Einsätzen ein außergewöhnliches Jahr – 2021 wird mit über 45 in die Geschichte eingehen.

Allein 14 Einsatzstellen mussten nach dem Starkregenereignis am 23. Juni abgearbeitet werden. Besonders betroffen waren die Teilorte Andelfingen und Wilflingen. Aufgrund von über 60 Litern Regen innerhalb 2 Stunden schwellen der Holzbach und der Soppenbach stark an. Einige Keller im Bereich dieser Bäche liefen voll. In Andelfingen schluckte der Biberbach die Massen beim Zusammenfluss von Holzbach und Soppenbach nicht. Das Wasser suchte sich seinen eigenen Weg. Prio 1 hatte im Bereich der Lindenstraße ein Stall mit Tieren zu schützen.

Mit rund 500 Einsatzstunden konnten die Kameraden, nach gut

14 Stunden wieder einrücken

Weiter zu erwähnen ist ein Einsatz auf der Straße von Friedingen Richtung Pflummern. Dort war ein mit CO₂ beladener LKW aufgrund von Schneematsch von der Straße abgekommen. Die Feuerwehr war hauptsächlich damit beschäftigt den Bereich weiträumig abzusperren. Glücklicherweise kam es zu keinen Personenschäden.

Im August fing eine Strohpresse am Ortsrand von Friedingen Feuer, auch hierbei blieb es nur bei einem Sachschaden.



Ballenpresse

Eine größere Ölspur musste Ende August im Bereich von Ittenhausen und Dürrenwaldstetten beseitigt werden. Auf ca. 10 Kilometer hatte ein LKW Kraftstoffe verloren.

Beim Abflammen von Unkraut entzündete sich im Ortsbereich von Langenenslingen eine Hecke. Beim Eintreffen der Wehr griff das Feuer bereits auf zwei Garagen über. Durch das schnelle Handeln unserer Feuerwehrleute konnte schlimmeres verhindert werden.

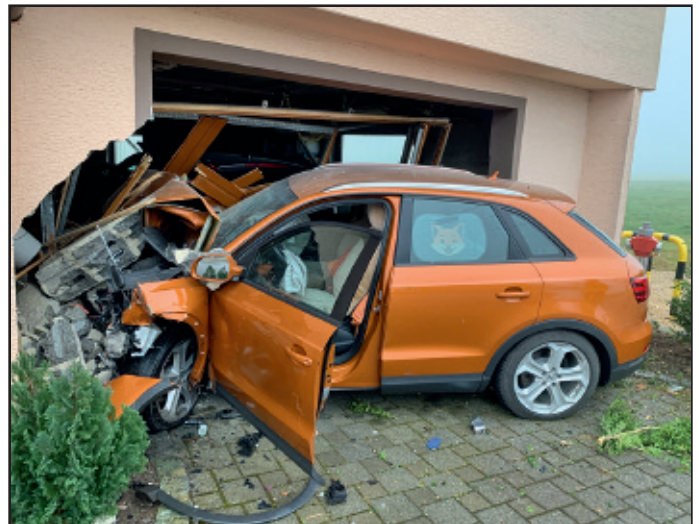


Heckenbrand im Wojngbiet Langenenslingen

Im November kam eine Autofahrerin bei Emerfeld von der Straße ab und prallte auf ein Haus. Die Person überstand den Unfall ohne schwerwiegende Verletzungen.

Am 11. November fielen Bundesweit die Notrufe aus – die Feuerwehrhäuser wurden für den Ernstfall und zur Weiterleitung von Notrufen besetzt. Daher der Hinweis an die Bevölkerung: Bei einem flächendeckenden Notrufausfall sind die Feuerwehrhäuser besetzt, bitte beachten Sie auch die Raddurchsagen und Hinweise auf den Apps.

Wir wünschen Ihnen einen guten, gesunden Start und hoffen, auf ein einsatzarmes Jahr 2022.



Hoher Sachschaden entstand am Wohnhaus bzw. der Garage

Die Beschränkungen durch die Corona-Pandemie hatten auch Auswirkungen auf die alljährlich stattfindenden Hauptversammlungen der Freiwilligen Feuerwehr Langenenslingen und den Abteilungen. Nachdem nun im zweiten Jahr in Folge die jährlichen Hauptversammlungen nicht wie üblich stattfinden konnten wurde zur Jahresmitte entschieden die dringend notwendigen Wahlen im Bereich der Gesamtfeuerwehr und in einzelnen Abteilungen mittels Briefwahl durchzuführen. In enger Abstimmung zwischen der Gemeindeverwaltung und dem bisherigen Gesamtkommandanten Herrn Holstein wurde das Verfahren zur Briefwahl entwickelt. So erhielten alle wahlberechtigten Mitglieder der Gemeindefeuerwehr durch die Gemeindeverwaltung die erforderlichen Wahlunterlagen. Nach Ablauf der Einreichungsfrist wurden die Stimmzettel durch die Verwaltung sowie Herrn Holstein ausgezählt. Zum neuen Gesamtkommandant der Feuerwehr Langenenslingen wurde Herr Volker Diekmann als Nachfolger von Herrn Andreas Holstein, der sich nicht mehr zur Wahl aufstellen ließ, gewählt. Als stellvertretender Kommandant wurde Herr Thorsten Miller wiedergewählt. Bei der Feuerwehrabteilung Billafingen wurde der bisherige Abteilungskommandant Martin Gulde im Amt bestätigt. Zum stellvertretenden Abteilungskommandant wurde Herr Fabian Miller gewählt. Bei der Feuerwehrabteilung Emerfeld wurde Herr Robert Göser als Abteilungskommandant wiedergewählt. Stellvertretender Abteilungskommandant ist Florian Steinhart. Herr Dominik Kleck wurde zum neuen Abteilungskommandanten der Feuerwehrabteilung Friedingen gewählt. Herr Kleck übernimmt somit das Amt des Abteilungskommandanten von seinem Vater Walter Kleck, welches dieses wiederum 1976 von seinem Vater Xaver Kleck übernommen hat. Somit ist das Amt des Abteilungskommandanten der Feuerwehrabteilung Friedingen bereits seit vielen Jahrzehnten bei der Familie Kleck angesiedelt. Der bisherige stellvertretende Abteilungskommandant Thomas Berner wurde im Amt bestätigt. Innerhalb der Feuerwehrabteilung Ittenhausen wurde Herr Daniel Reiser im Amt des Abteilungskommandanten bestätigt. Neuer stellvertretender Abteilungskommandant ist Markus Maier. Da einzelne Funktionsträger in der Feuerwehrabteilung Andelfingen nach der Wahl ihr Amt nicht angenommen haben musste dort am 04.11.2021 eine Neuwahl erfolgen. Im Rahmen dieser Abteilungsversammlung wurde Andreas Vetter zum stellvertretenden Abteilungskommandanten und Timo Bischofberger zum stellvertretenden Abteilungskommandanten gewählt. Nachdem der Wahl der einzelnen Funktionsträger durch den Gemeinderat zugestimmt wurde, wurden durch die Verwaltung die entsprechenden Ernennungsurkunden ausgestellt.



v. l. n. r.: Timo Bischofberger, Andreas Vetter, Markus Werkmann, Bürgermeister Andreas Schneider, Berthold Rieger

Im Sommer dieses Jahres konnten auch bei der Altersgruppe Ittenhausen – Dürrenwaldstetten langjährige verdiente Feuerwehrkameraden geehrt werden. So wurde im Rahmen eines Kameradschaftstreffens von Kreisobmann Anton Miller Herr Paul Walter sowie Herr Ulrich Fischer für 50-jährige Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr mit der Ehrenurkunde des Kreisfeuerwehrverbandes ausgezeichnet. In diesem Rahmen wurde auch Karl Walz für 50 Jahre Feuerwehrdienst und gleichzeitig für 50 Jahre als Maschinist und Gerätewart durch den Kreisfeuerwehrverband ausgezeichnet. Zugleich wurde ihm die Ehrenspange des Kreisfeuerwehrverbandes in Silber für besondere Verdienste um das örtliche Feuerwehrwesen verliehen.



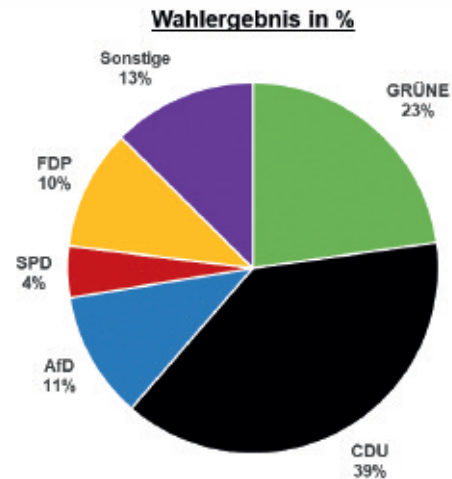
v. l. n. r.: Anton Birkle (Leiter der Altersabteilung), Paul Walter (50-jährige Mitgliedschaft), Anton Miller (Altersobmann), Karl Walz (Ehrenspange in Silber), Ulrich Fischer (50-jährige Mitgliedschaft), Tobias Wachter (Abteilungskommandant)

Landtagswahl am 14.03.2021

Am Sonntag, den 14. März 2021 fand die Neuwahl des 17. Landtags von Baden-Württemberg statt. Aufgrund der Corona-Pandemie musste bei dieser Wahl ein besonderes Augenmerk auf die Abstands- und Hygienevorgaben gelegt werden. Unter anderem durften die Wahllokale nur einzeln betreten werden und das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung war vorgeschrieben. Die insgesamt 85 Wahlhelferinnen und Wahlhelfer, mussten sich neben der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Landtagswahl auch um die Abstands- und Hygienevorgaben, wie z. B. Einlass- und Handdesinfektionskontrollen, die Überwachung der Abstandsregeln, die Durchführung von Desinfektionsmaßnahmen und die Überwachung des Zutrittsverbots kümmern. Auch zum Schutz der Wahlhelfer wurden Maßnahmen ergriffen. So wurde beispielsweise für alle Wahlhelfer vor und nach der Wahl eine freiwillige Testung in Kooperation mit der Praxis Dr. Fichtl / Kuch organisiert. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen, konnte die Wahl reibungslos durchgeführt werden. Hierzu gilt besonders den ehrenamtlichen Wahlhelferinnen und Wahlhelfer ein besonderer Dank.

Von 2.676 Wahlberechtigten haben in unserer Gemeinde 1.831 Wählerinnen und Wähler ihre Stimme abgegeben. Dies entspricht einer Wahlbeteiligung von 68,4 %. Ganze 768 Wählerinnen und Wähler haben ihr Stimmrecht mittels Briefwahl ausgeübt. Durch die hohe Anzahl an Briefwählern, wurden in mehreren Wahllokalen jeweils unter 50 Wähler erreicht. Daher mussten die Wahlbezirke Billafingen, Dürrenwaldstetten und Emerfeld gemeinsam mit dem Wahlbezirk Langenenslingen ausgezählt werden, um das Wahlgeheimnis zu wahren.

Das Ergebnis der Landtagswahl lautete in unserer Gemeinde wie folgt:



Bundestagswahl am 26.09.2021

Mit der Bundestagswahl fanden neben der Landtagswahl im Jahr 2021 gleich zwei bedeutende Wahlen statt. Am Sonntag, den 26.09.2021 waren die Wähler aufgerufen, ihre Stimme für die Wahl zum 20. Deutschen Bundestag abzugeben. In der Gemeinde Langenenslingen waren insgesamt 2.696 Bürgerinnen und Bürger wahlberechtigt. 2.143 Wählerinnen und Wähler machten von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Damit konnte eine Wahlbeteiligung von 79,5 % erreicht werden. Davon haben 889 Wählerinnen und Wähler ihre Stimme mittels Briefwahl abgegeben, was 41,5 % entspricht.

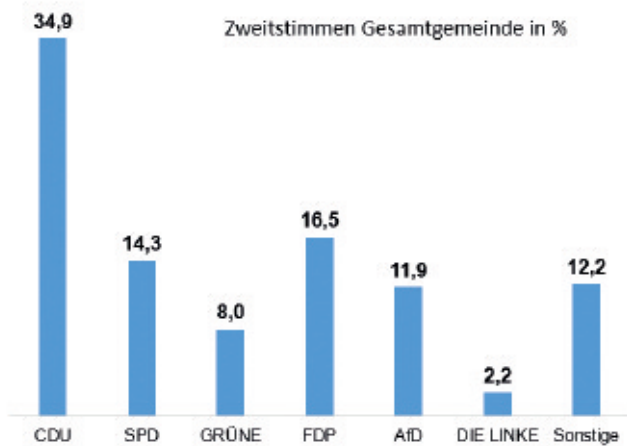
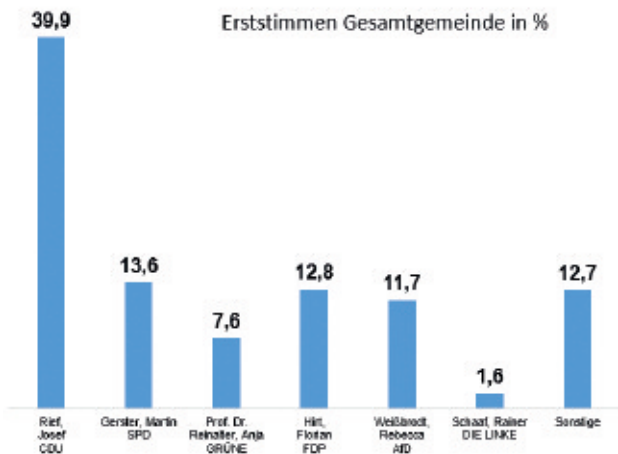
Die Durchführung der Bundestagswahl erforderte im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie gleich wie bei der Landtagswahl im Frühjahr wiederum eine aufwändige Organisation. Die umfangreichen Schutz- und Hygienevorschriften wie Einlass- und Abstandskontrollen, Maskenpflicht, Handhygiene, regelmäßiges Lüften, Desinfektion, usw. mussten vorbereitet, umgesetzt und kontrolliert werden. An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei allen 85 Wahlhelferinnen und Wahlhelfern. Ohne die Mithilfe dieser zahlreichen Helfer, wäre die Durchführung der Bundes-



Sämtliche Mitarbeiter der Verwaltung waren notwendig, um das Briefwahlergebnis zu ermitteln

tagswahl und der reibungslose Ablauf bei der Stimmabgabe und der anschließenden Stimmenauszählung in unserer Gemeinde nicht möglich gewesen.

In unserer Gemeinde wurde wie folgt gewählt:



Personell Wichtiges

Zum 31. März 2021 hat Frau Luise Wotsch ihre Tätigkeit als Reinigungskraft im Rathaus Friedingen altershalber aufgegeben. Zum gleichen Zeitpunkt hat Herr Hans Wotsch aus gesundheitlichen Gründen seinen Dienst als Fronarbeiter im Bereich der öffentlichen Grünanlagen im Ortsteil Friedingen ebenfalls aufgegeben. Wir danken den Eheleuten Wotsch für die jahrelange pflichtbewusste Arbeit zum Wohle des Ortsteils Friedingen und der gesamten Gemeinde. Wir wünschen ihnen weiterhin alles Gute und eine gute Gesundheit. Da niemand zur Übernahme der Fronarbeitertätigkeiten gefunden werden konnte, mussten diese Arbeiten nunmehr an ein privates Unternehmen vergeben werden.

Im Ortschaftsrat Billafingen haben sich im zurückliegenden Jahr ebenfalls Veränderungen ergeben. Herr Georg Miller schied auf eigenen Wunsch aus dem Ortschaftsrat aus und wurde im September von Herrn Ortsvorsteher Mayer verabschiedet. Herr Mil-



Ortsvorsteher Reinhold Mayer verabschiedet Georg Miller als Ortschaftsrat



Ortsvorsteher Reinhold Mayer und Fabian Miller als neues Mitglied des Ortschaftsrates

ler war seit Oktober 2008 Mitglied des Ortschaftsrates Billafingen. Aufgrund des Wahlergebnis der letzten Kommunalwahl wurde als Nachrücker Herr Fabian Miller in der gleichen Sitzung von Ortsvorsteher Mayer vereidigt und in sein Amt als Ortschaftsrat eingesetzt.

Im September konnten wir Frau Rosemarie Pfister als Amtsbotin im Ortsteil Ittenhausen verabschieden. Über 50 Jahre wurden die Amtsbotendienste nunmehr von der Familie Pfister für den Ortsteil Ittenhausen ausgeführt. Bei Wind und Wetter erledigte Frau Pfister ihre Arbeit stets pflichtbewusst und mit großem Engagement. Da die Coronavorschriften es zu diesem Zeitpunkt erlaubten bedankte ich mich zusammen mit Herrn Ortsvorsteher Walz persönlich bei Frau Pfister für die jahrzehntelange pflichtbewusste Erfüllung ihres Dienstes. Wir wünschen Frau Pfister für die kommenden Jahre alles erdenklich Gute und Gesundheit damit sie auch weiterhin ihre Runden mit dem Fahrrad in und um Ittenhausen drehen kann. Das Mitteilungsblatt im Ortsteil Ittenhausen wird zukünftig von Andrea Fauler ausgeteilt. Die Verteilung bzw. Zustellung der Amtspost sowie die Reinigung des Rathauses wird von Frau Claudia Walz dankenswerterweise übernommen. Wir bedanken uns in diesem Zusammenhang auch bei Frau Fauler und Frau Walz für die Übernahme dieser Dienste.



Frau Rosemarie Pfister wurde mit einem Blumenstrauß und einem Präsent verabschiedet



Die neue Konrektorin Manuela Siebenrock

Mit Beginn des neuen Schuljahres im September 2021 wurde Frau Manuela Siebenrock zur kommissarischen Konrektorin unserer Grundschule ernannt. Die neugeschaffene Stelle der Konrektorin soll die Schulleitung entlasten. Wir danken Frau Siebenrock, dass sie sich dazu bereit erklärt hat diese Aufgabe zu übernehmen und wünschen ihr viel Freude und Erfolg in ihrer Funktion als Konrektorin unserer Grundschule.

Beim diesjährigen Wettbewerb „Meisterschütze“ schloss die Egelfinger Schützenjugend wiederum erfolgreich ab. In der Schülerklasse errang Lucie Saup den 31. Rang. Sarah Saup erreichte in diesem Zusammenhang einen respektablen 68. Rang. Nina-Marie Saup ging in der Altersklasse Junioren / Erwachsene an den Start. Sie erreichte Platz 154. Zu den besten 10 Schützinnen / Schützen Deutschlands in ihrer Altersklasse darf sich auch Maren Saup aus Egelfingen zählen. Sie erreichte einen herausragenden 9. Platz. Die Gemeinde gratuliert den erfolgreichen Damen sowie der Schützenjugend Egelfingen zu diesen Platzierungen.



Paulina Kirchmeier

Im Februar konnte Frau Paulina Kirchmeier bei guter Gesundheit ihren 100. Geburtstag feiern. Coronabedingt war aber eine größere Geburtstagsfeier nicht möglich. Aufgrund familiärer Verbindungen überbrachte Herr Ortsvorsteher Edgar Springer stellvertretend für die Gemeinde der Jubilarin die besten Glückwünsche. Neben einem Präsent der Gemeinde und dem obligatorischen Blumenstrauß von Landrat Dr. Schmid konnte Frau Kirchmeier auch die Glückwunschkunde des Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg übergeben werden.

Wir wünschen Frau Kirchmeier in diesem Zusammenhang auch weiterhin alles Gute und eine stabile Gesundheit. Ende Juli konnte Frau Maria Anna Müller im Seniorenheim ihren 100. Geburtstag feiern. Frau Müller ist nach wie vor bei guter Gesundheit und geistig topfit. So konnte im Rahmen einer gemeinsamen Feier mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Seniorenheims dieser nicht alltägliche Ehrentag von Frau Müller gefeiert werden. Von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Seniorenheimes sowie den Angehörigen wurde eine Kaffeetafel vorbereitet. Willi Miller sorgte mit seiner Drehorgel in gewohnter Weise für die musikalische Begleitung. Ich durfte Frau Müller im Namen der Gemeinde als auch des Landkreises die herzlichsten Glückwünsche zu diesem außergewöhnlichen Ehrentag überbringen. Neben einem Präsent der Gemeinde überreichte ich auch einen Blumenstrauß von Herrn Landrat Dr. Schmid sowie die Glückwunschkunde des Ministerpräsidenten.



v. l. n. r.: Frau Hölz, Frau Anna Maria Müller, Bürgermeister Andreas Schneider

Im März diesen Jahres ergaben sich bei der Volkshochschule Donau-Bussen (VHS Donau-Bussen) personelle Veränderungen. So schied Frau Heiderose Koch als langjährige Geschäftsführerin der VHS aus und wechselte in den wohlverdienten Ruhestand. 31 Jahre lang prägte Frau Koch die Geschäftsstelle der VHS und war sowohl für die Organisation als auch für die Durchführung der Kurse und den internen Verwaltungsablauf zuständig. Als ihre Nachfolgerin konnte bereits im Jahr 2019 Frau Melanie Hubeny gewonnen werden. Sie wurde seither von Frau Koch in ihr neues Aufgabengebiet als Geschäftsführerin der VHS eingearbeitet. Unterstützt wird sie dabei von Annette Hoffmann. Somit ist es gelungen im Bereich der Geschäftsführung der VHS einen geordneten Übergang zu gewährleisten. Auch im Bereich des Vorstandes gab es zur Mitte des Jahres personelle Veränderungen. Nach vielen Jahren seiner Tätigkeit für die VHS und seit einigen Jahren auch als Vorstand gab Eberhard Schneider aus Unlingen dieses Amt ab. Neben ihm wurde auch Werner Rieber als stell-

vertretender Vorsitzender verabschiedet. Neu und einstimmig in den Vorstand gewählt wurden Luise Theisingen sowie Sebastian Saile. Die Gemeinde als Mitglied der VHS dankt den bisherigen Vorsitzenden für ihre jahrelange Arbeit zum Wohle der VHS und wünscht den neugewählten eine glückliche Hand und alles Gute für die Zukunft.

Am 20. Juni 2021 wurde Herr Gerhard Hinz zum neuen Bürgermeister der Gemeinde Unlingen gewählt. Aufgrund der Krankheit bzw. der anschließenden Zuruhesetzung des bisherigen Bürgermeisters Erwin Hölz war Herr Hinz bereits über ein Jahr als Amtsverweser der Gemeinde Unlingen eingesetzt. Bei einer Wahlbeteiligung von 55,22 % erhielt Herr Hinz knapp 87 % der abgegebenen Stimmen. Am Wahlabend wurde Herr Gerhard Hinz auch im Kreise der Verwaltungsgemeinschaft Riedlingen durch die Bürgermeisterkollegen willkommen geheißen. Wir wünschen Herr Hinz nochmal alles Gute zur erfolgreichen Wahl und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihm zum Wohl der Verwaltungsgemeinschaft Riedlingen.

Bereits im zu Ende gehenden Jahr 2020 verstarb die Witwe des ehemaligen Landrats Karl Anton Maier, Frau Christa Maier. Bis vor wenigen Jahren war Frau Maier noch in unserer Gemeinde wohnhaft und auch regelmäßig in Ensmad anzutreffen. Nach ihrem Tod wurde sie an der Seite ihres Mannes Karl Anton auf dem Friedhof in Grünigen beerdigt.

Im März diesen Jahres ist der ehemalige Pfarrer von Wilflingen, Herr Roland Niebel im Alter von 78 Jahren in Bad Schussenried verstorben. Von 1981 bis 2012 war er Seelsorger für die Gläubigen der Kirchengemeinden Wilflingen, Emerfeld und Egelfingen. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wurde er auf dem Friedhof in Wilflingen beigesetzt.

Am 27.04.2021 verstarb unerwartet Herr Anton Reck aus Wilflingen. Als Löwenwirt war er weit über die Gemeinde hinaus bekannt. Aber auch innerhalb der Gemeinde hat sich Herr Reck vielfältig engagiert. So war er insgesamt 32 Jahre in der Freiwilligen Feuerwehr aktiv. Viele Jahre war er als Kommandant der Feuerwehrabteilung Wilflingen im Dienst. Nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Feuerwehrdienst wurde er 1998 zum Feuerwehrhelfer ernannt. Darüber hinaus war er aber auch in vielen anderen örtlichen Vereinen aktiv und wurde dort geschätzt.

Kurz darauf am 02.05.2021 verstarb ebenfalls unerwartet Herr Gerhard Knpfer aus Warmtal. Herr Knpfer war insgesamt 50 Jahre Mitglied der Feuerwehrabteilung Emerfeld. Nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Feuerwehrdienst trat er in die Altersgruppe über. Seine freundliche und kameradschaftliche Art wird sicherlich vielen von uns in Erinnerung bleiben.

Ende November fand die Mitgliederversammlung der Conrad Graf-Musikschule in Riedlingen statt. In diesem Zusammenhang hatte der bisherige Vorsitzende Werner Blank kurzfristig seinen Rücktritt als Vorsitzender angekündigt. Blank war seit 2014 Vorsitzender der Musikschule. Aufgrund seiner Tätigkeit als Hotelier und aufgrund seines Alters gab er nunmehr den Posten des Vorsitzenden ab. Bereits seit längerem hat auch der stellvertretende Vorsitzende Dr. Ernst Martin Kiefer seinen Rückzug aus dem Vorstand angekündigt. Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurde Bürgermeister Marcus Schafft aus Riedlingen einstimmig zum Vorsitzenden und Dr. Ralf Uhl zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Die Gemeinde Langenenslingen ist zusammen mit den weiteren Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Trägerin der Conrad Graf-Musikschule.



Die neue Pastoralreferentin
Julia Glaser

Zum 1. Februar konnte die Kirchengemeinde ihre neue Pastoralreferentin Frau Julia Glaser begrüßen. Nach dem Bezug ihres Büros im Pfarrhaus in Wilflingen hat sich Frau Glaser im Laufe des Jahres innerhalb unserer Gemeinde sehr gut eingelebt. Durch die Übernahme einzelner Aufgabebereiche ist Frau Glaser mittlerweile eine wichtige Stütze innerhalb des Pastoralteams geworden.

Im Juli dieses Jahres konnte im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Sportvereins Langenenslingen Herr Martin Maier für sein besonderes ehrenamtliches Engagement geehrt werden. Bereits mit einem größeren Vorlauf auf die geplante Versammlung kamen die Schiedsrichter-Obmänner auf die Verwaltung zu, um Herr Maier für seine langjährigen Verdienste eine besondere Ehrung zukommen zu lassen. Die Gemeindeverwaltung nahm diese Anregung sehr gerne auf und beantragte beim zuständigen Ministerium die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg. Im Rahmen der Ehrung wurde deutlich, dass Herr Maier bereits im Jahre 1982 mit 15 Jahren der jüngste Schiedsrichter im Bezirk war. Im Rahmen seiner Zeit als Schiedsrichter und Obmann kam er auf mehr als 1.500 Einsätze. Neben diesem ehrenamtlichen Engagement im Bereich des Fußballes war Herr Maier auch darüber hinaus Mitglied der Feuerwehr, lange Jahre im Kirchenchor aktiv sowie im Ortschaftsrat in Emerfeld tätig und Mitglied im Narrenverein Langenenslingen. Für dieses jahrzehntelange herausragende Engagement wurde Herrn Maier im Beisein des Bezirksvorsitzenden Sigmar Störk und der weiteren Schiedsrichter-Obmänner die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg mit entsprechender Urkunde verliehen.



Martin Maier erhält die Landesehrennadel samt Urkunde durch Bürgermeister Schneider

Sonstig Erwähnenswertes

Ende Oktober veranstaltete der Landfrauenverband Sigmaringen / Schwäbische Alb mit Unterstützung von Frauen aus unserer Gemeinde einen Backsonntag. In den Backhäusern der Ortsteile Friedingen und Ittenhausen liefen an diesem Sonntag die Öfen heiß. Neben frisch gebackenen Brot und Dennete wurde auch frischer Apfelsaft von Streuobstwiesen aus der Region durch die Frauen zum Verkauf angeboten. Die Landfrauen entschieden sich einen Großteil des Erlöses an den örtlichen Kindergarten und die Grundschule zu spenden. So wurde auch insbesondere im Bereich der Elternschaft dieser Einrichtungen ein Online-Bestellverfahren

angeboten. Die Resonanz war überwältigend, so dass nach wenigen Tagen keine Bestellungen mehr angenommen werden konnten. Die Organisation im Vorfeld und die Durchführung am Backtag selber war hervorragend und so konnten alle Bestellungen zum jeweiligen Wunschtermin im Backhaus abgeholt werden. Kurzerhand entschloss sich auch der Musikverein Friedingen dieses Event mit einem Platzkonzert zu umrahmen. Bei herrlichen Spätsommerwetter versammelten sich einige Bürgerinnen und Bürger zu einem kurzen Plausch im Freien. Leider war aufgrund der geltenden Coronabestimmungen eine Bewirtung nicht möglich. Ziel dieser Veranstaltung war unter anderem auch innerhalb der Bürgerschaft Werbung für die beiden noch bestehenden Backhäuser in den Ortsteilen Friedingen und Ittenhausen zu machen. Daher verbinden wir mit dieser erfolgreichen Veranstaltung auch den Wunsch, dass wieder mehr Bürgerinnen und Bürger das Backangebot in Anspruch nehmen. Nur so kann ein Erhalt der traditionellen Backhäuser erfolgen. Im Anschluss des Backtages konnte sowohl der Kindergarten Langenenslingen, die Grundschule Langenenslingen und die Aktion „Löwenmutter“ in Tübingen jeweils einen Scheck in Höhe von 500,00 € in Empfang nehmen. Im Namen der Gemeinde möchten wir daher allen Beteiligten, welche zum Gelingen dieser Aktion beigetragen haben, recht herzlich danken. Wir danken auch den örtlichen Unternehmen, welche durch ihre Spenden von Lebensmitteln zum Gelingen dieses Backtages beigetragen haben. Die Gemeinde hat diese Aktion sehr gerne unterstützt und würde sich freuen, wenn ein derartiges Event eventuell im kommenden Jahr nochmals umgesetzt werden könnte.



Der Spendenscheck wurde im Beisein von Bürgermeister Schneider durch Frau Silvia Käppler und Frau Sonja Berner an die Kindergartenleiterin Karin Reck überreicht



Rektor Matthias Zieger nahm im Beisein von Bürgermeister Schneider den Spendenscheck entgegen

Die weiterhin geltenden Einschränkungen und Beschränkungen im Zusammenhang mit der Bewältigung der Corona-Pandemie hatten auch im zweiten Jahr in Folge Auswirkungen auf unsere traditionellen Veranstaltungen mit den Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde. Zum zweiten Mal in Folge mussten wir aufgrund der geltenden Corona-Verordnung und den damit verbundenen Bestimmungen unseren Seniorenausflug absagen. Andere Gemeinden in der Umgebung hielten an einem Seniorenausflug in abgeschwächter Form fest. Da wir aber alljährlich für ca. 150 Personen einen Ausflug organisieren, war dies auch in diesem Jahr unter den geltenden Beschränkungen undenkbar. Dies auch

deshalb, weil Seniorinnen und Senioren zu einer besonders gefährdeten Gruppe unserer Gesellschaft gehören. Das Risiko eines Infektionsausbruchs war uns als Gemeindeverwaltung in diesem Zusammenhang schlicht zu hoch. Die Erfahrung in den letzten Jahren hat gezeigt, dass bei einem Ausflug auch der Austausch unter den Senioren innerhalb der Gesamtgemeinde sehr wichtig ist. Dies ist mit Sicherheitsabstand und Maske nur schwer möglich. Daher hoffen wir, dass es uns im nächsten Jahr vergönnt ist diesen Ausflug in der alt bewährten Form wieder mit allen Seniorinnen und Senioren der Gesamtgemeinde durchführen zu können. Immer wieder änderten sich im zurückliegenden Jahr die Vorgaben und Beschränkungen in den jeweiligen Corona-Verordnungen. So war es uns zeitweise auch nicht mehr möglich die gewohnten Jubilarsbesuche innerhalb der Gemeinde durchzuführen. In den Zeiträumen in denen es die Inzidenzzahlen erlaubten, wurden einzelne Besuche mit der Ortsvorsteherin bzw. den Ortsvorstehern durchgeführt. Ich bedauere es sehr, dass einige Jubilarsbesuche nicht wie gewohnt stattfinden konnten, da ich die Gespräche und die Kontakte mit unseren älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger sehr schätze. Mir ist auch bewusst, dass einige von Ihnen auf einen persönlichen Besuch gehofft haben, aber um Sie und uns alle nicht unnötig zu gefährden mussten wir hiervon absehen. Sobald es die Situation wieder erlaubt, werden wir die Jubilarsbesuche im bisher gewohnten Umfang wieder durchführen.

Da die Infektionszahlen im Spätherbst innerhalb unserer Gemeinde geradezu explodierten mussten wir uns auch kurzfristig dazu durchringen, den für den dritten Advent geplanten Seniorennachmittag in der Turn- und Festhalle mit allen Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde abzusagen. Die Lage war zu diesem Zeitpunkt sehr ernst und wir hatten innerhalb des Landkreises auch eine der höchsten Inzidenzen auf die Gemeinde heruntergebrochen. Unter diesen Vorzeichen war es schlicht nicht zu verantworten, eine größere Veranstaltung mit unseren Seniorinnen und Senioren sowie dem am Programm beteiligten Kindern und Musikerinnen und Musiker durchzuführen. Wir hoffen, dass wir im kommenden Jahr wieder mehr Normalität erreichen und auch diese wichtige Veranstaltung im Jahresverlauf wieder durchführen können.

Auch im Jahr 2021 erfolgte eine umfangreiche Zusammenarbeit mit dem Landschaftserhaltungsverband Landkreis Biberach (LEV). Seit der Gründung des Landschaftserhaltungsverbandes, dessen Gründungsmitglied die Gemeinde war, haben wir jedes Jahr verschiedene Flächen innerhalb unserer Gemeinde in den Fokus genommen um diese durch gezielte Maßnahmen aufzuwerten. Insbesondere waren diese im zurückliegenden Jahr Flächen auf den Gemarkungen Friedingen und Langenenslingen, welche durch die Zurückdrängung von Aufwuchs und eine anschließende Beweidung wieder zu artenreichen Magerrasenflächen entwickelt werden sollen. Bei derartigen Flächenaufwertungen ist die Gemeinde über die fachliche Expertise der Mitarbeiter des Landschaftserhaltungsverbandes sowie der eingesetzten Unternehmer sehr dankbar. Aufgrund der vielen naturschutzfachlichen sehr interessanten Flächen innerhalb unserer Gemeinde werden wir auch in den kommenden Jahren an diesem Thema dranbleiben und weitere Flächen im Bereich des Natur- und Artenschutzes aufwerten.

Um das Engagement der ehrenamtlich tätigen Personen in diesem Bereich noch mehr in die Öffentlichkeit zu stellen, hat der Landschaftserhaltungsverband im Jahr 2021 zum Naturwettbewerb mit dem Titel „Immer am Rand, meistens verkannt“ aufgerufen. Durch die großzügige Unterstützung der Kreissparkasse Biberach konnten auch entsprechend dotierte Haupt- und Anerkennungspreise übergeben werden. In diesem Zusammenhang wurden auch Flächen aus unserem Gemeindegebiet durch Bürgerinnen und Bürger aus unserer Gemeinde angemeldet. Eine Randfläche auf der Gemarkung Dürrenwaldstetten wurde von Frau Nicole Hölz aus Ittenhausen eingereicht. Dieser arten- und strukturreiche Feld-

rain mit lockerem Gehölzbestand entlang eines Feldweges erhielt Platz Nr. 2 des Wettbewerbes. In diesem Zusammenhang erhielt Frau Nicole Hölz ein Preisgeld in Höhe von 200,00 € sowie die Gemeinde einen Anerkennungspreis in Höhe von 50,00 €. Nach Meinung der Fachjury besticht dieser Feldrain dadurch, dass er vielfältigen Lebensraum z. B. für Schafgarde, Flockenblume, echtes Labkraut, Wiesensalbei, Glockenblume sowie für Zauneidechsen, Feldgrillen und Blindschleichen bietet. Beim Begang durch die Jury wurde sogar ein Feldhase auf der Fläche entdeckt. Der Landschaftserhaltungsverband sucht auch regelmäßig den Kontakt zu den örtlichen Landwirten. So konnte im September



Die Preisträger des Naturwettbewerbes bei der Auszeichnung im Landratsamt Biberach (Bild: LEV)

2021 eine Informationsveranstaltung über Ackerwildkräuter innerhalb unserer Gemeinde angeboten werden. Diese Veranstaltung stieß sowohl innerhalb unserer Gemeinde als auch darüber hinaus auf großes Interesse und so versammelten sich an einem Samstagnachmittag neben Landwirten, Naturschutzaktiven, Agrarberatern und weitere interessierte Bürgerinnen und Bürger zu einer Feldführung in Friedingen und im Warmtal. Im Rahmen der Fortbildungsserie „Entdecke die Natur“ war diese Veranstaltung des Landschaftserhaltungsverbandes ein voller Erfolg. So konnten zusammen mit dem im Naturschutz aktiven örtlichen Landwirten Thomas Berner aus Friedingen und Johannes Fisel aus Warmtal Erfahrungen bei der Bewirtschaftung von Ackerwildkrautbeständen ausgetauscht werden. Zusammen mit Experten aus dem Regierungspräsidium Tübingen wurde herausgestellt wie wertvoll derartige Ackerwildkrautbestände sind. Die in unserer Gemeinde vorkommenden flachgründigen kalkreichen „Scherbenäcker“ bieten an einigen Stellen Potenzial für den Ackerwildkrautschutz. Der Landschaftserhaltungsverband wird auch weitere Landwirte innerhalb unserer Gemeinde an einzelnen Standorten auf das Thema Ackerwildkrautschutz ansprechen. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass der Landschaftserhaltungsverband nicht als verlängerter Arm der Unteren Naturschutzbehörde und weiterer Behörden gesehen wird. Viel mehr möchte der Landschaftserhaltungsverband zwischen den verschiedenen Akteuren vermitteln und auf Augenhöhe kommunizieren und so auch mit der Vermittlung etwaig vorhandener Fördermittel eine größere Akzeptanz für den Arten- und Naturschutz erreichen. Wir freuen uns daher auf die weitere interessante Zusammenarbeit zum Wohle unserer Landschaft und unserer Gemeinde.

Die Billafinger Hüle am Ortsausgang Richtung Emerfeld wurde im November im Rahmen einer Landschaftspflegemaßnahme teilweise renaturiert.

Die notwendigen Baggerarbeiten wurden vom Landschaftserhaltungsverband begleitet. Dabei wurden Schilf und Rohrkolben auf der Hälfte des geschützten Biotops entfernt. In dem ausgebagerten Bereich können sich viele verschiedene Amphibien nun deutlich besser fortpflanzen. Der noch vorhandene Schilfbestand soll als Rückzugs- und Schutzraum dienen. Durch Unterstützung des Landschaftserhaltungsverbandes erhielt die Gemeinde für diese Maßnahme zudem eine Förderung aus Naturschutzmitteln.



Mit einem speziellen Mähkorb wird der Bewuchs aus der Hülle entfernt (Bild: LEV)



In einzelnen Bereichen war auch noch Handarbeit notwendig (Bild: LEV)



Nach Abschluss der Maßnahme ist eine größere Wasserfläche entstanden (Bild: LEV)

Mitte Oktober fand zusammen mit Vertretern der Unteren Naturschutzbehörde sowie des Landschaftserhaltungsverbandes ein Landschaftspflege tag in unserer Gemeinde statt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unteren Naturschutzbehörde sowie des Landschaftserhaltungsverbandes trafen sich morgens um eine Magerrasenfläche auf Gemarkung Friedingen vom Gehölz und Buschwerk zu befreien. Nachmittags ging es dann auf einer Teilfläche am Eichberg in Langenenslingen weiter. Als Bürgermeister der Gemeinde unterstützte ich diese Aktion ebenfalls tatkräftig und so konnten wir auf einer Teilfläche am Eichberg überschüssige Gehölze entfernen. Im Rahmen der weiteren Bewirtschaftung soll nun sichergestellt werden, dass diese Flächen dauerhaft offengehalten und sich als Magerrasenstandort wieder etablieren. Für die Zukunft wurde überlegt, derartige Landschaftspflegeaktionen auch zusammen mit der Bevölkerung durchzuführen. Diesen Ansatz werden wir sicherlich weiterverfolgen. Da dadurch auch das Bewusstsein für diese sensiblen Flächen innerhalb der Bürgerschaft gestärkt werden könnte.

Am 31.08.2021 wurde die bisherige Postfiliale im Haus- und Gartenmarkt der Firma Stauß in der Stuckenstraße geschlossen. Nach einer entsprechenden Information der Deutschen Post unterstützte die Gemeindeverwaltung die Deutsche Post bei der Suche nach einer weiteren Filiale. Da es aber über Wochen hinweg nicht gelang die Postfiliale in einem anderen Gewerbebetrieb innerhalb der Gemeinde unterbringen zu können entschloss sich die Gemeindeverwaltung Räumlichkeiten im Rathaus zum Betrieb der Postfiliale anzubieten. Aufgrund großer bürokratischer Hürden innerhalb des Postkonzernes war ein nahtloser Übergang der Filialen nicht möglich und so musste sogar einige Wochen auf eine Postfiliale mit den entsprechenden Postdienstleistungen verzichtet werden. Erst eine Beschwerde der Gemeindeverwaltung bei der Bundesnetzagentur brachte Bewegung in die Sache. Aufgrund der Hartnäckigkeit der Gemeindeverwaltung gegenüber der Deutschen Post konnte dann endlich am 02.11.2021 die Postfiliale im Erdgeschoss des Rathauses eröffnet werden. Betreut wird die Postfiliale nun von Ana Vischi aus Wilflingen. Viele Bürgerinnen und Bürger äußerten sich gegenüber der Verwaltung sehr dankbar, dass diese Lösung nunmehr gefunden werden konnte und die dringend notwendigen Postdienstleistungen auch in einem angemessenen Rahmen angeboten werden können. Nach Informationen der Deutschen Post soll die Lösung im Rathaus aber lediglich übergangsweise erfolgen, da im Januar 2022 wiederum eine Postfiliale in einem örtlichen Betrieb eingerichtet werden soll.



v. l. n. r.: Bürgermeister Andreas Schneider, Frau Maria Schrode, Vertriebsmanagerin Deutsche Post, Frau Ana Vischi, Leiterin der Postfiliale

Im Rahmen der Haushaltsplanberatung für das Jahr 2021 wurde vom Gemeinderat beschlossen die Waschplatte bei den Gemeinschaftsschuppen in Langenenslingen aufzugeben. Hintergrund war, dass die Anlage mittlerweile sehr in die Jahre gekommen ist und ein Weiterbetrieb unter den aktuellen Vorschriften nur mit einem sehr hohen Kostenaufwand möglich wäre. Aufgrund des ständig weiter zurückgehenden Nutzerkreises wurde daher beschlossen nicht mehr weiter in diese Anlage zu investieren. Bis zum Herbst wurde die Anlage noch mit Kaltwasser weiter betrieben. Vor Eintritt der kalten Jahreszeit wurde die Anlage nun vollständig stillgelegt.



Zur Ertüchtigung der Waschanlage wären umfangreiche Maßnahmen notwendig

Im Hinblick auf die Bereitstellung weiterer dringend benötigter Gewerbeflächen innerhalb des Gewerbegebiets „Esple“ wurde vom Gemeinderat im Jahr 2021 die Überplanung einer weiteren angrenzenden Fläche beschlossen. Im Rahmen der Überplanung dieses Grundstückes ergaben sich aber insbesondere im Bereich des Natur- und Artenschutzes und der Archäologie besondere Problemstellungen. Nach sehr intensiven Verhandlungen mit dem Landesamt für Denkmalpflege konnte sich die Verwaltung sowie das Landesamt darauf verständigen, dass bereits im frühen Planungsstadium ein sogenannter Sondageschnitt am Rand des Plangebietes erfolgt. Im Rahmen dieser Sondagegrabungen sollte geklärt werden in wie weit sich die in diesem Bereich vermuteten frühmittelalterlichen Gräber gegebenenfalls auf das Plangebiet erstrecken. Diese notwendige Voruntersuchung wurde durch Mitarbeiter des Landesamtes für Denkmalpflege mit Unterstützung der örtlichen Firma Käppeler durchgeführt. Nach Abschluss der Arbeiten konnte von den Mitarbeitern des Landesamtes für Denkmalpflege mitgeteilt werden, dass im Plangebiet keinen archäologischen Strukturen vorhanden sind, welche eine Überplanung bzw. einer späteren Bebauung entgegenstehen. Es wurde jedoch darauf verwiesen, dass westlich des Plangebietes mit einem größeren frühmittelalterlichen Gräberfeld zu rechnen ist. Dies müsste vor der nächsten Erweiterung des Gewerbegebietes untersucht werden. Im Zusammenhang mit der Erschließung der Erweiterungsfläche wird das Landesamt für Denkmalpflege dann nochmals den Humusabtrag im Bereich der Erschließungsstraßen begleiten und eine Überprüfung hinsichtlich der Archäologie vornehmen. Im weiteren Planungsprozess ergaben sich aber weitreichende Problemstellungen im Hinblick auf den Natur- und Artenschutz. So wurden von der Unteren Naturschutzbehörde im Rahmen der Trägerbeteiligung weitere detaillierte Untersuchungen gefördert. In diesem Zusammenhang ist es nun mehr notwendig weitere Begehungen der zu überplanenden Fläche bis zur Mitte des kommenden Jahres durchzuführen. Dies führt im ersten Schritt zu einer deutlichen Verzögerung des Planungsprozesses und gegebenenfalls daran anschließend zu entsprechend hohen Auflagen im Bereich des Artenschutzes. Ungeachtet dessen soll das Planungsverfahren aber weiter voran getrieben werden um die dringend benötigten Erweiterungsflächen für die örtlichen Unternehmen bereit zu stellen. Durch immer höhere und umfangreichere Vorgaben in Bezug auf die Ausweisung weiterer Wohn- und Gewerbeflächen haben sich die Verfahren auch deutlich verkompliziert und dauern somit auch länger. Dies sei in diesem Zusammenhang erwähnt, da in letzter Zeit von Einzelnen kritisiert wurde, dass die Flächenausweisung insbesondere von neuen Gewerbeflächen nicht zeitnah erfolgen würden. Die Gemeindeverwaltung ist seit geraumer Zeit mit den Erweiterungsplanungen

dem damit vorgeschriebenen zeitlichen Korridor, ist eine Beschleunigung des Planungsverfahrens seitens der Gemeindeverwaltung nicht möglich. Wir werden die dringend notwendige Erweiterung unseres Gewerbegebietes trotz aller Schwierigkeiten und Unwägbarkeiten aber weiterhin zielgerichtet vorantreiben.

Zu Beginn des neuen Schuljahres entspannte sich eine lebhafte Diskussion über die Bereitstellung von Betreuungsplätzen für Grundschulkindern außerhalb der Unterrichtszeiten. Vor der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Auflagen insbesondere im Bereich der Kinderbetreuung erfolgte eine Betreuung der Grundschulkindern vor Unterrichtsbeginn sowie teilweise am Nachmittag im Kindergarten Langenenslingen. Aufgrund der weitreichenden Einschränkungen im Bereich des Kindergartenbetriebes war diese Betreuung der Grundschulkindern im Kindergarten so nicht mehr möglich. Zu Beginn des neuen Schuljahres wurde aber gegenüber der Gemeindeverwaltung signalisiert, dass eine entsprechend hohe Nachfrage nach Betreuungsplätzen besteht. Um diesen Bedarf zu konkretisieren und um ein entsprechendes Betreuungsmodell entwickeln zu können erfolgte dann eine Abfrage unter den Eltern der Grundschulkindern. In diesem Rahmen stellte sich heraus, dass eine Betreuung im Wesentlichen bei einem Großteil der Eltern vor Schulbeginn in der Zeit von 07:00 – 08:30 Uhr sowie an dem Tag an dem Nachmittagsunterricht stattfindet erforderlich ist. Kurzfristig konnte dann zum Herbst zumindest morgens wieder eine Betreuung der Grundschulkindern im Kindergarten Langenenslingen ermöglicht werden. Zum Ende des Jahres wurde dieses Angebot aber lediglich von 5 Schülerinnen und Schüler in Anspruch genommen. Hinsichtlich der Betreuung in Zusammenhang mit dem Nachmittagsunterricht hat die Gemeindeverwaltung zusammen mit der Schulleitung erste Überlegungen angestellt. So ist vorgesehen, dass diese Betreuung zukünftig in der Grundschule erfolgen soll. Die Gemeindeverwaltung hat in diesem Zusammenhang mehrmals bereits über das Mitteilungsblatt aufgerufen, dass Bürgerinnen und Bürger im Rahmen einer ehrenamtlichen Mitarbeit insbesondere bei der Essensausgabe und gegebenenfalls bei der anschließenden Betreuung der Kinder unterstützen. Auf die mehrfachen Aufrufe im Mitteilungsblatt gab es bisher keinerlei Resonanz, so dass die Gemeindeverwaltung weiterhin auf der Suche nach Unterstützung in diesem Bereich ist. Ein entsprechendes Angebot kann erst zur Verfügung gestellt werden, wenn das hierfür notwendige Personal akquiriert werden konnte. Wir hoffen in diesem Zusammenhang, dass gegebenenfalls im kommenden Jahr engagierte Bürgerinnen und Bürger gewonnen werden können. Perspektivisch soll dann nach einer Sanierung der Grundschule ein Betreuungsangebot im Rahmen der verlässlichen Grundschule etabliert werden.

Der über 20 Jahre alte Unimog der Gemeinde wurde im Jahr 2021 einer Generalüberholung unterzogen. Mit sehr großen Engage-



Der angelegte Sondageschnitt wurde von Mitarbeitern des Landesamt für Denkmalpflege auch fotografisch festgehalten

im Gewerbegebiet „Esple“ beschäftigt. Nachdem zuerst der Grunderwerb gesichert wurde bzw. für kommende Erweiterungen noch zu sichern ist, wurde auch zumindest in einem Teilbereich bereits in die baurechtliche Genehmigungsphase eingestiegen. In diesem Zusammenhang muss sich die Gemeindeverwaltung aber mit zahlreichen Stellungnahmen von Fachbehörden auseinandersetzen und diese zusammen mit dem Planungsbüro entsprechend abarbeiten. Aufgrund dieser umfangreichen Arbeitsprozesse aber auch aufgrund der zusätzlichen Vorgaben im Bereich des Natur- und Artenschutzes und



Bürgermeister Schneider und Bauhofleiter Bernhard Vollmer bedankten sich bei Markus Selg und Werner Sauter für die Generalüberholung des Unimogs

ment und mit über 600 Arbeitsstunden haben Werner Sauter und Markus Selg den Unimog in seine Einzelteile zerlegt und aufgearbeitet. Das Alter des Fahrzeuges und die jahrelangen Winterdiensteinsätze haben ihre Spuren am Unimog hinterlassen. So waren umfangreiche Schweiß-, Schraub- und Lackierarbeiten notwendig. Der Unimog strahlt nach der Aufarbeitung nun wieder im neuen Glanz und kann sicherlich für viele weitere Jahre seinen zuverlässigen Dienst im Bauhof erfüllen. Unser Dank gilt daher den Herren Sauter und Selg für ihr großes Engagement zum Wohle unserer Gemeinde.



Der Brunnentrog erstrahlt in neuem Glanz

Im zurückliegenden Jahr konnte auch der Brunnentrog im Unterdorf in Friedingen mit einem neuen Farbanstrich versehen werden. Möglich war dies durch eine großzügige private Spende einer Person, welcher dieser Brunnen sehr am Herzen liegt. Nach wie vor kann der Brunnen aber nicht mit Wasser gespeist werden, da die alte Zuleitung aufgrund von Ablagerungen nicht mehr funktionsfähig ist. Mehrere Versuche diese Ablagerungen zu entfernen schlugen in den letzten Jahren fehl.

So ist es zwingend erforderlich

in den nächsten Jahren im Zusammenhang mit anderen Baumaßnahmen in diesem Bereich eine neue Zuleitung zu diesem Brunnen zu verlegen.

Anfang September führte das Busunternehmen Ott vormals Schiller die letzte Fahrt für unsere Kleinsten der Gemeinde durch. Somit ging exakt am 03.09.2021 eine Ära innerhalb unserer Gemeinde zu Ende. Die Familie Schiller / Ott war viele Jahre für die Gemeinde, örtlichen Vereine sowie auch für die Hohenzollerische Landesbahn jetzt SWEG tätig. Durch ihre freundliche und zuvorkommende Art genossen die Damen bei unseren Kleinsten große Anerkennung und Wertschätzung. Insbesondere der Transport unserer kleinsten Kindergartenkinder erfordert ein großes Vertrauen. Sofern dies erforderlich und notwendig war wurden einzelne Kinder auch gelegentlich direkt vor der Haustüre abgesetzt. Die Gemeindeverwaltung, die Kindergärten sowie die Grundschule bedauern das Ende dieser jahrelangen sehr guten Zusammenarbeit, akzeptieren aber die Entscheidung. Wir danken der Familie Schiller / Ott für die jahrzehntelange hervorragende Zusammenarbeit und wünschen für die Zukunft alles Gute.

Nach umfangreicher Suche konnte nunmehr von Seiten der Gemeindeverwaltung auch eine Nachfolgelösung gefunden werden. So werden die Kindergartenfahrten zukünftig vom Taxiservice Kuchelmeister aus Heudorf übernommen. Frau Kuchelmeister

stammt ebenfalls aus unserer Gemeinde und hat somit einen Bezug zu den Einrichtungen. Die Schwimmfahrten der Grundschule werden dankenswerterweise zukünftig von der Firma Gairing aus Ittenhausen mit übernommen. Wir bedanken uns bei beiden Unternehmen für ihre Bereitschaft diese Fahrten zu übernehmen und freuen uns auf die Zusammenarbeit. Nur durch dieses Engagement kann das Angebot der Kindergartenfahrten auch in Zukunft aufrechterhalten werden.



Herzliche Verabschiedung von Frau Renate Ott durch die „Buskinder“



Bürgermeister Schneider bedankte sich bei Martina Schiller und Renate Ott für die jahrelange hervorragende Zusammenarbeit

Die hohen Niederschläge im Sommer des zurückliegenden Jahres und das aufgetretene Hochwasser Ende Juni verursachten auch in der Trinkwasserversorgung Probleme. So wurde Mitte Juli ein starker Anstieg des Grundwasserspiegels in den beiden Trinkwasserbrunnen der Wasserversorgung Wilflingen festgestellt. Aufgrund des starken Anstieges des Grundwasserpegels veranlasste die Gemeinde eine Beprobung. Im Rahmen dieser Beprobung konnte eine Trinkwasserverunreinigung aufgrund der extremen Unwetterereignisse und dem damit verbundenen stark gestiegenen Grundwasserspiegel festgestellt werden. Nach Vorlage des Untersuchungsergebnisses wurden die beiden Trinkwasserbrunnen der Wasserversorgung Wilflingen umgehend stillgelegt. Nach Rücksprache mit dem Gesundheitsamt musste umgehend ein Abkochgebot für das Trinkwasser im Ortsteil Wilflingen erlassen werden. Dies wurde kurzfristig mittels Lautsprecherdurchsage mit dem Feuerwehrfahrzeug der Gemeinde vorgenommen. Anschließend erhielt jeder Haushalt ein entsprechendes Merkblatt der Gemeinde. Auch in diesem Zusammenhang hat sich die vor einigen Jahren gebaute Verbundleitung der Wasserversorgungen Langenenslingen und Wilflingen als Rettung erwiesen. So konnte innerhalb kürzester Zeit der Hochbehälter Wilflingen mit Trinkwasser aus dem Pumpwerk „Sinn“ in Langenenslingen gefüllt werden. In diesem Pumpwerk stieg der Grundwasserspiegel nicht so stark an und es gab auch keinerlei Verunreinigungen. Es erfolgten dann mehrere Wochen intensiver Beprobungen in der Pumpstation Wilflingen. In dieser Zeit wurden die Trinkwasserbrunnen täglich durch unseren Wassermeister gespült. Erst nachdem der Grundwasserspiegel wieder zurückging, verbesserten sich auch die Untersuchungsergebnisse. Nachdem die Trinkwasserproben dann eine gewisse Zeit keinerlei Beanstandungen aufwiesen, wurde nach Rücksprache mit dem Gesundheitsamt die Wasserförderung im Pumpwerk Wilflingen wiederaufgenommen. Diese Situation zeigt wiederum wie wichtig es in Zukunft ist, verschiedene Trinkwasserversorgungen mittels Verbundleitungen miteinander zu verbinden um in Notfällen gegenseitig Hilfeleistung anbieten zu können.

Um die Notversorgung im Bereich der Wasserversorgung weiter auszubauen, liefen im Jahr 2021 auch verschiedene Arbeiten in den Wasserversorgungszweckverbänden „Mittlere Lauchert“ und „Albwasserversorgungsgruppe VII“. Seit einigen Jahren beschäftigen wir uns hier mit der Planung eines Notverbundes dieser beiden Wasserversorgungen. Nachdem entsprechende Fördermittel durch das Regierungspräsidium bewilligt wurden, fanden bereits im Jahr 2021 Arbeiten am Hochbehälter in Inneringen statt. Der bisherige sehr in die Jahre gekommene Hochbehälter in Inneringen in unmittelbarer Nachbarschaft des Wasserturmes wurde abgebrochen und an dieser Stelle ein neuer Hochbehälter errichtet. Da durch den Zweckverband „Mittlere Lauchert“ die Ortsteile Billafingen, Egelfingen und Emerfeld mit Trinkwasser versorgt



Die Betonarbeiten zur Errichtung des neuen Hochbehälters konnten zügig umgesetzt werden

werden musste sich die Gemeinde an diesen Kosten ebenfalls mit ca. 27 % beteiligen. Aufgrund der bereits sehr hohen Gebührenbelastungen der Bürgerinnen und Bürger im Bereich Wasser und Abwasser konnte bei der Beantragung von Fördermittel beim Regierungspräsidium Tübingen ein Fördersatz in Höhe von 80 % generiert werden. Im zweiten Schritt soll nun eine neue Verbundleitung vom Hochbehälter Inneringen zum Hochbehälter „Rotreiß“ in Ittenhausen gebaut werden. Dieser Auftrag wurde bereits im Jahr 2021 durch den Zweckverband „Mittlere Lauchert“ an die Firma Blum aus Ittenhausen vergeben. Auch die Wasserversorgungsgruppe „Alb VII“ beteiligt sich nach entsprechenden Verhandlungen mit 50 % an den Investitionskosten dieser Verbundleitung. Die Gemeinde ist ebenfalls Mitglied der „Alb VII“, da dieser Zweckverband die Ortsteile Ittenhausen und Dürrenwaldstetten inkl. Ohnhülben mit Trinkwasser versorgt. Die weiteren notwendigen Arbeiten an den Hochbehältern „Rotreiß“ und am Hochbehälter „Zeil“ auf Gemarkung Huldstetten werden ebenfalls durch den Zweckverband „Mittlere Lauchert“ finanziert. Auch für den Investitionskostenanteil der Gemeinde an der Wasserversorgungsgruppe „Alb VII“ konnte eine 80%ige Förderung durch das Regierungspräsidium erreicht werden. Nach Abschluss dieser Maßnahmen wird nun auch für diese fünf Ortsteile unserer Gemeinde eine Erhöhung der Wasserversorgungssicherheit durch die neue Verbundleitung entstehen.

Um die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung weiter auszubauen wurde im Jahr 2021 auch ein großes Notstromaggregat angeschafft. Im Rahmen des Konjunkturpaketes der Bundesregierung hinsichtlich Maßnahmen im Bereich der Wasserversicherung erfolgte am 06.10.2020 die Bekanntgabe, dass nunmehr auch die Anschaffung von Notstromaggregaten im Bereich der Wasserversorgung förderfähig ist. Da die Mittelvergabe in diesem Bereich im Rahmen des sogenannten „Windhundverfahren“ erfolgen soll, hat die Gemeindeverwaltung bereits mit Datum vom 07.10.2020 einen entsprechenden Förderantrag eingereicht. Auf



Wassermeister Dirk Schmidt sowie Lorenz Scham von der Firma Emhart beim Testbetrieb des neuen Notstromaggregates

dieser Grundlage erhielt die Gemeinde bereits Anfang November 2020 als erste Gemeinde im Regierungsbezirk Tübingen eine Zuschussbewilligung mit einem Bewilligungsbetrag von knapp 13.000 €, was einer 50%igen Förderung entspricht. Nach Bewilligung der Fördermittel wurden die entsprechenden Ausschreibungen und Vergaben getätigt, so dass dann im Frühjahr 2021 sämtliche notwendigen Bestandteile vorhanden waren und die Verkabelungsarbeiten in den Pumpstationen abgeschlossen waren. Danach erfolgte mit den beteiligten Firmen die Inbetriebnahme bzw. der Probelauf. Durch die Anschaffung eines mobilen Notstromaggregates, welches durch den beim Bauhof vorhandenen Unimog betrieben wird, ist nunmehr sichergestellt, dass bei länger anhaltenden Stromausfällen durch dieses Notstromaggregat die beiden Pumpwerke in Wilflingen und Langenenslingen betrieben werden können und somit auch in derartigen Krisenfällen die Trinkwasserbereitstellung sichergestellt werden kann. An dieser Stelle darf ich mich beim Landratsamt Biberach sowie dem Regierungspräsidium Tübingen für die schnelle und unkomplizierte Bewilligung der Fördermittel bedanken. Auch in den übrigen Wasserversorgungsgruppen, an welchen die Gemeinde beteiligt ist, werden ebenfalls bereits Überlegungen hinsichtlich der Anschaffung von Notstromaggregaten angestellt.

Auch im zurückliegenden Jahr wurden einige Vereine unserer Gemeinde wiederum mit einer großzügigen Ausschüttung aus der Dr.-Wilfried-Steuer Stiftung bedacht. Da es zu diesem Zeitpunkt die Coronabeschränkungen zuließen, konnte die Scheckübergabe an insgesamt 14 Musikgruppen aus der Stadt Riedlingen und aus unserer Gemeinde auf dem Rathausplatz erfolgen. Aufgrund des „Schnapszahlgeburtstages“ von Herrn Dr. Steuer wurden in diesem Jahr insgesamt 14 Musikgruppen mit jeweils 880 € bedacht. Aus unserer Gemeinde erhielten neben den 5 Musikkapellen die gemeinsame Jugendkapelle sowie der Grundschulchor jeweils einen Zuschuss in Höhe von 880 €. Seit der Gründung der Stiftung zum 70. Geburtstag von Herrn Ehrenbürger Dr. Wilfried Steuer wurden insgesamt mehr als 100.000 € an Spenden an Vereine aus der Stadt Riedlingen und der Gemeinde Langenenslingen ausbezahlt. So ließen es sich die Musikkapellen nicht nehmen die Spendenübergabe mit einem gemeinsamen Ständchen zu umrah-



Ehrenbürger Dr. Wilfried Steuer stimmte den Kreismarsch an (Bild: Marion Buck)



Der Stiftungsrat der Dr. Wilfried-Steuer-Stiftung bei der Spendenübergabe auf dem Rathausplatz



Dankbar nahmen die Vertreter der einzelnen Musikkapellen die großzügige Spende von Ehrenbürger Dr. Steuer entgegen

men. Nach über einem Jahr ohne Blasmusik war dies eine willkommene Abwechslung. So ließ es sich Herr Dr. Steuer auch nicht nehmen zum Abschluss der Spendenübergabe in altbekannter Manier den Kreismarsch zu dirigieren. Ich möchte an dieser Stelle nochmals die Gelegenheit nutzen mich beim Ehepaar Steuer für die langjährige Unterstützung von musizierenden Vereinen in unserer Gemeinde zu danken.

Die Corona-Pandemie hatte im zurückliegenden Jahr auch Auswirkungen auf die beiden Krämermärkte, welche traditionell im April und August auf dem Rathausplatz stattfinden. So musste aufgrund der aktuell geltenden Beschränkungen der Krämermarkt im April diesen Jahres abgesagt werden. Da sich die Infektionszahlen im Sommer deutlich reduzierten, konnte der Krämermarkt am letzten Samstag im August unter entsprechenden Auflagen stattfinden. Die Marktbesucher waren froh, dass sich die Gemeindeverwaltung dazu entschloss den Krämermarkt unter Auflagen zu erlauben. Auch sie waren durch die ständigen Änderungen der Verordnung und der Absage vieler Märkte über jede Möglichkeit froh ihren Beruf ausüben zu können. Auch die Bürgerinnen und Bürger nahmen das Angebot des Krämermarktes wahr und so konnten mehr Besucherinnen und Besucher als sonst verzeichnet werden. Es gab ausnahmslos nur positive Rückmeldungen, dass es nunmehr möglich sei sich zumindest in diesem Rahmen wieder zu begegnen und sich bei einem Bier und einer Marktwurst zu unterhalten. Wir hoffen nun, dass es uns im kommenden Jahr möglich ist, den Markt wieder in der ursprünglichen Form durchführen zu können.

Bereits im Jahr 2020 wurde eine größere Stallanlage zur Haltung von Freilandhühnern zwischen Langenenslingen und Heiligkreuztal errichtet. Zum einen wurde dort ein bereits bestehender Mastschweinestall umgebaut sowie zusätzlich ein neues Stallgebäude errichtet. Betrieben wird dieser landwirtschaftliche Betrieb von der Familie Frey aus Uttenweiler, Detingen. Der Familie Frey ist die Transparenz im Bereich der Landwirtschaft sehr wichtig und so wurde bereits im Genehmigungsverfahren alle Aspekte des landwirtschaftlichen Betriebes offengelegt. So konnte im Vorfeld einer Entscheidung im Gemeinderat auch ein bereits bestehender Hühnerstall am Standort Detingen durch die Mitglieder des Gemeinderats besichtigt werden. Nach Fertigstellung der Baumaßnahmen konnte auch eine Besichtigung der Stallanlage in Langenenslingen durch den Gemeinderat erfolgen. Nach Inbetriebnahme der Stallanlage und dem Einzug von nahezu 15.000 Hühnern war das Interesse an dieser Form der Tierhaltung durch Menschen aus der Gemeinde und der Umgebung sehr groß. So entschloss sich die Familie Frey dann im Jahr 2021 einen Art Hühnerlehrpfad einzurichten. Entlang der bestehenden Zaunanlage können Interessierte mittels Schautafeln mehr über die Fütterung und Haltung der Tiere sowie über die Inhaltsstoffe der hier produzierten Eier erfahren. Daneben hat die Familie Frey auch ein Holzhäuschen errichtet in dem neben dem am Standort pro-

duzierten Eier weitere Produkte aus der Region mittels Automaten angeboten werden. Dieses Angebot fand innerhalb kürzester Zeit eine überaus große Resonanz und so konnten bereits in der Anfangsphase an einem Sonntag ca. 150 Kunden registriert werden. Landwirt Julian Frey gibt auch bereitwillig Auskunft über die Fütterung und Haltung seiner Tiere. Durch diese Transparenz konnten mittlerweile die ursprünglichen Kritiker dieser Stallanlage weitestgehend überzeugt werden. Die ursprünglich befürchteten Emissionen sind so nicht eingetreten und man muss schon sehr nahe an die Stallanlage herantreten um überhaupt etwas zu riechen. Aufgrund dieser Transparenz und dem Engagement der Familie Frey findet dieser neue Betrieb nunmehr eine sehr große Akzeptanz. Die Gemeinde freut sich darüber, dass es nunmehr möglich ist weitere landwirtschaftliche Produkte, welche direkt in unserer Gemeinde produziert werden, über die Automaten erworben werden können.



Beatrice Steinhart und Julian Frey erklärten Bürgermeister Schneider die Funktionsweise der Automaten (Bild: Marion Buck)

Im Rahmen der Fronleichnamprozession im Ortsteil Billafingen konnten am 02. Juni 2021 die neu errichteten drei Kreuze eingeweiht werden. Bereits im Jahr 2020 erfolgte eine vollumfängliche Erneuerung dieser drei Feldkreuze durch die Gemeinde. Corona- und witterungsbedingt konnte aber eine Segnung der neuen Kreuze im Jahr 2020 nicht mehr durchgeführt werden. Diese Segnung wurde dann mit der Fronleichnamprozession verbunden und durch Herrn Pfarrer Sanke mit Unterstützung von Herrn Diakon Kauss und Frau Pastoralreferentin Glaser bei herrlichem Wetter durchgeführt. Durch die vollumfängliche Erneuerung der drei Kreuze und die Vornahme der kirchlichen Segnung können Sie nun hoffentlich wieder für viele Jahrzehnte die Feldflur schmücken.



Pfarrer Sanke bei der Segnung der neuen Kreuze (Bild: Josef Reck)

Im Frühjahr diesen Jahres erhielt die Gemeinde eine Baumspende von der Firma Kodu Sachwerte GmbH aus Laupheim. Da im Gemeindewald kurz vor dem Ortsteil Billafingen in den vergangenen Jahren eine größere Fläche den Borkenkäfer zum Opfer gefallen ist, wurden dort im Frühjahr 2021 über 900 neue Bäume gepflanzt. Durch Vermittlung der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald erhielt die Gemeinde für diesen Zweck einen Zuschuss zum Kauf von 300 jungen Eichenpflanzen durch die Firma Kodu Sachwerte GmbH aus Laupheim. Nachdem die Pflanzung abgeschlossen wurde, konnte die Pflanzfläche von der Geschäftsführung der Firma Kodu Sachwerte GmbH aus Laupheim besichtigt werden. Um die jungen Eichenpflanzen vor Verbiss zu schützen wurde von den Waldarbeitern auch ein Zaun um die gesamte Pflanzfläche gezogen. Die Geschäftsführung zeigte sich angetan von diesem Projekt und gab zum Ausdruck, dass sie für jeden Kunden der bei ihnen nachhaltig investiere, einen Baum pflanzen wird. So habe man sich in diesem Zusammenhang für eine Spende von 300 gepflanzten Eichen an die Gemeinde Langenenslingen entschieden. Ich bedanke mich bei der Geschäftsführung der Firma Kodu für diese nachhaltige Investition in die Region. Ich versicherte, dass die gespendeten Bäume bei unserem Waldteam in den besten Händen sind. Aufgrund der engen Zusammenarbeit mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald war diese Baumspende nicht die erste die die Gemeinde erhielt. So haben wir bereits andere Aufforstungsflächen wieder in Bestockung gebracht, in dem uns hier andere regionale Unternehmen unterstützt haben. Wir werden derartige Projekte auch in der Zukunft weiter an passenden Standorten umsetzen.



Ehrenbürger und Bürgermeister a. D. Werner Gebele als Vorsitzender der Schutzgemeinschaft nahm zusammen mit Revierförster Hainzl und Bürgermeister Schneider die Baumspende der Firma Kodu in Empfang (Bild: Marion Buck)



Revierförster Johannes Hainzl erläuterte die zukünftige Betreuung der neu angelegten Kultur (Bild: Marion Buck)

Aufgrund der guten Auslastung des Kindergartens Andelfingen und dem Bedarf nach einer Nachmittagsbetreuung wurde ab dem

06.04.2021 der Kindergarten an zwei Nachmittagen pro Woche geöffnet. Bisher war der Kindergarten Andelfingen lediglich am Vormittag geöffnet. Nach entsprechenden Beratungen in den zuständigen Gremien entschied man sich für eine Nachmittagsöffnung an zwei Tagen pro Woche. Mittlerweile hat sich dieses zusätzliche Angebot sehr gut etabliert und die Auslastung ist zufriedenstellend.

Aufgrund der Corona-Pandemie war es auch in diesem Jahr nicht möglich die traditionellen Maibäume in den Ortsteilen im bisher gewohnten Umfang aufzustellen. Dennoch ließen es sich die Dürrenwaldstetter nicht nehmen und stellen einen etwas kleineren „Ersatzmaibaum“ auf. Dieser Baum war zwar etwas kleiner als die sonst übliche Variante, aber dennoch sehr schön geschmückt. Die dort angebrachte Tafel beinhaltete einen Spruch der die Besucherinnen und Besucher zum Nachdenken anregen sollte.



Ersatzmaibaum in Dürrenwaldstetten mit tiefsinniger Botschaft

Folgendes war zu lesen:

„Mein Dorf, dass die Tradition in Ehren hält, hat mich mit vereinten Kräften hier erstellt. Nun betrachte mich genau und denke stets daran, dass einer alleine nichts erreichen kann.“

Im April diesen Jahres erhielt der Gemeindebauhof einen neuen Transportanhänger. Dieser Anhänger wurde vornehmlich zum Transport des angemieteten Baggers notwendig. Aufgrund diverser Baustellen, aber auch insbesondere aufgrund der Ausbreitung der Biberaktivitäten innerhalb der Gesamtgemeinde ist ein verstärkter Einsatz des Baggers notwendig. Um die zahlreichen Transporte des Baggers sicher gewährleisten zu können, war die Neuanschaffung eines Spezialanhängers notwendig. Neben dem Bagger können nunmehr aber auch andere Maschinen und Geräte des Bauhofes transportiert werden. Somit wurde auch im zu Ende gehenden Jahr die Ausstattung des Bauhofes weiter verbessert.



Der neu erworbene Tieflader macht die Baggertransporte zukünftig komfortabler

Die NetzeBW als Tochterunternehmen der EnBW, hat auch im zurückliegenden Jahr daran gearbeitet das Stromnetz innerhalb der Gemeinde zu erneuern. So wurde der alte Trafoturm an der Ecke Holzgasse / Schloßstraße abgerissen. Die im Umgebungsbereich bestehenden Freileitungen wurden abgebaut und neue Kabel in die Erde verlegt, um somit vor Sturm und Blitzschlag geschützt zu sein. Im Anschluss an die Abbrucharbeiten des Trafoturms wurde an gleicher Stelle eine neue Trafostation errichtet.



Der einstige Trafoturm musste einer modernen Trafostation weichen



Die neue moderne Trafostation nach ihrer Fertigstellung

so wurde gegenüber den politischen Entscheidungsträgern bereits vorgetragen, dass sich die Gemeinde überlegt entsprechende Bereiche für den Publikumsverkehr zu sperren, um das Haftungsrisiko etwas zu minimieren. Dies sind aber sicherlich keine Dauerlösungen und so wurden die lokalen Politiker aber auch die zuständigen Ministerien mit mehreren Schreiben darum gebeten nun endlich in das bereits zugesagte Bibermodellprojekt für die Donauregion nach bayrischem Vorbild einzusteigen. Da es aber Ende 2020 um dieses Modellprojekt wieder ruhiger geworden ist, wurde von meiner Seite zu Beginn des Jahres 2021 ein Brandbrief an verschiedene Ämter, Ministerien und Politiker verschickt. Nachdem sich Herr Landtagsabgeordneter Thomas Dörflinger nochmals einen Überblick vor Ort verschafft hat, trug er dieses Thema in den Landtag und so schloss sich eine Diskussion zwischen dem Ministerium für ländlicher Raum und Verbraucherschutz und dem Umweltministerium an. Ziel soll es sein, ein



Umfangreiche Biberaktivitäten sorgen zunehmend für größere Problem in den angrenzenden landwirtschaftlichen Flurstücken

Im Februar diesen Jahres fand ein Gespräch mit dem Landtagsabgeordneten der CDU Thomas Dörflinger in Bezug auf die Ausbreitung des Bibers innerhalb der Gemeinde statt. Seit langem ist die Gemeindeverwaltung intensiv mit diesem Thema beschäftigt. Es wurden mittlerweile sehr viele Gespräche geführt, um insbesondere die Politik für die zunehmende Problematik in diesem Bereich zu sensibilisieren. So fand im Jahr 2020 bereits ein Gespräch mit Herrn Landwirtschaftsminister Hauk und den Abgeordneten Dörflinger und Burger im Landtag statt. Aufbauend auf dieses Gespräch wurde der Kontakt zwischen der Gemeinde und den zuständigen Ministerien intensiviert. Es wurde darauf verwiesen, dass mit dem für uns zuständigen Biberbeauftragten bereits vor einigen Jahren ein Bibermanagement insbesondere für den Holzbach erarbeitet wurde. Aufgrund der immer größeren Population stößt dieses Bibermanagement aber nunmehr an seine Grenzen. So sind im Laufe der Zeit immer mehr und auch immer größere Schäden eingetreten. Betroffen sind im Wesentlichen die Ortsteile Langenenslingen, Andelfingen und Wilflingen. Hier baut der Biber nicht nur Dämme in die jeweiligen Gewässer, sondern er versucht auch immer wieder in die Kanalisation einzudringen. Des Weiteren werden auch mit dem Aufstauen der Bäche Drainageleitungen von landwirtschaftlichen Flurstücken eingestaut. Um den Abschluss dieser Drainageleitungen zuverlässig zu gewährleisten müssen die Mitarbeiter des Bauhofs regelmäßig die Biberdämme nach Absprache mit den Biberbeauftragten regulieren. Dies verursachte in den letzten Jahren eine deutliche Erhöhung der Kosten. Dies wurde auch in mehreren Schreiben den politischen Entscheidungsträger auf Landesebene so mitgeteilt. So hat sich die Schadenssumme in den letzten beiden Jahren zwischen 40.000 und 50.000 € pro Jahr eingependelt. Auf Dauer ist dies von der Gemeinde nicht mehr zu leisten. Daneben verursachen die gegrabenen Höhlen und die angegragten Bäume in verschiedenen Bereichen auch ein immer größeres Risiko. Dieses Haftungsrisiko bereitet der Gemeinde zunehmend Probleme und



Landtagsabgeordneter Thomas Dörflinger (CDU) im Gespräch mit Bürgermeister Schneider am Holzbach (Bild: Marion Buck)



Immer größere und immer mehr Biberdämme verschärfen die Lage am Holzbach

Modellprojekt nach bayrischem Vorbild im Einzugsbereich der Donau zu realisieren. Im Rahmen dieser Diskussionen wurde dann in Aussicht gestellt, dass dieses Modellprojekt Ende März gestartet werden soll. Es sollte dann auch geprüft werden, in wie weit unsere Gemeinde in diesem Projekt mitberücksichtigt werden kann. Nach dieser Entscheidung haben wir von Seiten der Gemeinde mehrmals unsere Unterstützung bei der Mitwirkung in diesem Modellprojekt signalisiert. Aus unserer Sicht muss es zwangsläufig im Zuge des weiteren Bibermanagements möglich sein einzelne Problembiber in sensiblen Bereichen wie der Trinkwasserfassung oder im Bereich der Ortskanalisation entnehmen zu dürfen. Nachdem dann über Wochen wiederum nichts passiert ist, haben wir erneut den Kontakt zur neuen Umweltministerin Walker gesucht. Nach mehrfacher Nachfrage wurde von der Ministerin mitgeteilt, dass derzeit noch weiterer Abstimmungsbedarf zwischen den Ministerien besteht und anschließend Verhandlungen mit potentiellen Auftragsnehmer zu Begleitung des Bibermodellprojektes erforderlich sind. Als aktueller Startzeitpunkt wird von Seiten der Ministerin der Jahresbeginn 2022 genannt. Wir hoffen nun von Seiten der Gemeinde, dass dieser Termin nun endlich eingehalten wird und nunmehr ein ernsthaftes Interesse zur Gestaltung des zukünftigen Umgangs mit der steigenden Biberpopulation besteht. Da dies für unsere Gemeinde ein überaus wichtiges Thema ist, werden wir den Prozess weiterverfolgen und bei Bedarf unsere Sichtweise vortragen.

Nachdem im Jahr 2020 im Rahmen einer Ausschreibung die Herbst- und Winterschafweide der Gemeinde erstmalig für einen längeren Zeitraum verpachtet wurde, ergaben sich daraufhin auch Veränderungen bei den Schafbeweidungen in den Sommermonaten. Nach intensiven Beratungen und Verhandlungen mit der bisherigen Schäferei sowie den Vertretern des Landschaftserhaltungsverbandes und der Unteren Naturschutzbehörde mussten zu Beginn des Jahres 2021 die Beweidungsflächen neu ausgeschrieben werden. So wurde in einer gemeinsamen Ausschreibung durch die Gemeinde 7,5 ha Weideflächen der Gemeinde sowie weitere 10 ha landeseigene Weideflächen zur Anpachtung ausgeschrieben. Die Flächen befinden sich auf den Gemarkungen Ittenhausen, Dürrenwaldstetten, Emerfeld und Friedingen und müssen im Wesentlichen entsprechend den Landschaftspflegeleitlinien bewirtschaftet bzw. beweidet werden. Im Rahmen der Ausschreibung haben mehrere Schäfereien aus der Umgebung ihr Interesse angemeldet. Unter Federführung des Landschaftserhaltungsverbandes mit Unterstützung der Gemeindeverwaltung wurden dann die Weideflächen der verschiedenen Gemarkungen unter insgesamt drei Schäfereien aufgeteilt. So werden zukünftig die Flächen auf Gemarkung Ittenhausen von Herrn Rückle aus Pistre betreut, die Flächen auf den Gemarkungen Dürrenwaldstetten und Emerfeld hat Herr Siegbert Vöhringen aus Upflamör übernommen und die zu beweidenden Flächen auf der Gemarkung Friedingen bewirtschaftet die Schäferei Bässler aus Hayingen. Nach entsprechenden Abstimmungen mit den Beteiligten ist nun mehr eine optimal abgestimmte Beweidung im Sommer sowie die anschließende Nutzung der Herbst- und Winterschafweide durch die Schäferei Rehm gewährleistet. Bereits in diesem Jahr wurde damit begonnen, weitere naturschutzfachlich interessante Flächen innerhalb der genannten Gemarkungen von Buschwerk zu befreien und dadurch weiter aufzuwerten. Derartige Flächen sollen anschließend zu Beweidung an die jeweiligen Schäfereien übergeben werden. 2021 hat dieses System bereits im ersten Jahr hervorragend funktioniert und die Gemeinde ist hier auch dem Landschaftserhaltungsverband Biberach, namentlich Herrn Heffner, für seine Unterstützung sehr dankbar.

Am späten Abend des 23. Juni 2021 setzten flächendeckend starke Niederschläge ein. Bereits in den Wochen zuvor konnten größere Mengen an Niederschläge verzeichnet werden. In Folge des Unwetters am Abend des 23. Juni stiegen auch die Flusspegel

innerhalb unserer Gemeinde schlagartig an. So musste die Feuerwehr bereits am frühen Abend zur Ableitung von Oberflächenwasser im Ortsteil Wilflingen ausrücken. Aufgrund dieses Oberflächenwassers stieg auch der Pegel des Holzbaches innerhalb kürzester Zeit deutlich an. Weitaus größere Probleme verursachte aber der enorme Anstieg des Soppnbaches aufgrund des großen Einzugsgebietes bis weit über Binzwangen hinaus. Durch die stark ansteigenden Flusspegel ergaben sich auch frühzeitig Überschwemmungen im Ortsteil Andelfingen. Im Laufe der Nacht spitzte sich die Situation immer weiter zu und unvorstellbare Wassermassen wälzten sich durch die Ortsmitte von Andelfingen. In diesem Zusammenhang wurden zahlreiche private Anwesen und Keller sowie ein landwirtschaftlicher Betrieb überschwemmt. Eine Vielzahl von Feuerwehrangehörigen sowie Bürgerinnen und Bürger waren die ganze Nacht über im Einsatz. Erst gegen Morgen entspannte sich die Lage etwas. Die Aufräumarbeiten dauerten aber noch mehrere Tage an. Im Nachgang zu diesem großflächigen Schadensereignis erfolgten auch zahlreiche Gespräche mit den Anwohnern. Auch der Gemeinde ist durch dieses Starkregenereignis ein sehr großer Schaden entstanden. Innerhalb der Gesamtgemeinde wurden viele landwirtschaftliche Wege ausgespült. Durch das Jahrhunderthochwasser im Ortsteil Andelfingen wurde auch das „Kreuzgässle“ sehr stark in Mitleidenschaft gezogen. Der komplette Fußweg wurde unterspült und die Pflastersteine wurden aufgrund der gewaltigen Wassermassen mitgerissen. Auch der Zaun beim Pfarrgarten sowie das Fundament der Pfauschaune wurden deutlich beschädigt. Der komplette Außenbereich des Kindergartens sowie Teile des öffentlichen Spielplatzes standen unter Wasser. Nachdem wenige Tage nach diesem Ereignis das Schadensausmaß zumindest in groben Zügen bekannt war wurde der Schaden alleine für die Gemeinde auf ca. 150.000 € geschätzt. Bis zum Jahresende waren wir damit beschäftigt verschiedene Wegabschnitte zu sanieren und ausgeschwemmte Bereiche wieder aufzufüllen. Auch der Fußweg am „Kreuzgässle“ wurde durch eine Fachfirma umgehend wieder ordnungsgemäß in Stand gesetzt. Eine größere Herausforderung bestand aber darin, dass umfangreiche angeschwemmte Material aus den Bächen zu entfernen. Es waren im Vorfeld umfangreiche Gespräche mit den betroffenen Bürgerinnen und Bürger sowie mit dem Landratsamt notwendig. Nachdem seitens des Landrats-



Auch am Tag nach dem Starkregenereignis waren noch größere Bereiche überflutet



Land unter auch im Außenbereich des Kindergartens



Im Bereich des „Kreuzgässles“ entstanden sowohl der Kirchengemeinde als auch der bürgerlichen Gemeinde größere Schäden



Nach Abschluss der Einsätze musste die Feuerwehrausrüstung umfassend gereinigt werden



Auch der Soppenbach sorgte im Bereich der Einnündung des Nussbaches für größere Überschwemmungen

amtes sowie der Unten Naturschutzbehörde die entsprechenden Genehmigungen vorlagen, konnte im Herbst mit den Arbeiten begonnen werden. Im Vorfeld musste aber noch eine Beprobung des Materials erfolgen um die Entsorgung im Vorfeld abklären zu können. In diesem Zusammenhang wurde eine riesige Menge an angeschwemmten Material aus verschiedenen Bereichen des Soppenbach, Holzbaches sowie des Biberbaches entnommen. Wir möchten uns in diesem Zusammenhang auch bei den Anliegern der Bäche bedanken,

dass sie durch ihr Entgegenkommen diese Maßnahme mit ermöglicht haben. Wir hoffen, dass ein derartiges Ereignis nicht so schnell wieder eintritt.

Im zurückliegenden Jahr hatten wir im Jugendraum Andelfingen mit einem umfangreichen Wasserschaden zu kämpfen. Nachdem dieser Wasserschaden festgestellt wurde, war relativ schnell klar, dass diesbezüglich umfangreiche Sanierungsmaßnahmen notwendig sind.



Im Deckenbereich des Jugendraums löste sich großflächig der Putz

Nachdem sich die Jugendlichen zusammen mit ihren Eltern bereit erklärt haben die notwendigen Arbeiten in Eigenleistung durchzuführen, stellte die Gemeinde das benötigte Material bereit. Und so konnte in einem guten Miteinander die umfangreichen Sanierungsarbeiten bis Ende Oktober dieses Jahres abgeschlossen werden.



Viele fleißige Hände waren notwendig, um die zahlreichen notwendigen Maßnahmen umzusetzen



Nach Abschluss der Maßnahmen erstrahlt der Jugendraum in neuem Glanz



Die Inschrift am Kriegerdenkmal ist nun wieder deutlich besser zu lesen.

Im Rahmen der Haushaltsplanungen für das Jahr 2021 wurde vom Ortschaftsrat Billafingen auch die Erneuerung der Beschriftung am Kriegerdenkmal auf dem Friedhof in Billafingen angeregt. Nachdem entsprechende Angebote eingeholt wurden, erfolgte die Auftragsvergabe, so dass nach kurzer Zeit die Beschriftung des Kriegerdenkmals wieder in neuem Glanz erstrahlte.



Durch die Sanierung ergab sich eine deutliche optische Aufwertung des Bildstocks

Ebenso wurde auch die Sanierung des Bildstocks am Schwebeweg im Ortsteil Dürrenwaldstetten in Angriff genommen. Durch ein Unternehmen aus der näheren Umgebung erfolgte eine fachmännische Sanierung. Nach Abschluss der Arbeiten erstrahlte der Bildstock als Kulturdenkmal wieder im neuen Glanz.



Die fleißigen Ferienjobberinnen kümmern sich auch um die Außenanlage am Rathaus

Auch im zurückliegenden Jahr 2021 ergaben sich wieder innerhalb der Gesamtgemeinde einige Rohrbrüche im Wasserversorgungsnetz. Dieses Thema beschäftigt die Gemeinde schon einige Jahre und wird dies auch noch in der Zukunft verstärkt tun. Wir haben in den letzten Jahren immer wieder größere Abschnitte des örtlichen Wasserversorgungsnetzes ausgetauscht. Aufgrund von umfangreichen Wasserrohrbrüchen, insbesondere in der „Gammertinger Straße“ im Ortsteil Ittenhausen und in Teilen in der „Schatzbergstraße“ in Egelfingen haben wir mit dem Ingenieurbüro in diesem Jahr eine umfangreiche Planung hinsichtlich des Austauschs der Wasserleitungen in diesen Bereichen durchgeführt. Ziel dieser Überplanung war es zum September dieses Jahres entsprechende Zuschussmittel beim Regierungspräsidium zum Austausch bzw. zur Aufdimensionierung der Wasserleitung sowie im Bereich der „Schatzbergstraße“ ergänzend zur Aufdimensionierung des vorhandenen Mischwasserkanales zu beantragen. Da sowohl die Wasserversorgungs- als auch die Abwasserentsorgungsgebühren innerhalb unserer Gemeinde bereits relativ hoch sind haben wir diese Fördermittel im Rahmen der sogenannten Härtefallregelung beantragt. Da beide Maßnahmen sehr hohe Kosten beinhalten, ist die Gemeinde zwingend auf eine Bewilligung entsprechender Fördermittel im Rahmen der Härtefallregelung angewiesen. Außerhalb dieser Härtefallregelungen sind keinerlei Zuschüsse für diese Bereiche zu erwarten. Wir hoffen nun in diesem Zusammenhang, dass im Jahr 2022 die Zuschussmittel bewilligt werden und wir dann in diesen Bereichen auch den Austausch der Leitungen vornehmen können.

Das zurückliegende Jahr war im Wesentlichen auch geprägt von den Planungen zur grundlegenden Sanierung unseres Grundschulgebäudes. Im ersten Schritt musste ein dafür passendes Planungsbüro gefunden werden. Aufgrund einer früheren Tätigkeit für die Gemeinde und den Erfahrungen im Bereich der Sanierung von Schulgebäude wurde schlussendlich das „buerohaus“ aus Altensteig mit den Planungsarbeiten beauftragt. Darüber hinaus war es erforderlich weitere Fachingenieure hinzuzuziehen. Nachdem die Grundlagen erarbeitet wurden, konnte auch ein grober Sanierungsrahmen festgelegt werden. In einer Sondersitzung des Gemeinderates wurde dieses Sanierungskonzept vorgestellt und in einer offenen und konstruktiven Beratung zusammen mit der Schulleitung weiter verfeinert. Auf dieser Grundlage war es nunmehr möglich einen Antrag auf Schulbaufördermittel beim Regierungspräsidium im Herbst dieses Jahres zu stellen. Im kommenden Jahr ist nunmehr vorgesehen weitere Zuschussmittel im Bereich des Ausgleichsstocks zu beantragen. Parallel hierzu werden die Planungen weiter verfeinert und die Ausschreibungsunterlagen für die einzelnen Gewerke vorbereitet. Weiter ist vorgesehen, dass nach Bewilligung der Fördermittel die entsprechenden Ausschreibungen platziert werden. Durch die engagierte Arbeit des Planungsbüros konnte bereits im zurückliegenden Jahr viel erledigt werden, wobei mit den weiteren

Schritten abgewartet werden muss bis die dringend notwendigen Fördermittel bewilligt werden.

Im Frühjahr dieses Jahres erfolgte der Spatenstich auf dem Sportgelände in Langenenslingen zum Neubau einer Arbeitsküche mit angeschlossenen Lagerraum. Nach intensiven Überlegungen des Sportvereins Langenenslingen, Abteilung Fußball wurde der Entschluss gefasst die bisher vorhandene Holzütte, welche zum Wurstverkauf genutzt wurde, durch eine neue Arbeitsküche inkl. angeschlossener Lagerräume zu ersetzen. Mit entsprechender Unterstützung der Gemeindeverwaltung wurde durch den Sportverein Langenenslingen bei der Leader-Aktionsgruppe Oberschwaben ein Zuschuss für diese Baumaßnahme beantragt. Da diese Arbeitsküche mit überdachtem Außenbereich auch für andere Vereine innerhalb der Gemeinde zur Verfügung stehen soll, handelte es sich bei der Bezuschussung um ein gemeinwohlorientiertes Projekt. Die Förderrichtlinien der Leader-Aktionsgruppe beinhalten bei derartigen Projekten auch einen gewissen Eigenanteil durch die Gemeinde. Damit eine entsprechende Förderung durch die Leader-Aktionsgruppe möglich war, musste sich der Gemeinderat bereit erklären, dass die Gemeinde einen Investitionskostenanteil in Höhe von 6.000 € beisteuert. Nachdem die Finanzierung sowie die Bezuschussung geklärt wurden, konnte der Spatenstich und die anschließende Umsetzung der Baumaßnahme erfolgen. Es ist nun vorgesehen im kommenden Jahr die Maßnahme abzuschließen, so dass anschließend für die verschiedenen Gruppierungen der Gemeinde ein zusätzliches Angebot für Vereinsveranstaltungen zur Verfügung steht.



Beim Spatenstich waren mit dabei v. l. n. r.: Moritz Sauter, Roland Mayer, Fabian Bacher, Bürgermeister Andreas Schneider, Ottmar Pfeil (Bild: Sportverein Langenenslingen)

Zu Beginn des Jahres konnte auch die Außenanlage bei der neu errichteten Kinderkrippe am Kindergarten Langenenslingen durch den Bauhof fertig gestellt werden. Aufgrund der guten Nachfrage nach Betreuungsplätzen in diesem Bereich beschloss der Gemeinderat auf Vorschlag der Verwaltung, auch bereits zu Beginn des Jahres die Möblierung des weiteren Gruppenraumes sowie eines zusätzlichen Ausweichraumes vorzunehmen. Somit kann bei einem erhöhten Bedarf nach Betreuungsplätzen, nachdem das notwendige Personal akquiriert werden konnte, eine Eröffnung der zweiten Gruppe erfolgen. Ein größerer Vorlauf in Zusammenhang mit einer neuen Möblierung entfällt dann. Somit ist gewährleistet, dass bei einem entsprechenden Bedarf die notwendigen Betreuungsplätze zur Verfügung gestellt werden können.

Da sich die Bauplätze, insbesondere im Baugebiet „Stucken“ im Ortsteil Langenenslingen einer sehr großen Beliebtheit erfreuen, wurde im zurückliegenden Jahr die Möglichkeit genutzt den Bebauungsplan für einen weiteren Bauabschnitt im Rahmen des zeitlich befristeten vereinfachten Verfahrens nach § 13 b des Baugesetzbuches umzusetzen. Das Verfahren wurde zielgerichtet durchgeführt und konnte fast in Rekordzeit abgeschlossen werden. Nachdem die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen wurden, erfolgte im Herbst dieses Jahres auch bereits die

Ausschreibung der Erschließungsarbeiten. In diesem Zusammenhang ist vorgesehen im kommenden Jahr weitere 32 Wohnbaugrundstücke als zweiten Bauabschnitt zu erschließen. Die Vergabe der Bauarbeiten erfolgte noch kurz vor Weihnachten, so dass dann im neuen Jahr mit den Maßnahmen begonnen werden kann. Bereits jetzt gibt es Interessenten für die Baugrundstücke im zweiten Bauabschnitt. Wir hoffen, dass wir ähnlich wie im ersten Bauabschnitt auch wiederum zahlreichen jungen Erwachsenen aus der Gesamtgemeinde ein Bauplatzangebot bieten können und somit die Einwohnerzahl innerhalb unserer Gemeinde stabilisieren können.

Auf Wunsch der örtlichen Vereine wurde im Ortsteil Ittenhausen der bereits vorhandene Festplatz am Ortseingang neugestaltet. Das im Rahmen einer anderweitigen Baumaßnahme im Ortsteil Ittenhausen anfallende Aushubmaterial wurde im Bereich des Festplatzes eingebaut und zum Schluss mit einer Schotterschicht überzogen. Somit steht nunmehr ein ausreichend dimensionierter und befestigter Festplatz für den Ortsteil Ittenhausen zur Verfügung. Damit ist nun auch im Ortsteil Ittenhausen sichergestellt, dass bei einer größeren Veranstaltung ein Festzelt auf einem gemeindeeigenen Grundstück aufgestellt werden kann.

Nachdem im Ortsteil Wilflingen die zur Erweiterung des Baugebiets „Herdwegäcker“ notwendigen planungsrechtlichen Punkte abgearbeitet wurde, konnte der Bebauungsplan „Herdwegäcker III“ durch den Gemeinderat als Satzung verabschiedet werden. Im Anschluss an das Bebauungsplanverfahren erfolgte auch hier die Ausschreibung der Tiefbauarbeiten und der Lieferung und Verlegung der Wasserleitungen. Nach entsprechender Ausschreibung und Auswertung der eingegangenen Angebote erfolgte die Vergabe durch den Gemeinderat. Aufgrund anderweitiger Baumaßnahmen hat das beauftragte Unternehmen aber bis zum Jahresende die Bauarbeiten noch nicht aufgenommen. Dies soll aber im kommenden Jahr umgehend erfolgen, so dass dann im Jahr 2022 auch im Ortsteil Wilflingen wiederum neue Baugrundstücke angeboten werden können.



Viele fleißige Hände verleihen der Friedhofsmauer einen neuen Glanz.



Um der kompletten Friedhofsmauer einen neuen Anstrich zu verpassen, mussten die Helfen bis Weilen hoch hinauf.



Die fleißigen Helferinnen und Helfer zusammen mit Wolfgang Fuchsloch

Im zurückliegenden Jahr stand in einigen Ortsteilen die Erüchtigung der vorhandenen Spielgeräte im Vordergrund. So wurde auch im Ortsteil Friedingen von einigen fleißigen Helfern unter der Federführung von Wolfgang Fuchsloch das am Lindenfestplatz vorhandene Spielkarussell generalüberholt. Nach Abschluss der Maßnahme war das Karussell wieder fahrbereit und erstrahlte in vielen bunten Farben.



Blick auf das zukünftige Baugebiet

Im zurückliegenden Jahr war es auch notwendig den Farbanstrich an der kompletten Friedhofsmauer in Dürrenwaldstetten zu erneuern. Eine größere Zahl an engagierten Bürgerinnen und Bürger haben sich wiederum bereit erklärt, den Farbanstrich in Eigenleistung an zu bringen. Sowohl die Kirchengemeinde als auch die bürgerliche Gemeinde unterstützten diese Aktion in einem guten Miteinander. Die Materialkosten wurden von der Kirchengemeinde und der bürgerlichen Gemeinde übernommen. Die Umsetzung der Maßnahme erfolgte im Mai / Juni 2021. Insgesamt wurde von den Helferinnen und Helfern ca. 380 Stunden abgeleistet. Die Kirchengemeinde sowie die bürgerliche Gemeinde bedanken sich bei allen Helferinnen und Helfern für dieses großartige Engagement.



Die Mitglieder des letzten Gutachterausschusses bei der Gemeinde Langenenslingen nach ihrer letzten Sitzung

Aufgrund der Novellierung der Gutachterausschussverordnung und der damit verbundenen höheren Anforderungen war es nicht mehr möglich, den örtlichen Gutachterausschuss auf Gemeindeebene aufrecht zu erhalten. Da vom Land Baden-Württemberg eine Richtgröße von ca. 1.000 Verkaufsfälle pro Gutachterausschuss und Jahr festgelegt wurden, musste ein Zusammenschluss mehrere Städte und Gemeinde ins Auge gefasst werden. Nach den notwendigen Gesprächen und Beratungen zwischen den Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft und des Gemeindeverwaltungsverbandes „Federsee“ wurde vereinbart einen gemeinsamen Gutachterausschuss im westlichen Landkreis Biberach bei der Stadt Riedlingen einzurichten. Nachdem sämtliche Städte und Gemeinden diesem Gutachterausschuss zugestimmt haben, hat dieser im Juli 2021 die Arbeit aufgenommen. Unsere Gemeinde ist in diesem Ausschuss mit zwei Mitgliedern vertreten. Vom Gemeinderat wurde Herr Lothar Schaut aus Andelfin-

gen und Herr Werner Späth aus Wilflingen als Vertreter der Gemeinde in den gemeinsamen Gutachterausschuss entsandt. In diesem Zusammenhang war es auch notwendig sämtliche bisherigen Regelungen auf Gemeindeebene zum Gutachterausschuss aufzuheben. Wir hoffen nunmehr darauf, dass sich der gemeinsame Gutachterausschuss bei der Stadt Riedlingen etablieren wird und die Bürgerinnen und Bürger aus unserer Gemeinde bei Bedarf Unterstützung erhalten.

Ehrung von langjährigen Blutspendern

Trotz der Coronabeschränkungen konnten im September wiederum langjährige Blutspenderinnen und Blutspender geehrt werden. Im Namen des Deutschen Roten Kreuzes wurde die verdienten Blutspenderinnen und Blutspender unserer Gemeinde ausgezeichnet. Mit dem Slogan des Deutschen Roten Kreuzes „Schenke Leben, spende Blut“ konnten die anwesenden Blutspenderinnen und Blutspender begrüßt werden. Für die Anwesenden ist die regelmäßige Blutspende zu einem selbstverständlichen und nicht gerade spektakulären Akt der Nächstenliebe geworden. In meiner Ansprache stellte ich heraus, dass durch einen kleinen Pieks und ein bisschen Zeit ein anderer Mensch wieder neue Hoffnung schöpfen kann oder ihm gar ein neues Leben geschenkt wird. Diese Bereitschaft zur regelmäßigen Blutspende verdient daher in unserer Gesellschaft höchste Anerkennung. Alle Spender wurden mit Urkunden und Ehrennadeln des Deutschen Roten Kreuzes ausgezeichnet und erhielten ein Präsent der Gemeinde. Vier Personen konnten für 10-maliges, eine Person für 25-maliges, eine Person für 50-maliges, eine Person für 75-maliges, eine Person für 100-maliges Blutspenden sowie eine Person für 125-maliges Blutspenden ausgezeichnet werden.



Auf dem Foto v.l.n.r.

Guido Rieger, Andelfingen (10), Daniel Ruess, Andelfingen (10), Guido Seehofer, Langenenslingen (100), Ottmar Pfeil, Langenenslingen (125), Andreas Schneider, Bürgermeister,

Auf dem Foto fehlen:

Daniel Dreher, Langenenslingen (10), Bettina Heinzlmann, Friedingen (10), Lisa Späth, Wilflingen (25), Peter Krämer, Langenenslingen (50), Walter Hugger, Andelfingen (75)

Aufnahme von Asylbewerbern in der Gemeinde

Im Jahr 2021 hat die Gemeindeverwaltung insgesamt 4 neue Asylbewerber in den gemeindlichen Einrichtungen aufgenommen. Zwei Herren aus dem Irak sowie zwei Herren aus Indien wurden in der Unterkunft im Ortsteil Ittenhausen untergebracht. Eine Frau aus Kamerun, eine weitere Frau mit ihrem Kind ebenfalls aus Kamerun sowie eine Frau aus dem Irak sind zwischenzeitlich in andere Städte und Gemeinden verzogen. Damit leben zum Jahresende insgesamt 24 Geflüchtete in den Unterkünften der Gemeinde. Weitere Asylbewerber wohnen in privaten Wohnungen im Gemeindegebiet. Nach derzeitigem Stand wird für das kommende Jahr 2022 von stetig steigenden Zugangszahlen ausgegangen. Der Landkreis Biberach rechnet auf dieser Grundlage im kommenden Jahr mit einer Zuweisung von ca. 250 neuen Asylbewerbern, die in den Gemeinden in der Anschlussunterbringung untergebracht werden müssen. Zusätzlich kommen die noch

offenen Verlegungskontingente aus den vergangenen Jahren hinzu, sodass im Jahr 2022 in die Anschlussunterbringung 310 Personen verteilt werden. Für unsere Gemeinde ergibt sich dadurch ein Aufnahmesoll von zusätzlich 15 Personen. Die Gemeindeverwaltung hofft darauf, dass alle 15 Personen in gemeindlichen Unterkünften untergebracht werden können.

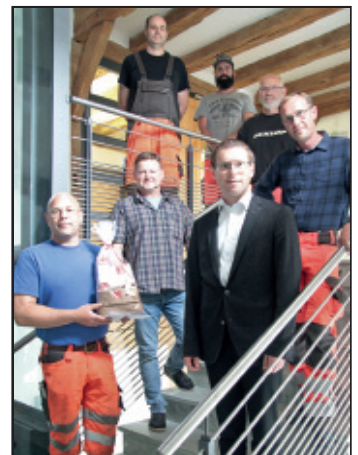
Personelle Veränderungen bei der Gemeinde

Im Jahr 2021 ergaben sich wiederum einige personelle Veränderungen in den verschiedenen Abteilungen der Gemeindeverwaltung. Im Rathaus ist Frau Martina Gauggel aus Friedingen nach der Rückkehr aus ihrer Elternzeit im Hauptamt tätig. Sie hat die Stelle von Frau Anita Oder übernommen, die nunmehr als gemeinsame Kirchenpflegerin für die Kirchengemeinden Andelfingen, Billafingen, Friedingen, Langenenslingen und Wilflingen tätig ist. Außerdem verstärkt Frau Carina Reck aus Wilflingen seit März das Team der Gemeindekasse. Frau Verena Bär aus Billafingen, die im Ortsbauamt tätig war und zuvor bereits ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten im Rathaus absolvierte, verließ die Gemeindeverwaltung im Oktober. Diese Stelle soll zum 01.01.2022 wieder besetzt werden.

Herr Andreas Krämer wurde im Oktober als Mitarbeiter des Bauhofs angestellt. Er hat die Stelle von Christian Zeug übernommen, der die Gemeinde verlassen hat, um sich beruflich zu verändern. Außerdem verstärken zukünftig Werner Sauter und Markus Selg auf geringfügiger Beschäftigungsbasis das Team des Bauhofs. Herr Benjamin Holstein sowie Herr Karl-Emil Sauter, die ebenfalls auf geringfügiger Basis im Bauhof tätig waren, haben ihre Tätigkeit aufgegeben.



Andreas Krämer



Verabschiedung von Herrn Christian Zeug im Kreise der Kollegen

Die umfangreichsten personellen Änderungen ergaben sich im Kindergarten Langenenslingen. Mit der Eröffnung der Krippe und der Ausweitung der Öffnungszeiten, wurden gleich mehrere neue Mitarbeiterinnen im Kindergarten angestellt. So haben Frau Anja Knoll aus Hohentengen, Frau Doris Wachter aus Langenenslingen, Frau Marion Roos aus Gammertingen, Frau Ursula Neuburger aus Egelfingen und Frau Sonja Mann aus Langenenslingen ihren Dienst zum Jahresbeginn im Kindergarten bzw. der Krippe aufgenommen. Im Herbst wurde außerdem noch Frau Sabine Gulde aus Billafingen im Kindergarten angestellt. Sie ist für Frau Tomao gekommen, die in den Kindergarten Andelfingen gewechselt ist. Außerdem wurde Frau Celine Lederer nach Abschluss ihres Anerkennungsjahrs als Kinderpflegerin übernommen. Darüber hinaus hat Frau Pia Angleitner aus Sigmaringen ihre praxisintegrierte Ausbildung zur Erzieherin beim Kindergarten Langenenslingen begonnen. Frau Marion Roos hat den Kindergarten zum Jahresende bereits wieder verlassen.



Die neuen Mitarbeiterinnen v. l. n. r.: Sabine Gulde und Pia Angleitner

Die langjährigen Amtsbotinnen Frau Jutta Maier aus Dürrenwaldstetten und Frau Rosemarie Pfister aus Ittenhausen beendeten in diesem Jahr ihre Tätigkeit.

Frau Tina Müller nahm ihre Tätigkeit als Reinigungskraft im Kindergarten Andelfingen nach der Rückkehr aus der Elternzeit wieder auf. Die bis dahin für sie tätige Reinigungskraft Frau Priska Schatz übernimmt seither die Reinigungstätigkeiten in der Turn- und Festhalle Andelfingen. Sie hat die Stelle von Frau Doris Sieger übernommen. Frau Luise Wotsch hat ihre Tätigkeit als Reinigungskraft im Ortsteil Friedingen aufgegeben. Auch Hans Wotsch hat seine Tätigkeit als Fronarbeiter im Ortsteil Friedingen aufgegeben.

Bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die die Gemeinde verlassen haben, bedanken wir uns ganz herzlich für deren geleistete Arbeit. Gleichzeitig freuen wir uns auf die Zusammenarbeit mit den neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und wünschen ihnen auch an dieser Stelle nochmals einen guten Start. Engagierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind elementar wichtig, um die vielfältigen Aufgaben innerhalb unserer Gemeinde bewältigen zu können.

Um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung die Möglichkeit zu geben die tägliche Arbeitszeit flexibler gestalten zu können, wurde ein neues Arbeitszeitmodell im Rathaus eingeführt. Die Kernzeiten wurden von Montag bis Freitag von 08:00 – 12:00 Uhr sowie Montag, Dienstag und Donnerstag von 13:00 – 16:00 Uhr und am Mittwoch von 13:30 – 18:30 Uhr festgelegt. Darüber hinaus können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rathauses ihre wöchentlich zu leistende Arbeitszeit flexibel einteilen. Dadurch kann den persönlichen Bedürfnissen hinsichtlich der Arbeitszeit der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehr Rechnung getragen werden.

Im April diesen Jahres beschloss der Gemeinderat, dass auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde das Dienstrad-leasing angeboten werden soll. In diesem Zusammenhang wird den Beschäftigten die Möglichkeit eingeräumt im Rahmen einer Gehaltsumwandlung ein Dienstrad leasen zu können. Die Abwicklung dieses Dienstradleasings erfolgt über einen beauftragten Dienstleister der Gemeinde, welcher wiederum als Mobilitätsdienstleister Verträge mit zahlreichen Fahrradhändlern abgeschlossen hat. Bei Interesse eines Beschäftigten schließt der Arbeitgeber mit dem Dienstleister einen Leasingvertrag ab. Leasingnehmer ist dabei der Arbeitgeber, welcher das Fahrrad dem Arbeitnehmer überlässt und die anfallenden monatlichen Raten mittels einer Gehaltsumwandlung vom Lohn abzieht. Die Gemeinde möchte als Arbeitgeberin durch dieses Angebot noch attraktiver werden. Bis zum Jahresende haben zwei Beschäftigte dieses Angebot angenommen.

Grundschule und Kindergarten

Bericht der Grundschule Langenenslingen

Von Herrn Rektor Matthias Zieger erhielten wir folgenden Bericht über das vergangene Jahr an der Grundschule:

Momentan unterrichten an der Grundschule 11 Lehrkräfte. Frau Wilma Doll kehrte aus ihrer mehrjährigen Elternzeit und anschließender Abordnung zurück, Herr Ralf Schoppenhauer aus der zweijährigen Abordnung nach Altheim. Frau Leonie Locher unterrichtet in diesem Schuljahr eigenverantwortlich in ihrer Funktion als Referendarin. Zusätzlich erteilt Frau Pfarrerin Berner den evangelischen Religionsunterricht.

Die Schülerzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Derzeit besuchen 134 Kinder die Grundschule, davon 68 Jungen und 66 Mädchen.

Auch in diesem Schuljahr konnten mit 34 Schulanfängern wieder zwei erste Klassen gebildet werden:

Den Auftakt der nun schon zum zweiten Mal coronabedingt abgespeckten Einschulungsfeier bildete ein vom Wilflinger Kindergarten gestalteter Gottesdienst in der Kirche St. Konrad. Danach ging es in der Turnhalle nach einer kurzen Begrüßung durch Herrn Rektor Matthias Zieger mit dem von Sigrid Braekau mit ihrer vierten Klasse vorbereiteten Theaterstück „Fips und Fipsi kommen in die Schule“ weiter, das von Hermine Reiter und ihrer Orff-AG musikalisch umrahmt wurde.

Die traditionelle Bewirtung der wartenden Eltern und Gäste musste aufgrund der geltenden Corona-Verordnungen leider erneut entfallen.



Klasse 1 a (18 Kinder) mit ihrer Klassenlehrerin Manuela Siebenrock



Klasse 1 b (17 Kinder) mit ihrer Klassenlehrerin Carmen Rieger

Ebenfalls verzichten mussten die Grundschüler im vergangenen Schuljahr auf den Besuch eines Stellvertreters des Hl. Nikolaus. Dieser konnte leider wieder nicht persönlich erscheinen, sondern musste seine leckeren Lebkuchen und die von Obst Gulde gespendeten Clementinen über seine Lehrer-Helfer verteilen lassen. Auch die um einige Tage vorgezogenen Weihnachtsferien endeten nicht wie üblich Anfang Januar, sondern gingen nahtlos in eine mehrwöchige Homeschooling-Phase über, die allen Beteiligten sehr viel abverlangte. Dank des großen Engagements und Durchhaltevermögens seitens der Eltern, Lehrer und Kinder konnte jedoch auch diese enorme Herausforderung gemeinsam gemeistert werden.

Zur Erleichterung aller startete dann am 22.02.21 endlich wieder der Präsenzunterricht – wenn auch zunächst nur mit halben Klassen im Wechselunterricht.

Nach einer weiteren mehrwöchigen Phase, in der der Regelbetrieb nur eingeschränkt möglich war, erfolgte dann ab 07.06.2021 wieder normaler Unterricht nach Stundenplan.

Leider mussten die jahrgangsgemischten Projekttag sowie der Musische Abend, der in vergangenen Jahren stets einen gelungenen Abschluss des Schuljahres darstellte, entfallen.

Grund zur Freude bot im vergangenen Schuljahr deshalb auch umso mehr die Fertigstellung der Modernisierung des neuen PC-Raums im Dezember 2020, der seither von den Lehrkräften und Grundschulern gerne und häufig genutzt wird. Auch die Anschaffung von mobilen Endgeräten in Form von iPads bereichert seitdem den Unterrichtsalltag. Hier konnten über das Förderprogramm 18 Tabletts samt Lernsoftware beschafft werden.



Der neue PC-Raum

Bericht des Kindergartens Langenenslingen

Kindergartenleiterin Karin Reck übermittelte uns folgenden Bericht über das Kindergartenjahr 2021:

Ausgebremst durch den Lockdown über die Jahreswende 2020 / 2021 hat für uns das neue Jahr nicht wie normalerweise nach den Weihnachtsferien, sondern erst im Februar richtig begonnen.

Und da war es dann auch soweit: Die linke Türe in unserem Foyer konnte zum ersten Mal geöffnet werden. Unsere neue Krippe war bereit für 10 kleine Bienen-Kinder. Diesen Namen haben wir für die Gruppe der Kleinsten ausgewählt. Zur Fuchse-, Igel-, Frösche- und Käfer-Gruppe hat sich ganz still und heimlich noch eine Bienen-Gruppe gesellt.

Eigentlich war es nicht geplant, alles so im „Verborgenen“ passieren zu lassen. Wir hätten unsere Krippe gerne mit einem schönen Fest, zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde eingeweiht und ihrer Bestimmung übergeben. Stattdessen wurden die Räumlichkeiten in ganz kleinem Kreise durch Herrn Pfarrer Sanke geweiht und mit Gottes Segen konnte begonnen werden.

Mit viel Engagement von allen Seiten haben wir es geschafft, aus einem Altbau ein tolles Domizil für Kinder unter 3 Jahren zu schaffen.

Über einen Flur- und Garderobebereich erfolgt der Zugang in zwei großzügig gestaltete Gruppenräume. Jedem Gruppenraum gliedert sich ein Schlafraum an. Außerdem stehen Kindern und Erzieherinnen ein Mal- und Werkraum, ein Ausweichraum, sowie ein kindgerechter Sanitärbereich mit Wickelmöglichkeit und eine Küche zur Verfügung. Alle Räume wurden hell und freundlich gestaltet und fügen sich optimal ins bisherige Kindergartengebäude ein. Die Ausstattung und Spielmaterialien sind vollständig auf U3-Kinder ausgelegt. Ebenso der Außenspielbereich. Er ist räumlich vom Kindergartenbereich abgetrennt und bietet den Kindern vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten im Freien.

Erstmal recht vorsichtig und ohne viele Kontakte nach „draußen“ haben wir dann unseren Alltag sowohl in der Krippe als auch im Kindergarten gestaltet.

Die Freunde endlich wieder zu treffen, mit ihnen ungezwungen spielen zu dürfen, bedeutete für die Kinder etwas ganz Großes und eine „normale“ Geburtstagsfeier wurde plötzlich zum aufregenden Event.

Mit riesen Schritten gingen wir dem Frühling entgegen und hofften, dass mit dem wärmeren Wetter auch die Leichtigkeit, die wir im letzten Jahr um diese Zeit erfahren konnten, auch heuer wieder zurückkehren wird. Der Osterhase hat es dann gerade noch geschafft, uns im Kindergarten anzutreffen, bevor wir erneut unsere Türen für einige Wochen schließen mussten. Glücklicherweise konnten Ende Mai schon wieder alle zurückkehren und von neuem begann die Gestaltung des Kindergartenalltags unter Pandemiebedingungen.

Dieses Mal war es aber wirklich wie erhofft, so dass nach und nach einige Lockerungen zugelassen werden konnten. Turnen in der Turnhalle, Küchenzaubertage, besondere Projekte und Aktivitäten, sowie das gemeinsame Spielen im Garten waren wieder erlaubt.

Wir haben gelernt, die „lockere“ Zeit intensiv zu genießen und viel Kraft zu tanken, damit auch „strengere“ Zeiten gut überstanden werden konnten.

An Highlights wie z. B. unsere Apfelsaft-Aktion, ein feierliches (wenn auch nur kindergarteninternes) St. Martinsfest und den Besuch des Nikolauses erinnern wir uns natürlich ganz besonders gerne.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Eltern für das entgegengebrachte Vertrauen, beim Elternbeirat für die tatkräftige Unterstützung und bei unserem Träger für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen allen ein gutes 2022.

Bericht des Kindergartens Andelfingen „Flotte Biber“

In diesem Jahr erfreuten sich die Kinder an verschiedenen Projekten, wie zum Beispiel „Raupe Nimmersatt“, „Yoga“, „Experimente“, „Tanzen“ und „Woher kommt unser Essen?“. Nach dem der Lockdown Anfang des Jahres vorüber war und alle Kinder wieder in den Kindergarten durften, waren alle Beteiligten sehr erleichtert. Endlich konnten wir wieder zusammen spielen, lachen und unsere tägliche Turnstunde genießen und uns dabei ordentlich auspowern. Das tat allen gut. Durch die steigende Anzahl der Kinder wurde der Nachmittagskindergarten im April wieder an zwei Mittagen geöffnet. Die Freude darüber war groß und die Nachmittage sind immer sehr gut besucht. Ebenso im April hat der Elternbeirat mit den Erzieherinnen einen Bewegungsparcours rund um Andelfingen für alle sportbegeisterten Familien aufgebaut. Der Parcours war eine gelungene Abwechslung in der Zeit der Kontaktbeschränkungen. Der warme Sommer bescherte uns einige schöne Stunden im Garten. Dabei kam immer wieder eine erfrischende Wasserdusche zur Abkühlung zum Einsatz. Ebenso wurde unser lang ersehntes Bodentrampolin aufgebaut, welches die Kinder oft und gerne in Anspruch nehmen. Dank der niedrigen Inzidenz im Sommer, konnten wir mit den Kindern auch wieder außerhalb der Einrichtung unterwegs sein. So besuchten wir kleine Küken bei einer Familie in Andelfingen, sammelten Blätter und Blumen, schauten Getreidefelder an, bestaunten ein großes Gewächshaus mit viel Gemüse und gingen zum Mehl mahlen, aus dem wir leckere Waffeln gebacken haben. Zum Abschluss des Kindergartenjahres unternahmen wir mit allen Kindern eine Führung im „Zuckergässle“ in Langenenslingen. Unsere Vorschulkinder durften beim „Penny-Markt“ hinter die Kulissen schauen und staunten nicht schlecht über das große Lebensmittelager. Außerdem durften unsere Großen eine Schulstunde in der Grundschule besuchen und hatten einen erlebnisreichen Aus-



Station 4 Bewegungsparcours in Andelfingen



Besuch im Zuckergässle



Turnhallentag

flug im Museumsdorf in Kürnbach.

Das neue Kindergartenjahr startete mit einem Verwandlungsfest, da unsere Kinder in die nächste Altersgruppe rutschten. Voller Stolz, nahmen sie ihre Medaille im entsprechenden Tier mit nach Hause.

Ebenfalls nach den Sommerferien führten wir einen Turnhallentag ein, getreu dem Motto: „Sport und Bewegung hält uns fit“. Seither turnen wir jede Woche 5 Stunden in der Halle mit immer wechselnden Bewegungsparcours, Bewegungsspielen und gezielten Übungen zur Verbesserung der Ausdauer, Koordination und Fitness.

Erfreulicherweise haben der Ortschaftsrat und der Gemeinderat unserem Wunsch auf eine Namensgebung zugestimmt. Aus den drei Vorschlägen entschieden sie sich für den Namen „BEWEGUNGSKINDERGARTEN FLOTTE BIBER“

Wir beschäftigen uns im laufenden Kindergartenjahr mit den Jahreszeiten. Dabei möchten wir trotz der Pandemie alle Feste mit den Kindern feiern. In diesem Rahmen wird nicht nur an den Geburtstag der einzelnen Kinder, sondern auch an den Namenstag gedacht. Außerdem beobachten wir täglich das Wetter und hängen je nach Wetterlage ein Blatt mit der jeweiligen Farbe an unseren großen selbstgebastelten Wetterbaum. So können die Kinder auf einen Blick sehen, wie das Wetter in den einzelnen Monaten war.

Bei der Gestaltung des Erntedankgottesdienstes wurden alle Kinder mit einbezogen, so dass alle Kinder eine kleine Rolle übernehmen konnten. Das St. Martinsfest wurde ebenfalls nur mit den Kindern gefeiert. Ein Fest für die Öffentlichkeit unter Anwendung der 2G-Regeln kam für uns nicht in Frage, da wir niemanden ausschließen wollten. An dieser Stelle bedanken wir uns bei der Feuerwehr für die Absperrung der Straße. Ebenso bei Martina Birkle als Bettler und Christine Kugler als St. Martin auf ihrem Pferd, die das Fest mit uns so schön gestaltet haben. Im Dezember besuchte uns der hl. Nikolaus in der Turnhalle. Dabei zeigten die Kinder ihm, was sie schon alles können. Mit leuchtenden Augen verabschiedeten sich die Kinder, als er von dannen zog. Aufgrund der großen Kinderanzahl reichte unsere bisherige Adventsecke nicht mehr aus und wir mussten auf unseren Bewegungsraum ausweichen. Dort haben die Kinder und Erzieherinnen ein festlich geschmücktes Weihnachtszimmer eingerichtet. Mit Lichterketten, Adventskranz, Christbaum und Krippe wurde das Adventsstündchen zum täglichen Ritual. Die Kinder und Erzieherinnen feierten eine besinnliche Weihnachtsfeier im Kindergarten mit Sternentanz, vielen Liedern und natürlich mit Punsch und den selbstgebackenen „Bredla“. Für das neue Jahr wünschen wir Ihnen allen viel Gesundheit, Respekt und Menschlichkeit untereinander. Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns im letzten Jahr in irgendeiner Weise unterstützt haben.

Kirchlicher Kindergarten in Wilflingen

Im katholischen Kindergarten St. Josef wurde im vergangenen Jahr wieder Vieles unternommen und erlebt.

6 „Große“ wurden wie gewohnt mit einer Übernachtung im Kindergarten und einem Ausflug nach Kürnbach vom Kindergarten in die Schule entlassen.

Durch die Lockerungen der Coronaverordnungen war es wieder möglich, mit den Kindern einige Feste in der Kirche mitzugestalten, jedoch konnte das traditionelle Sommerfest auch in diesem Jahr nicht stattfinden. Stattdessen wurden die Kinder mit ihren Eltern und Geschwistern zu einer Olympiade im Garten eingeladen. Diese erwies sich als sehr kurzweilig, es machte Groß und Klein viel Spaß und war ein gelungener Abschluss zum Kindergartenjahresende.



Kindergarten St. Josef Elternolympiade

Im September unternahmen die Kinder mit den Erzieherinnen einen Ausflug mit dem Bus nach Marbach. Dort durften sie bei der Generalprobe der Hengstparade zuschauen. Dies war sicherlich ein außergewöhnliches Erlebnis, welches bei schönstem Wetter stattfand.

Besonders nennenswert sind mit Sicherheit die Geldspenden seitens des Gesangvereins- Frohsinn, und der Krabbelgruppe sowie die Sachspenden von Familie Anliker, Familie Mayer und Familie Gulde - Spatzennest.

Derzeit werden 18 Kinder in der Einrichtung von den Erzieherinnen betreut und freuen sich auf ein neues, hoffentlich wieder spannendes Jahr.



Kindergarten St. Josef, Erntedankgottesdienst

Katholische Kirchengemeinden in der Seelsorgeeinheit Langenenslingen

Wieder ein Jahr mit Einschränkungen und Hygienevorschriften. Während die Gottesdienste im 1. Quartal noch per Livestream gefeiert wurden, konnten im weiteren Verlauf des Jahres Gottesdienste in Präsenz gefeiert werden. Um Sicherheitsvorkehrungen einzuhalten, haben wir die Erstkommunion und die Vorstellung der Firmlinge im Freien an der Konradskirche begangen.

Die Firmung selber wurde in zwei Feiern aufgeteilt und in die Festhalle verlegt.

Für die Öschprozessionen bzw. Himmelfahrtsgottesdienste haben wir ein anderes Format gewählt: Am Montag vor Himmelfahrt fand der traditionelle Bittgang nach Ensmad für Dürrenwaldsteten und Friedingen statt und an Himmelfahrt selber für Langenenslingen, Andelfingen und Wilflingen wurde der Gottesdienst auf dem Eichberg gefeiert, während die Albgemeinden sich zur Einweihung der 3 Kreuze in Billafingen trafen.

Im kirchlichen Personalbereich gab es Veränderungen. Frau Herter aus Andelfingen musste aus gesundheitlichen Gründen ihren Mesnerdienst beenden. Ihre Nachfolgerin ist Lea Rieger. Frau Strang wird bis zum Jahresende ihren Mesnerdienst beenden. Ihre Nachfolgerin ist Frau Boboc. Am 01. März hat Frau Schneider als Pastoralreferentin ihr Büro in Wilflingen bezogen, im Oktober durften wir ihre Hochzeit feiern, so dass sie jetzt Frau Glaser heisst. Ebenfalls am 01. März hat Frau Oder ihr Kirchenpflegebüro im Pfarrhaus Wilflingen erweitert, sie ist jetzt für 5 Kirchengemeinden der Seelsorgeeinheit und ab 01.01. für 6 zuständig. Die Kirchengemeinderäte haben über den Jahreswechsel 20/21 die neuen Diözesanräte gewählt. Sie trafen sich am 20. November zum Tag der Räte in Heiligkreuztal. Ansonsten wurde aus Coronagründen sparsam mit Terminen umgegangen. Die meisten Sitzungen fanden in Langenenslingen statt, da es um die Kirchenrenovation und die Gestaltung der liturgischen Orte ging. Ende August wurde die Kirche ausgeräumt, jetzt findet alles in der Mauritiuskirche statt. Der Einzug in die frisch gerichtete St. Konradskirche ist für den 19. Juni 2022 geplant. Damit endet eine über 30jährige Bauzeit.

Am 28. Mai konnte der Bauausschuss der Kirchengemeinde die einzelnen Gewerke vergeben. Die Angebote sind erfreulicherweise im vorgesehenen Kostenrahmen. Die neue Heizung funktioniert bereits, das Gerüst sieht gigantisch aus. Die Wasserschäden hinten links haben sich mittlerweile als etwas größer und komplizierter herausgestellt. Wegen der liturgischen Orte sind wir noch in Verhandlungen mit Rottenburg, da sie nicht so wollen, wie wir.

Die Orgel in Emerfeld wird zur Zeit auch aufgefrischt, leider hat

es auf Weihnachten nicht geklappt mit der Fertigstellung – dafür haben wir dann zum Jahresbeginn ein Fest vor uns.

Das Jahr 2022 bringt also verschiedene Ereignisse: Orgeleinweihung nach der Restaurierung in Emerfeld, Altarweihe in Langenenslingen, Verabschiedung von Pfr. Sanke Ende Oktober 2022 mit beginnender Vakanzzeit.

Um diese vorzubereiten gehen die Kirchengemeinderäte am 21./22. Januar auf eine Klausurtagung nach Leutkirch.

Die Zeiten ändern sich, aber es gibt keinen Stillstand. Alles hat seine Zeit und diese ist letztlich gehalten in Gottes Hand.

Aus dem Haus für Senioren und des Vereins für Freunde und Förderer für das Haus für Senioren, Langenenslingen e.V. Haus für Senioren, Langenenslingen – Neue – veränderte Zeiten

Das Jahr 2021 neigt sich dem Ende zu. Die Corona-Pandemie begleitet uns weiter. Die tägliche Arbeit ist umfangreicher geworden.

Dennoch haben uns die Erfahrungen im Laufe der Zeit gelehrt, mit den Umsetzungen routinierter umzugehen und die Dinge zu nehmen wie sie sind.

Auch wenn die Impfmaßnahmen die Corona-Situation etwas entspannt haben, ist die gewünschte Verbesserung noch nicht in Sicht. Die Sehnsucht nach einer neuen Normalität ist sehr groß.

Neu Gelebtes im Haus

Unser neues Wohngruppenkonzept nach dem Hausgemeinschaftsmodell ist genau das Richtige. Eine schöne Herausforderung für Bewohner und Mitarbeiter der Einrichtung. Die Alltagsgestaltung ist lebhaft strukturiert und mit biographischem Hintergrund gestaltet. Jahresbezogene Aktivitäten und Altbekanntes wieder neu erleben und mitgestalten ist das Ziel.

Ein Stück wie Zuhause erleben und essen wie in einer Großfamilie. Nach dem Motto „Miteinander schwätza und gegenseitig helfa“.

In einem feierlichen Rahmen mit einem Gottesdienst wurde am 18. Oktober die Umsetzung des Wohngruppenkonzeptes gesegnet. Pfarrer Klaus Sanke hat uns den Gottesdienst gehalten.

„Es war so schön!“, bestätigten die Bewohner des Hauses.



Einweihung der neu gestalteten Räumlichkeiten

Trotz Pandemie soll der Alltag für unsere Bewohner im Haus für Senioren nicht eingeschränkt sein. Aktionen im Jahreskreis haben im Rahmen des Möglichen stattgefunden. Wenn es das Wetter zuließ fanden die Veranstaltungen und Gottesdienste im Garten-/Außenbereich statt.

Auch das Haus für Senioren hat am Sozialprojekt Garten für Grundschulen und Kindergärten mit einem Insektenhotel mitgemacht – ein großer Dank für die Spende der Volks- und Raiffeisenbank Riedlingen. Hausmeister-Ehepaar Rita und Willi Miller hat dies aufgebaut und mit Naturmaterialien befüllt. Das Insek-



Glombige



Ostern

tenhotel steht für die Bewohner zugänglich im Garten und kann von diesen beobachtet werden wie es von der Natur angenommen wird.

In diesem Jahr hatten wir noch einen besonderen Anlass im Haus: Bewohnerin Anna Müller feierte ihren 100. Geburtstag. Von ganzem Herzen wünschen wir ihr nochmals alles Gute, viel Gesundheit und wir hoffen, dass sie noch lange in unserer Mitte ist.

Für die langjährige Zusammenarbeit bei verschiedenen Aktionen und die gelebte Verbundenheit mit



Hochbeet



Insektenhotel



Der 100. Geburtstag



Erntedank

Hallo ehrenamtlich Engagierte!

Wir danken allen Akteuren und ehrenamtlich Engagierten, die die Einrichtung weiterhin unterstützen.

Sie leisten einen wesentlichen Beitrag zur Alltagsgestaltung und unterstützen das Haus aktiv auch in der Corona-Zeit. Im Rahmen der Möglichkeiten haben wir trotzdem versucht jahresbezogene, abwechslungsreiche Aktionen für die Bewohner anzubieten.

Dass all dies gelingen konnte, ist ihnen allen zu verdanken und sie alle tragen zum Wohl der Bewohner bei.

Exklusive Begleiter des Hauses

Wir danken besonders auch dem Verein für Freunde und Förderer für das Haus für Senioren Langenenslingen e.V., der die Einrichtung schon weit über 10 Jahre mit vielen Angeboten für die Bewohner in unserem Haus unterstützt. Viele Wünsche konnten durch ihn wahr werden.

Bei der Vorstandschaft mit Gründerin Hildegard Gebele und allen Vereinsmitgliedern bedanken wir uns ganz herzlich.

Ein Dankeschön gilt auch unseren engagierten Heimfürsprecherinnen Helga Kurrle, Anna Müller und Angelika Schmitz, die seit Herbst letzten Jahres ihr Amt angetreten haben. Für ihre Unterstützung sagen wir: „Vielen herzlichen Dank!“

Das Hausmeister-Ehepaar Rita und Willi Miller geht zum Jahresende in den wohlverdienten Ruhestand. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge blicken wir zurück.

Von ganzem Herzen gönnen wir ihnen den Ruhestand.

Dennoch werden wir ihr großes Engagement – ihre Hilfsbereitschaft zu jeder Tageszeit – Flexibilität – ihren Einsatz im Haus für Senioren/Bewohner/Mitarbeiter, weit über ihr „Soll“ hinaus -

dem Kindergarten Langenenslingen, den Schulen, den Vereinen, den Seelsorgern und allen Mitgliedern der Pfarrgemeinde möchten wir uns in besonderem Maße bedanken.



Heimförsprecher



Die Grillmeister Willi und Rita Miller

vermissen.

Bei zahlreichen Veranstaltungen war Willi Miller immer bereit und hat an Programmpunkten mitgewirkt, sein Drehorgelspiel begeisterte Bewohner und Anwesende. Bei Veranstaltungen wirkte Rita Miller aktiv mit und hat oftmals die Fäden im Hintergrund gezogen – ein besonderes Highlight, an dem Frau Miller aktiv und federführend mitgewirkt hat, war die vergangene Modenschau, die bis heute in aller Munde ist.

Die Garten- und Blumenpflege war für das Ehepaar Miller immer ein besonderes Anliegen: Die Blumenbeete rund um das Haus haben sie mit viel Liebe bepflanzt, gepflegt und das ganze Jahr umsorgt.

Mit großer Freude haben wir erfahren, dass uns Rita und Willi Miller, trotz des angetretenen Ruhestands, als ehrenamtlich Tätige erhalten bleiben.

Starkes Mitarbeiter-Team



Mitarbeiter

Zum neuen Wohngruppenkonzept konnten wir das Team vergrößern und 5 neue Mitarbeiter*innen und 2 Auszubildende gewinnen.

Um weiterhin ein hohes Qualitätsniveau zu halten und uns stetig weiterzuentwickeln, sind Azubis und Praktikanten für alle Bereiche immer gerne Willkommen.

Aktuell haben wir 3 Auszubildende, die eine generalistische Ausbildung zur/zum anerkannten Pflegefachfrau/Pflegefachmann machen: Elvira Bellopoja im 2. Jahr, Thomas Moor und Aaron Vögele im 1. Jahr.

Dienst-Jubiläen im Team haben:

Christa Auer, Betreuungskraft, 10 Jahre;

Elke Gulde, Betreuungskraft, 5 Jahre;

Getrud Vogel, Betreuungskraft 5 Jahre;

Christina Rauch, Pflegefachkraft, 10 Jahre.

Einrichtungsleitung Maria Hölz und Pflegedienstleitung Selina Ammann bedanken sich bei allen Mitarbeitern für ihr tolles Engagement und die super Unterstützung, besonders jetzt in dieser schwierigen Corona-Zeit.

Ihnen allen ein ganz besonderes, herzliches Dankeschön.

Gesegnete Weihnachtsfeiertage und einen gesunden, zuversichtlichen Start in das kommende Jahr

wünscht Ihnen Ihre

Vinzenz von Paul gGmbH Region Bad Saulgau

Haus für Senioren, Langenenslingen

Verein für Freunde und Förderer für das Haus für Senioren Langenenslingen e.V.

Corona, man kann es kaum mehr hören, hat das Jahr 2021 wesentlich, damit auch in unserer Arbeit beeinflusst. Vieles was wir gerne gemacht hätten war nicht mehr möglich. Dazu zählen die allwöchentlichen Spaziergänge ins Dorf mit den Bewohnern des Hauses: Diese Ausgänge waren nicht oder nur eingeschränkt möglich. Auch unsere sonstigen Aktionen wie zwei Krämermärkte auf dem Rathausplatz, Basar im Hause, Ausflüge über Langenenslingen hinaus usw. waren geplant, aber wegen dieser Pandemie nicht durchführbar. Der Markt im August war dann doch möglich. Leider war die Zahl der Besucher, auch wegen des Regenwetters, deutlich geringer als sonst.

Überraschend war für uns die Mitteilung, dass der von uns zu einem großen Teil finanzierte Raum der Stille im Haus aufgegeben werden muss. Er wurde anderweitig benötigt. Dafür hat Vinzenz von Paul eine Ersatzlösung im Eingangsbereich geschaffen. Dieser neue Bereich ist nun nach erfolgter kirchlicher Segnung durch Pfarrer Sanke die künftige Möglichkeit wieder regelmäßige Gottesdienste durchführen zu können. Um eine Ansteckungsgefahr bestmöglich zu vermeiden wurden 2021 die bisher im Haus abgehaltenen Gottesdienste, wenn es das Wetter zuließ, in den Garten verlegt.

Da die meisten im Hause Wohnenden geimpft sind und das Personal und die Besucher regelmäßig getestet werden, konnten wir wenigstens kleinere Aktionen durchführen. Dazu zählt beispielsweise der alte Brauch Kräuter zu Maria Himmelfahrt zu binden. Auch das Rosen- und Erdbeerfest war in reduzierter Form im Garten möglich. Auf Abstand konnten auch immer die Bewohner des betreuten Wohnens an diesen Aktionen teilnehmen. Seit einigen Jahren lässt der Förderverein im heißen Sommer das „Eiswägele“ vors Haus kommen und jeder erhält schmackhafte Eiskugeln. Da die Abholung am Wagen mit Abstand möglich war mussten wir dies zur Freude aller nicht absagen. Es war auch 2021 möglich diejenigen, die Geburtstag haben an diesem Tag im Hause zu besuchen und vom Förderverein ein kleines Geschenk zu übergeben.

Im Mitgliederbereich hat es leider Veränderungen gegeben. So ist kurz vor Jahresende Frau Hedwig Göggel verstorben. Sie war in unserem Strickerinnenkreis mit ihrem Können äußerst aktiv. 2005 kam sie zusammen mit ihrer über 90-jährigen Mutter, Agathe Böhmer, zu uns. Agathe Böhmer zeigte wie man mit einer Strickmaschine schnell Socken stricken kann. Damals kamen



So war sie immer wieder - Hedwig Göggel überbringt für alle Bewohner/innen gehäkelte und mit Süßigkeiten gefüllte Osterkörbchen

mehrere interessierte Strickerinnen hinzu was dazu führte, dass der Strickerinnenkreis gebildet wurde. Einige, die damals mitmachten, sind auch heute noch dabei. Es werden immer noch Socken gestrickt die am Markt und Basar verkauft werden. Die Einnahmen werden immer dem Förderverein für seine Arbeit übergeben. Hedwig Göggel hat mit großer Kenntnis seit Gründung dieses Arbeitskreises eine Vielzahl von Stricksachen für uns gefertigt. Sie hat ihr Wissen an die weiteren Teilnehmerinnen weitergegeben und war letztendlich wesentlich dafür verantwortlich, dass



Passende Drehorgel-Musik zum Fest waren alle begeistert die es verfolgten

dieser Freundeskreis regelmäßig zusammenkam. Sie wird uns sehr fehlen. Auch das Hausmeister- Ehepaar Rita und Willi Miller hat uns im Ehrenamtsbereich stets unterstützt. Man konnte auf beide immer zurückgreifen ganz gleich welche Arbeit für uns notwendig war. Wenn sie nun auch die Hausmeistertätigkeit aufgekündigt haben freut es uns, dass sie uns dennoch wie bisher unterstützen wollen. Corona hat sich zum Jahresende 2021 in bisher nicht ge-



Österliches Konzert im Garten mit Familie Heil. Wenn auch nur von innen zu verfolgen waren alle begeistert die es verfolgten



Kräutersträuße wurden zu Mariä Himmelfahrt gebunden



Besonderes Ostergeschenk von Familie Heil – 30 Herzen selbst genäht für alle Bewohner/innen



Etwas erfreuliches, das Eiswägelchen am Tag des hl. Vinzenz ist vor dem Haus



Rosen- Erdbeerfest- Erdbeereis u. -bowle mit frischen Erdbeeren- wie fein



Die Kindergartenkinder aus Langenslingen führten die Legende des hl. St. Martin vor den Fenstern im Innenhof auf. Danach gab es an alle Kinder Hefe-Herzle auch für die Kinder im Kindergarten und an alle Bewohner/innen

kannte Dimensionen ausgeweitet. Wir hoffen, dass sich 2022 deutliche Verbesserungen in der Coronabelastung ergeben und wir wieder unsere Ziele, für unsere älteren Mitmenschen da zu sein, sie in vielen Bereichen zu unterstützen, soziale Kontakte zu ihnen zu pflegen, sie zu erfreuen und ihren Tagesablauf zu beleben wieder im vollen Umfang ausführen können. Zum Schluss sagen wir ein herzliches Dankeschön und vergelt' s Gott

Allen Mitgliedern für die stetige Unterstützung
 Allen Spendern
 Allen Ehrenamtlichen für ihren Einsatz
 Allen, die in irgendeiner Weise unsere Arbeit unterstützt haben
 Allen Pflegekräften für die gute Zusammenarbeit
 Der Gemeinde Langenenslingen für die stetige Unterstützung
 Mit Gottvertrauen hoffen wir auf ein erfolgreiches Jahr 2022 und wünschen allen alles Gute, vor allem beste Gesundheit.



Gedenkgottesdienst für die von Nov. 2020 – Nov. 2021 verstorbenen Bewohner/innen. Auf jedem Stein stand ihr Name. Einbezogen wurde auch Münsterpfarrer Paul Zeller, aus Zweifalten der bis zu seinem Tod immer wieder im Haus für Senioren als Seelsorger kam. Er verstand sich mit allen sehr gut und war beliebt



Besuch des Nikolaus mit Knecht Ruprecht. Das Nachbarkind Theresa spielte mit ihrer Gitarre Nikolauslieder. Corona hatte ausnahmsweise den Vorteil dass der Nikolaus nicht ins Haus durfte – also musste sich niemand vor der Rute fürchten

Vereinswesen in unserer Gemeinde

Musikverein Langenenslingen

Da aufgrund der Corona-Lage zu Beginn des Jahres keine Proben oder musikalische Auftritte möglich waren, startete der Musikverein Langenenslingen mit einem virtuellen Treffen im April ins neue Vereinsjahr. Darauf folgte die Generalversammlung, die ebenfalls virtuell abgehalten wurde. Trotz erschwelter Bedingungen freuten sich alle Musiker auf diesen Termin und wurden hierzu mit den verteilten Lunchpaketen verköstigt. Christian Zeug gab sein Amt als 1. Vorstand nach drei Jahren auf und auch Marina Wahl legte ihr Amt als Kassier nach 4 Jahren ab. Nach Aus-

zählung der Briefwahl ergab sich folgendes Bild: Jonas Mauz, Alexandra Schwarz und Beatrice Steinhart wurden als 1. Vorsitzende gewählt. Matthias Böhmer übernimmt das Amt des Kassiers. Johanna Weiß verbleibt in ihrer Rolle als Schriftführer und auch Jasmin Zorle behält ihr Amt des Jugendleiters. Lara Preis, Katrin Sauter, Bettina Sauter und Florian Haberbosch wurden als Beisitzer gewählt.



Neue Vorstandschaft MVL (v. l. n. r.: Beatrice Steinhart, Jasmin Zorle, Katrin Sauter, Johanna Weiß, Florian Haberbosch, Bettina Sauter, Lara Preis, Jonas Mauz, Matthias Böhmer, Alexandra Schwarz)

Aus musikalischer Sicht begann das Jahr 2021 mit der Umrahmung des Oster-Gottesdienstes durch ein Saxophon-Quartett. An Fronleichnam wurde dann traditionell der Tag des Herrn mit der Tagwacht eingeläutet, bevor die Prozession von einer kleinen Gruppe an Musikern begleitet wurde. Am 11.06.2021 konnten die Musiker endlich mit dem Probenbetrieb starten. Somit stand der musikalischen Umrahmung der Erstkommunion im Juli bei strahlendem Sonnenschein vor der Kirche nichts mehr im Wege. Des Weiteren wurde der Gottesdienst für verstorbene Musiker im August von einer kleinen Gruppe begleitet. Das geplante Platzkonzert musste leider wetterbedingt abgesagt werden. Um trotz überschaubarer Anzahl an Auftritten das Vereinsleben zu stärken, trafen sich die Musiker Anfang Oktober zu einer kleinen Wanderung. Im Anschluss wurde Pizza bestellt und der Abend klang bei verschiedenen Spielen und Diashows aus.

In diesem Jahr legte der MVL zudem besonders viel Wert auf die Jugendarbeit im Verein. Beim Schnuppertag Ende Juli wurden die verschiedenen Instrumente vorgestellt. Anfang September veranstaltete der MVL außerdem ein Sommerferien-Programm, an dem 16 Kinder im Alter von 6 – 10 Jahren teilgenommen haben. Nach verschiedenen Kennenlern- und Bewegungsspielen begann auch schon die Musikerschnitzeljagd durch Langenenslingen. Hier konnten die Kinder ihr musikalisches Wissen und ihr Geschick unter Beweis stellen. Im Anschluss stärkten sich alle mit Stockbrot und Roter Wurst. Zu guter Letzt konnten die Kinder beim Basteln und Spielen den sonnigen Nachmittag genießen. Der MVL freute sich über die rege Teilnahme und über einen gelungenen Spiele-Nachmittag mit den Kindern.



Sommerferien-Programm

Des Weiteren wurde dieses Jahr ein Video gedreht, in dem der Verein über die verschiedenen Stufen und Möglichkeiten informiert – egal ob Vororchester, Juka oder aktiver Verein, Mitmachen ist für jeden möglich!

Neben den musikalischen und geselligen Events nahm der MVL in diesem Jahr außerdem zwei Altmaterialsammlungen wahr.

Der Musikverein Langenenslingen freut sich auf das kommende Vereinsjahr und hofft, dass 2022 wieder mehr musikalische Auftritte stattfinden können.

Musikverein Friedingen e.V.

Unser Vereinsjahr 2021 begann mit deutlicher Verzögerung aufgrund der aktuellen Lage für uns am 15. April mit der Altpapiersammlung. Ab dem 25. Juni waren erste gemeinsame Musikproben im Freien dann erfreulicherweise wieder möglich. Es folgte am 11. Juli – unter normalen Umständen das Wochenende, an dem unser Lindenfest stattfindet – eine musikalische Umrahmung des Gottesdienstes in Friedingen.



Umrahmung des Gottesdienstes im Freien bei bestem Wetter

Am 17. Juli fand die Generalversammlung des Musikvereins und des Fördervereins für das Geschäftsjahr 2020 statt. Bei den Wahlen des Fördervereins stellten sich alle Mitglieder der Vorstandschaft wieder zur Wahl und wurden einstimmig gewählt.

Am 24. Juli organisierte der Musikverein ein Grillfest für alle Musikanten mit ihren Familien. Im Freien war es hiermit endlich wieder möglich, gemeinsam zu essen und die Kameradschaft zu pflegen. Der Abend war ein großer Erfolg und blieb allen sehr gut in Erinnerung.

Nach der Sommerpause starteten wir am 27. August wieder in die Probenarbeit. Es folgte ein sehr schöner Auftritt beim Back-Sonntag in Friedingen am 24. Oktober. Während dort leckeres Brot und Dennete verkauft wurden, unterhielten wir die Abholenden vor der Kirche mit guter Blasmusik.



Umrahmung des Back-Sonntags in Friedingen

Leider mussten wir bereits am 29. Oktober die Probenarbeit erneut unterbrechen, da die aktuellen Fallzahlen ein sicheres Proben nicht mehr möglich machten.

Wir hoffen auf ein besseres Jahr 2022 und wünschen unseren Mitgliedern, Gönnern und Freunden ein frohes neues Jahr.

Narrenverein Langenenslingen e.V.

Die Fasnet 2021 und das Jahr 2021 war für den Narrenverein Langenenslingen ein ganz anderes Fasnetsjahr. Die anhaltende Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen machten eine Fasnet wie gewohnt unmöglich. Trotzdem wurde die Fasnet etwas gefeiert.

Der Narrenverein Langenenslingen hatte sich kreative Aktionen überlegt, so dass die Fasnet in Langenenslingen immerhin zu Hause stattfinden konnte. Ganz unter dem Motto „Fasnet daheim“ oder „Fasnet mal Anders“ konnten einige Aktionen stattfinden.

Der Narrenbaum wurde von ein paar Mitgliedern auf dem Rathausplatz aufgestellt. Zwar nicht am Glombigen Donnerstag, wie gewohnt, sondern etwas früher. Besonders war im Jahr 2021 der Narrenzaun um den Narrenbaum herum. Ganz unter dem Motto „Narrenbaum meets Narrenzaun“ wurde die Bevölkerung dazu aufgerufen, selbst gebastelte Dinge, Ausmalbilder oder Fotos von ihrer Verkleidung, an den Zaun zu hängen. Der Narrenbaum mit dem Narrenzaun machte richtig was her und ließ Fasnetsstimmung auf dem Rathausplatz zu.



Narrenzaun 2021

Ein weiteres Highlight im Fasnetsjahr 2021 war der Wettbewerb für das kreativste Narrenfenster. Die Bevölkerung und vor allem die Kinder der Gemeinde wurden dazu aufgerufen, ein Bild von ihrem geschmückten Fasnetsfenster einzusenden. An dem Wettbewerb nahmen insgesamt 20 Teilnehmer teil, wovon 5 Hauptgewinner gekürt wurden. Außerdem bekamen der Kindergarten Langenenslingen, das Seniorenheim Langenenslingen und die Edith-Stein-Schule Heudorf, Sonderpreise für tolle Gemeinschaftsleistungen.



Vorstand Volker Diekmann verteilt die Bürgerball-Päckchen

Auch für die Erwachsenen hatte der Narrenverein ein Angebot vorbereitet. Die Best of DVD von den Bürgerbällen aus den letzten Jahren, wurde zahlreich bestellt. Mit den individuell gestalteten Päckchen konnte jeder seinen persönlichen Bürgerballabend zu Hause veranstalten. Doch was wäre ein Bürgerball ohne Ortsgeschehen und die Geschichten aus dem Ort gewesen? Deshalb gab es noch die Narrenzeitung, die jeder Haushalt in Langenenslingen in seinem Briefkasten fand.

Am Ende der besonderen Fasnet in Langenenslingen wurde fast ganz traditionell am Fasnetsdienstag, der Narrenbaum gefällt und die „Hexe“ verbrannt. Es wurde allerdings keine Hexe verbrannt, sondern ein „Corona-Virus“, in der Hoffnung, dass die nächste

Fasnet 2022 ohne Corona-Einschränkungen stattfinden kann. Der Narrenverein Langenenslingen bedankt sich bei allen Teilnehmern der etwas anderen Fasnet 2021. Es war trotz allem eine tolle Fasnet!

Kirchenchor Langenenslingen



Auch bei den „Aussterminen der GLG zuverlässig und gut gelaunt an der Orgel: Frank Boos in der Kirche St. Johannes Nepomuk in Wilflingen

Der Jahresbericht 2020 für den Kirchenchor endete mit den Zeilen: „Zu hoffen bleibt, dass die Corona-Auflagen das Jahr 2021 nicht allzu lange belasten und der Chor sich neuen musikalischen Projekten widmen kann“. Beim Rückblick auf vergangene 9 Monate des Jahres bei der Mitgliederversammlung am 21. September 2021 konnte die Vorstandschaft unter der Leitung von Elisabeth Schmid leider nur über sehr eingeschränkte Aktivitäten des Chores berichten. Glücklicherweise war die sogenannte Gotteslob-Gruppe zuverlässig und regelmäßig zur Stelle, wenn es galt, die

kirchlichen Veranstaltungen musikalisch zu umrahmen. Seit im Mai 2021 die Auflagen gelockert wurden, durfte das Singen in der Kirche durch Kantoren übernommen werden. In wechselnder Besetzung, begleitet von Frank Boos an der Orgel, haben jeweils 4 Chormitglieder seit nunmehr 20 Monaten bei den Messen in Langenenslingen, Wilflingen, Friedingen und Billafingen gesungen. Dadurch hat der Chor bis heute ständig die Möglichkeit, innerhalb der Kirchengemeinde präsent zu sein. Über die große Wertschätzung und Anerkennung durch die Gemeindeglieder bzw. der Kirchenbesucher und der Geistlichen freuen sich alle Mitglieder sowie der bei allen geschätzte und beliebte Dirigent Frank Boos.

Es war sehr erfreulich, dass der Kirchenchor wiederum eine Maiandacht bei der Eichbergkapelle gestalten konnte, die für eine willkommene Abwechslung im Kirchenjahr sorgte und großen Anklang fand. Auch die musikalische Begleitung der Erstkommunion, bei der Messe an Christi Himmelfahrt auf dem Eichberg und bei der Prozession an Fronleichnam war im Mai möglich. Eine schöne Gelegenheit bietet sich immer, wenn bei Familienfeiern die Mitwirkung des Chores gewünscht wird. Im Juni wurde eine Hochzeitsmesse sowie eine Tauffeier musikalisch von einigen Sängerinnen und Sängern mit passenden Liedern umrahmt. Unter Einhaltung strenger Verhaltensmaßnahmen durften Anfang Juli wieder Chorproben abgehalten werden. Hierüber freuten sich



Die GLG bei der Taufe von Helene Mack. Für die Abordnung des Kirchenchores eine schöne Gelegenheit, diese Familienfeier musikalisch zu gestalten



Erstkommunion am 11. Juli 2021 unter freiem Himmel: Gisela Gulde, Michaela König, Ilona Steinhart, Renate Stehle als Sängerinnen bei diesem besonderen Ereignis im Kirchenjahr.



Am Aussenaltar nach der feierlichen Messe am Muttertag: Josef Stehle, Frank Boos, Michaela König, Elisabeth Schmid, Ilona Steinhart



Mit großem Stolz auf 15 Jahre im Dienste der Kirchenmusik zum Lobe Gottes konnte die wieder gewählte Vorsitzende Elisabeth Schmid bei der Mitgliederversammlung im September an sieben Chormitglieder eine Ehrenurkunde überreichen: Petra Mack, Verena Schilling, Ilona Steinhart, Jutta Traub, Renate Stehle, Yvonne Bacher (nicht auf dem Bild Adrian Steinhart)

alle Chormitglieder, die in wöchentlich wechselnder Besetzung zum gemeinsamen Singen in der Alten Schule zusammenkamen. Bei der Mitgliederversammlung im September 2021 wurden in das Vorstandsteam gewählt: Elisabeth Schmid (1. Vorsitzende), Erwin Sauter (2. Vorsitzender), Yvonne Bacher (Schriftführerin), Jutta Traub (Kassenwartin), Petra Mack, Ilona Steinhart (Notenwartin/Beisitzerin) und Michaela König (Beisitzerin), Ingrid Miller und Verena Schilling (Kassenprüferinnen).

Für 15 Jahre liturgischen Dienst erhielten sieben aktive Mitglieder des Kirchenchores die Ehren-Urkunde des Cäcilienverbandes der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Vorsitzende Elisabeth Schmid überreichte die Urkunden und ein Präsent an Yvonne Bacher, Petra Mack, Verena Schilling, Renate Stehle, Ilona Steinhart,

Adrian Steinhart und Jutta Traub.

Mit einer Gedenkminute und seinem Lieblingslied „Fang das Licht“ gedachte die Versammlung ihres langjährigen Sängers Ernst Anliker, der am 16. März 2021 verstorben ist. Mit seiner unverwechselbaren Bass-Stimme und viel Freude an der Musik war er über 50 Jahre lang ein treues und aktives Chormitglied. Durch seine humorvolle Art, seine stetige Hilfsbereitschaft und sein geselliges Wesen bleibt er unvergessen.

Sportverein Langenenslingen 1949 e. V.

Wie schon im Vorjahr beeinflusste auch Covid-19 sportliche und gesellige Aktivitäten in den vier Abteilungen Turnen, Fußball, Tennis und Volleyball. So lange es möglich war, wurde das sportliche Angebot in allen Bereichen aufrechterhalten.

Bei der Mitgliederversammlung für das zurückliegende Vereinsjahr 2020, coronabedingt erst im Juli 2021, gab es personelle Veränderungen in der Vorstandschaft. Fabian Bacher rückte von der



Manuel Kilgus

Position des Ersten Vorsitzenden in die Stellvertreterfunktion. Der bisherige stellvertretende Vorsitzende Michael Mann hat beim Württembergischen Fußballverband Bezirk Donau neue Aufgaben übernommen und stellte sein Amt ebenfalls zur Verfügung.

Neuer Erster Vorsitzender ist Manuel Kilgus (siehe Foto).

Peter Reiser als Kassier und

Christof Fisel als Schriftführer gehören wie bisher ebenfalls der Vorstandschaft an.

Höhepunkt der Mitgliederversammlung war die Verleihung der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg durch Herrn Bürgermeister Andreas Schneider an Herrn Martin Maier. Auf den separaten Beitrag in diesem Jahresbericht wird hingewiesen.

Dieser Ehrung vorausgegangen waren die Verleihung der Ehrenmitgliedschaften an Herrn Reinhold Walisch und Rainer Böhmer durch den Ersten Vorsitzenden Fabian Bacher.

Reinhold Walisch war 1988 als aktiver Mannschaftsspieler in die Abteilung Tennis eingetreten. Seit 2002 bis dato stellte er sich dort zusätzlich im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbereich als Trainer zur Verfügung. Er übernahm von 2007 bis 2021 Verantwortung als stellvertretender Abteilungsleiter und vertrat Tennis als Beisitzer im Vereinsausschuss. Von 2006 bis 2011 brachte er sein vielfältiges Wissen und Können als stellvertretender Vorsitzende im Gesamtverein ein. Von 2011 bis 2013 ließ er seinem herausragenden ehrenamtlichen Engagement noch die Tätigkeit als Schriftführer des Hauptvereins folgen.

Die bisherigen Ehrungen auf Vereinsebene, durch die Württembergische Sportjugend, den Württembergischen Tennis-Bund und den Württembergischen Landessportbund erfuhren nun durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft eine würdige Krönung.

Ebenfalls langjährige und außergewöhnliche Verdienste für den Sportverein erwarb sich Rainer Böhmer. Er trat 1972 in den Sportverein ein und betätigte sich anfänglich aktiv in der Abteilung Fußball und später in der Abteilung Volleyball.

Von 2002 bis 2016 qualifizierte er als Trainer C Leistungssport die Aktiven der Abteilung Volleyball. Seit 1997 bis dato, somit seit über 24 Jahren, ist er Abteilungsleiter Volleyball. Dem Vereinsausschuss gehört Rainer Böhmer seit 1991 an. Hier bringt er sich stets mit klaren Worten und konstruktiven Beiträgen für die Weiterentwicklung unseres Vereins ein. Von 2013 bis 2017 war er Schriftführer des Gesamtvereins, von 2011 bis 2013 stellvertretender Vorsitzender und in den Jahren 2007 bis 2011 und 2017 bis 2019 Erster Vorsitzender. In seiner letzten Wahlperiode als Erster Vorsitzender wurde die aktuelle Vereinsatzung erstellt.



v. l.: Bürgermeister Andreas Schneider mit den frischgebackenen Ehrenmitgliedern Reinhold Walisch und Rainer Böhmer, Schriftführer Christof Fisel und dem bisherigen Vorsitzenden Fabian Bacher (Bild: Lutz)

SV Langenenslingen 1949 e.V., Abteilung Tennis

Die Tennisabteilung ging mit fünf Jugendmannschaften und vier aktiven Mannschaften ins Jahr 2021. Nachdem im Vorjahr wegen Corona kaum Mannschaftsspiele stattfanden, war es für alle besonders schön, wieder eine komplette Spielzeit ohne Ausfälle erleben zu dürfen. Ab Juni herrschte wieder reges Leben auf den Plätzen, weil es alle nach den coronabedingten Einschränkungen wieder ins Freie zog. Dabei bewährte sich die schöne und gut gepflegte Sportanlage mit ihren vier Plätzen einmal mehr.

Das „highlight“ der Saison gelang den Damen 1, sie holten den Meistertitel in der Staffella. Damit spielt erstmals eine Langenenslinger Damenmannschaft auf Verbandsebene. Neben Spitzenspielerinnen Alice Söllner kamen Sandra Mahlenbrei, Isabella Wurst, Tanja Buzengeiger und Elena Weiß zum Einsatz. Mit dem zweiten Platz in der Bezirksstaffel belohnten sich die Junioren U 15. Sie mussten sich lediglich einmal geschlagen geben. Zum Teamerfolg trugen Eric Mahlenbrei, Johannes Reck, Linus Ruess, Philipp Freiberg, Nils Unger und Felix Gläser bei.

Trotz einer engagierten Runde mit zwei Siegen mussten sich die Herren 1 denkbar knapp aus der Bezirksklasse 2 verabschieden. Die neu formierte Herren 2 wollte möglichst viel Matchpraxis sammeln. Etwas schwerer als gewohnt taten sich auch die Damen 2. Gute Platzierungen im Mittelfeld gelangen den Juniorinnen U 15, den gemischten Junioren U 18 und der U 12 Mannschaft im Kids-Cup. Mit einem prima vierten Tabellenrang beendeten die Jüngsten im Verein die VR Talentiade U 10 Midcourt.

Großes Engagement im Jugendbereich

Anstelle der coronabedingt abgesagten „Colour Challenge“ mit Übernachtung im Tennisheim organisierten die Jugendbetreuerinnen Elena Weiß und Isabella Wurst kurzerhand ein „virtuelles Jugendcamp“ mit vielen sportlichen und geselligen Herausforderungen, das großen Anklang fand. Sportlicher Höhepunkt im Nachwuchsbereich war der Juniorcup:

Bei strahlendem Herbstwetter wurden Wettspiele in fünf Kategorien ausgetragen: Bei den U 20 setzte sich Eric Mahlenbrei vor Pauline Stöhr und Veit Gläser durch. In der Gruppe U 10 ging die Goldmedaille an David Rieger, gefolgt von Jakob Steimer und Noel Riveroff. Die Kategorie U 12 dominierte Annika Werkmann vor Antonia Rieger und Nina Mahlenbrei. Stella Kugler setzte sich bei den Juniorinnen U 15 an die Spitze vor Inken Gandion und Karina Rieger. Bei den Junioren U 15 gewann Eric Mahlenbrei vor Felix Gläser und Linus Ruess.

Daneben fanden Anfängerkurse für Erwachsene und das freie Training im Breitensport großen Zuspruch. Die seit Jahren bestehende Tennis-AG in Kooperation mit der Grundschule musste zu Jahresbeginn coronabedingt leider ausfallen. Das rege Leben im Kinder- und Jugendbereich unter Leitung von Sandra Mahlenbrei und Monika Wurst, die weiter steigende Mitgliederzahl und die geordnete finanzielle Situation stimmen die Tennisfreunde für die Zukunft positiv. Abgerundet wurde das Tennisjahr mit einem schönen Sommerfest für alle, die sich das Jahr über im Verein ehrenamtlich engagieren.

Abteilungsleitung neu gewählt

Die Vorstandschaft erhielt nahezu unverändert für weitere zwei Jahre das Vertrauen. Lediglich Reinhold Walisch trat als stellvertretender Abteilungsleiter nicht mehr an. Abteilungsleiter bleibt Fabian Bacher, seine Stellvertreterin ist Sandra Mahlenbrei. Für die Finanzen zeigt sich Elena Weiß verantwortlich. Schriftführer und Betreuer der Homepage bleibt Oliver Born. Tanja Buzengeiger und Isabella Wurst fungieren als Sport- bzw. Jugendleiterin. Die neu geschaffene Position des Technikwarts besetzt Stephan Reck, Jugendvertreterin wurde Pauline Stöhr. Die Pressearbeit wird von Melina Ziegelbauer unterstützt, Alexander Müller und Willi Mayer wurden als Beisitzer bestätigt. Die Kasse prüfen Hildegard Walisch und Manuel König.



Reif für die Verbandsebene – die Damen 1 mit (v.l.) Mannschaftsführerin Alice Söllner, Sandra Mahlenbrei, Isabella Wurst, Tanja Buzengeiger und Elena Weiß



Früh übt sich – die Bambinis mit ihrer Betreuerin Roswitha Bayer
Am Aussenaltar nach der feierlichen Messe am Muttertag: Josef Stehle, Frank Boos, Michaela König, Elisabeth Schmid, Ilona Steinhart



Eine coole Truppe – gute Stimmung beim U-20 Juniorcup

Bei der Mitgliederversammlung des SVL am 23. Juli 2021 wurde Reinhold Walisch in Anerkennung seiner großen Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt:

Er prägte die Entwicklung der Tennisabteilung über zwei Jahrzehnte in verantwortlicher Position entscheidend mit: Von 2002 bis heute als Kinder-, Jugend- und Erwachsenentrainer, daneben seit 2007 – 2021 als stellvertretender Abteilungsleiter. Darüber hinaus sorgte er über 7 Jahre im SVL-Gesamtvorstand dafür, dass der Verein mit seinen Abteilungen eine gedeihliche Entwicklung nahm.



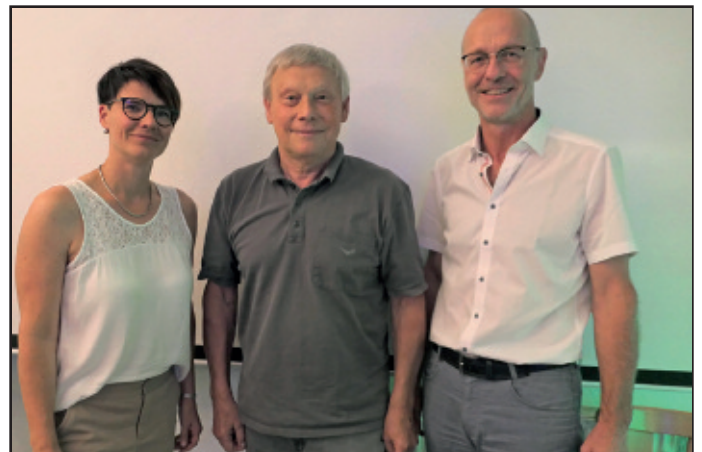
Pflege der Anlage – das läuft wie geschmiert ...



Herbstensatz – Kräfte sammeln mit guter Verpflegung



Wiedergewählt – Die neue Vorstandschaft mit (hinten v.l.) Tanja Buzengeiger, Willi Mayer, Stephan Reck, Abteilungsleiter Fabian Bacher und Stellvertreterin Sandra Mahlenbrei sowie (vorne v.l.) Elena Weiß, Isabella Wurst, Pauline Stöhr und Oliver Born. Auf dem Bild fehlen Melina Ziegelbauer, Alexander Müller sowie die Kassenprüfer Hildegard Walisch und Manuel König



Auszeichnung – Mit dem neuen Ehrenmitglied Reinhold Walisch (mitte) freuen sich seine Nachfolgerin als stellvertretende Abteilungsleiterin Sandra Mahlenbrei sowie Abteilungsleiter Fabian Bacher

Weitere Infos: www.tennis-langenenslingen.de

SV Langenenslingen 1949 e.V., Abt. Fußball Herren

Am 02.07.21 starteten unsere aktiven Mannschaften nach langer Pause offiziell in die Vorbereitung für die Saison 2021/22.

Das Trainer-Team der aktiven Mannschaften besteht in dieser Saison weiterhin aus Jürgen Hinderhofer, welcher die 1. Mannschaft in der Bezirksliga betreut und Patrick Lindner, der für die 2. Mannschaft in der Kreisliga B zuständig ist. Für unsere Torspieler leistet Manuel Kilgus als Torwarttrainer tolle Arbeit.

Seit der Saison 2020/21 bildet die 2. Mannschaft eine Spielgemeinschaft mit dem SV Andelfingen.

Damen

Bei der Damenmannschaft heißen wir den neuen Trainer Michael Schick seit der Saison 2021/22 herzlich willkommen, welcher die Damen in der Bezirksliga betreut. Seit der abgebrochenen Saison 2020/21 besteht bei den Damen eine Spielgemeinschaft mit dem SV Bingen/Hitzkofen. Die aktuelle Saison wird dieses Jahr in einer Qualirunde abgehalten. Wodurch sich unsere Damen in der Hinrunde zunächst gegen Kreis- und Bezirksligisten beweisen müssen, um in der Rückrunde bestmöglich gegen die stärksten acht Mannschaften in der Bezirksliga spielen zu dürfen.

Jugend

Beim SVL ist für jedes Alter was dabei. So haben Kinder ab 4 Jahren bereits die Möglichkeit, bei den Bambinis ihre ersten Fußballversuche zu starten.

Von der E-Jugend bis zur A-Jugend erhält der SV Langenenslingen vom TSV Ertingen/ Binzwangen Unterstützung, mit welchem er insgesamt 7 Spielgemeinschaften bildet.

Du bist auch Fußball begeistert? Dann schau doch einfach mal bei uns vorbei.

Die Trainingszeiten der jeweiligen Jugendmannschaften sind auf unserer Homepage einsehbar.

Sportplatzgelände

Die Zeit während des Stillstands des Spielbetriebs konnte intensiv für einige Erneuerungen auf unserem Sportgelände genutzt werden. So kann seit Sommer 2020 eine große Terrasse mit Zugang in unser Sportheim und hervorragendem Blick zum Hauptplatz, bewundert werden. Ebenso wurde der Spielplatz neugestaltet und bietet nun anhand einem Outdoor-Fitness-Gerät auch für die Erwachsene die Möglichkeit sich neben dem Sportplatz auszupowern.

Am Samstag, den 27.02.2021 fand der Spatenstich für den Neubau eines Nebengebäudes statt. Dieses beinhaltet eine integrierte Arbeitsküche und bietet einen großen Lagerraum für die vorhandenen Sportgeräte und Maschinen für die Sportplatzpflege.

Nebenbei beinhaltet das Gelände einen gemütlichen Grillplatz mit großer anliegenden Rasenfläche, welcher für private Feiern und Zeltlager beim SVL gemietet werden kann. Nähere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage.

Homepage: www.sv-langenenslingen.de

Kontaktdaten:

Im Gänselehen 1, 88515 Langenenslingen

Telefon - 07376 1808

Karate Dojo Langenenslingen

Das alles bestimmende Thema im Jahr 2021 war die Pandemie. Im ersten Halbjahr fiel das Training dem bis in den Sommer reichenden Lockdown zum Opfer. Ein solches Szenario dürfte für die Meisten bis dahin wohl undenkbar gewesen sein. Gleichwohl

war die Vorstandschaft im Hintergrund nicht untätig, plante was möglich war und erhielt den Kontakt zu den Mitgliedern aufrecht. Endlich zeichnete sich im Juni ab, dass sich der Lockdown dem Ende zuneigte und das Training wieder starten konnte - den meisten Karateka war sicherlich etwas bange, wieviel des jahrelang Erlernten nach achtmonatigem Trainingsstopp noch abrufbar sein würde.

Überraschenderweise gab es zwar kleinere konditionelle Defizite, aber die Seele des Karate, die teils jahrzehntelang einstudierten Bewegungsabläufe und Techniken waren nicht verlorengegangen. Da sich die meisten Karateka anderweitig fit gehalten hatten, waren auch karatespezifische Konditionslücken schnell wieder geschlossen und der Trainingsbetrieb lief wieder gut an.

Allein das Partnertraining oder Trainingsformen mit geringem Abstand wurden ausgelassen, aber durch möglichst effektive Alternativen ersetzt. Wenn das Wetter es zuließ, wurde draußen und erneut auch über die Sommerferien trainiert. Immer orientiert an der aktuellen Coronaverordnung und lieber immer ein bisschen mehr auf Nummer sicher.

Relativ spontan konnte dann auch tatsächlich noch vor den Sommerferien das traditionelle Sommergrillfest in der Warmthütte stattfinden, was in diesem Jahr trotz Anpassung an die Coronaverordnung großen Anklang fand und bei allen Beteiligten für große Freude sorgte.



Die Karatejugend auf dem Weg zur Warmthütte



Gemütliches Grillen und Beisammensitzen bei der Hütte

Als einzige weitere Veranstaltung folgte Ende Oktober die Jahreshauptversammlung im Gasthaus „Eck“ in Langenenslingen. Vor allem die Ehrungen für langjährige Mitglieder machten die Zusammenkunft zu etwas Besonderem, da sie eine große Verbundenheit zum Dojo aufzeigten.

Weiter ist für das Jahresende auch eine Fackelwanderung mit anschließendem gemütlichen Beisammensein geplant. Ob und wie die Planung diesbezüglich umgesetzt werden kann, steht momentan, Ende November 2021, allerdings noch in den Sternen.

Das Karate Dojo bedankt sich bei der Gemeinde Langenenslingen, insbesondere bei Herrn Bürgermeister Schneider für die kostenlose Überlassung der Turnhalle zum Trainingsbetrieb, sowie für die freundliche und unkomplizierte Unterstützung über das ganze Jahr und wünscht allen Lesern Gesundheit und ein gutes Jahr 2022.

Kirchenchor Dürrenwaldstetten-Ittenhausen

Was für ein Jahr 2021! Zu Beginn des Jahres konnten die Sängerinnen und Sänger unseres Kirchenchores nicht in gewohnter Weise miteinander singen. So lernte man per Handy zwei Lieder ein. Einer Mitsängerin wurde per Video und Handy ein Ständchen gesungen. Da im Gottesdienst nicht gesungen werden durfte, bildete der Chor eine Schola, die abwechselnd aus den Sängerinnen und Sängern bestand. So wurde Fronleichnam und sogar die Maiandachten in Ensmad begleitet. Die Corona-Lage entspannte sich im Laufe des Frühjahrs wieder und so konnten weitere Ständchen gesungen werden.

Im September wurden wieder die wöchentlichen Singstunden mit neuen Bestimmungen aufgenommen. So probte man mit vollem Impfschutz und neuem Elan im neuen Probelokal in der Kirche. Wir hatten viel Spaß beim gemeinsamen Singen. Mitte September musste von der Sängerkollegin Anita Baier Abschied genommen werden.

An Allerheiligen wurde die Messe und der Gräberbesuch vom Kirchenchor begleitet.

Durch die angespannte Lage im November wurde das Probegehehen leider wieder eingestellt.

Wir hoffen auf das neue Jahr, in dem wir die Generalversammlung und Ehrungen nachholen möchten.

Vielen Dank allen Sängerinnen und Sängern für Ihre Bereitschaft zu singen und mit zu gestalten.

Und dies unter schwierigen Bedingungen und wechselnden Konstellationen – all das hat unsere Gemeinschaft gestärkt!



Chorprobe in der Kirche

Aus unserem Gemeindewald

Wellness für unseren Wald – so könnte man den Verlauf des Forstwirtschaftsjahres 2021 kurz zusammenfassen.

Insbesondere der waldfreundliche Witterungsverlauf mit viel Niederschlag innerhalb der Vegetationsperiode kann als echtes Wellnessprogramm für unsere nun schon jahrelang gestressten Bäume (Dürre, Insekten, Stürme, ...) bezeichnet werden. Benachbarte Regionen hatten nicht so viel Glück – ein Sturmereignis richtete um Biberach und Laupheim große Schäden mit mehreren tausend Festmetern Schadholz an. In Langenenslingen dagegen hatten wir einfach Glück!

Die Situation auf dem Rundholzmarkt nahm eine unerwartete Wendung – während 2020 große Absatzschwierigkeiten und ein massives Überangebot an Rundhölzern, vor allem aus den nord- und mitteldeutschen Schadgebieten, den europäischen Markt be-

herrschten und die Holzpreise teilweise nicht einmal die Bereitstellungskosten decken konnten, konnte in der ersten Jahreshälfte 2021 der Bedarf, besonders an Nadelschnittholz in Deutschland, nicht gedeckt werden. Was war der Grund für diese Wendung? Die großen Sägewerke hatten logistisch die Vermarktung nach China und Nordamerika verbessert. Nachdem dort die Baukonjunktur und somit die Nachfrage nach Schnittholz groß waren, war endlich eine Absatzmöglichkeit für die riesigen Schadholzmengen gefunden. Auch als die Schadholzlieferungen nachließen, mussten seitens der Sägewerke die vereinbarten Lieferquoten erfüllt werden. Der inländische Schnittholzmarkt lief dadurch trocken. Den Höhepunkt erreichte diese Entwicklung im Sommer – so waren im August bisher ungekannte Spitzenpreise von über 120 Euro/ Fm für Fichtenstammholz geboten (als Vergleich: 2020 waren wir hier unter 50 Euro/ Fm!).

Inzwischen hat sich alles etwas normalisiert und stabilisiert: die Preise sind auf einem hohen Niveau, der Absatz für frische Rundhölzer aus unseren Wäldern ist gesichert und die inländische Versorgung mit Bauholz ist wieder zu 100% gegeben.

In Langenenslingen pflanzten wir für 2021 einen Hiebssatz in Höhe von 10.250 Fm. Dies entspricht der Menge an Holz, die als nachhaltige Nutzungsmöglichkeit im Gemeindewald mit der Forstverwaltung vereinbart wurde. In Phasen guter Holzpreise und hoher Nachfrage konnten wir die Hauptmengen einschlagen und dadurch gute Erlöse erwirtschaften. Mit rund 940 Fm zufällig genutztem Holz aus dem Gemeindewald (davon 15% Sturmholz und 85% Käferholz) hatten wir dieses Jahr wieder eine entspanntere Lage als in den Vorjahren, in denen Schadholzmengen deutlich höher waren. Mit Blick auf die Zukunft muss ich als Förster leider sagen, dass solche entspannten Jahre bei den uns bevorstehenden klimatischen Veränderungen wohl eher die Seltenheit bleiben werden. An vielen Waldorten, wo der Waldbestand nicht optimal zu den standörtlichen Verhältnissen passt (Boden, Niederschlag, Lage, ...), wird sich das Bild in den kommenden Jahren daher drastisch verändern, ohne dass wir dies aktiv steuern können. Besonders die häufigste Baumart im Gemeindewald, die Fichte, hat bei uns leider keine gute Klimaprognose.

Rund die Hälfte des Holzeinschlags konnte von den Gemeindeforstwirten realisiert werden. Die andere Hälfte wurde mechanisiert mit dem Harvester geerntet.

Zusammen mit einigen anderen Anpflanzungen und Nachbesserungen wurde im Frühjahr 2021 die Initiative „Musterwald“ der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Kreisverband Biberach (SDW) realisiert, leider aber nicht wie geplant mit Bürgerbeteiligung. Die Corona-Vorschriften ließen dies zu dieser Zeit noch nicht zu. Nur wenige Baumarten des Praxisanbauversuchs waren nicht verfügbar und werden im Frühjahr 2022 nachgepflanzt. Im Sommer 2022 ist eine Veranstaltung zur Information interessierter Bürger in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule geplant. Hierbei sollen die Hintergründe dieses Versuchsanbaus und die bisherigen Erkenntnisse vorgestellt werden.

Insgesamt wurden im Gemeindewald 10.975 junge Pflanzen gesetzt. Für unsere Verhältnisse ist das viel, da aber auch in den kommenden Jahren immer wieder freie Flächen durch Sturm, Dürre oder Borkenkäfer entstehen und Althölzer genutzt werden, müssen wir uns an diese hohen Zahlen gewöhnen. Wo möglich, arbeiten wir dennoch lieber mit Naturverjüngung, also jungen Bäumen, die wir von den örtlich vorkommenden Bäumen in Form von Samen oder Früchten geschenkt bekommen.

In einem Jahr mit viel Niederschlag wachsen nicht nur die Bäume gut, sondern auch die Konkurrenzflora. Daher hatten wir im auslaufenden Jahr mehr als zehn Hektar Kulturflächen auszuschneiden.

Aufgrund der starken Nachfrage nach Holz mussten wir im Sommer auf die Pflege der Jungbestände verzichten. Dies muss dann 2022 nachgeholt werden.

Im kommenden Jahr stehen die Planungsbegänge zur neuen 10-

Jahresplanung (Forsteinrichtung) an. Hierbei werden alle Waldbestände zusammen mit einem externen Forsteinrichter begutachtet und für den Zeitraum von 10 Jahren beplant. Die wichtigen Vorarbeiten dafür, die Betriebsinventur, wurde bereits 2021 durchgeführt. Hierbei wurden viele wichtige Informationen und Daten stichprobenartig erhoben. Im Gemeindewald wurden dafür 525 Punkte aufgenommen – die Auswertungen stehen noch aus. Die Forsteinrichtung ist übrigens eine kostenfreie Dienstleistung der Landesforstverwaltung für die betreuten Kommunen.

Die Arbeit im Gemeindeforstbetrieb war und ist auch in Zukunft Teamarbeit. Zu diesem Team gehören in erster Linie unsere drei Forstwirte, die Gemeindeverwaltung, der Gemeinderat, das Team im Kreisforstamt Biberach, die Forstunternehmer und Lieferanten, weitere Kooperationspartner und natürlich auch die Kunden. Abschließend möchte ich mich bei allen für die gelungene Zusammenarbeit im Jahr 2021 herzlich bedanken.

Einige statistische Zahlen

Die Zahlen in () = Werte von 2020.

43 Baugesuche wurden eingereicht (46). 2021 konnten wir in der Gesamtgemeinde Langenenslingen 20 Bauplätze (11) verkaufen.

Unsere Verschuldung liegt zum Jahresende 2021 bei rd. 371 €/Einwohner. Sie hat sich somit gegenüber dem Vorjahresergebnis um 18 €/Einwohner verringert.

Bei den 27 Geburten sind es 14 (20) Mädchen und 13 (14) Jungen. Die Einwohnerzahl betrug zum Jahresende – 3.606 EW (3.590 EW).

Einwohnermeldedaten

Einwohnermeldedaten für Jahresbericht 2021

	Geburten	Eheschließungen	Sterbefälle
Langenenslingen	15	16	24
Andelfingen	7	-	7
Billafingen	1	-	-
Dürenwaldstetten	-	-	-
Egelfingen	1	-	-
Emerfeld	1	-	1
Friedingen	1	-	1
Ittenhausen	-	-	1
Wilfingen	1	4	2
Gesamt	27 (34)	20 (19)	36 (51)

Zusammenfassender Überblick über die Haushaltslage der Gemeinde Langenenslingen

Unser Kämmerer, Herr Mayer, hat folgenden Bericht zur Haushaltssituation unserer Gemeinde für das Jahr 2021 zusammengestellt:

Seit dem Haushaltsjahr 2020 müssen alle Kommunen in Baden-Württemberg das neue kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) als alleinigen Rechnungsstil anwenden. Im Zuge dieser umfassenden Haushaltsreform wurde auf kommunaler Ebene das bisherige kamerale Haushalts- und Rechnungswesen durch das doppische Haushalts- und Rechnungswesen (Doppik) ersetzt, welches sich an der kaufmännischen doppelten Buchführung orientiert. Wie eine Vielzahl der Kommunen hat somit auch die Gemeinde Langenenslingen erstmals seit dem Jahr 2020 den

Haushaltsplan nach den Regeln für die kommunale Doppik aufgestellt und das kommunale Rechnungswesen vom Geldverbrauchskonzept (Kameralistik) auf das Ressourcenverbrauchskonzept (Doppik) umgestellt. Diese Neustrukturierung beinhaltet die Umstellung von einer bisher zahlungsorientierten auf eine ressourcenorientierte Darstellung, wobei ebenso die Abschreibungen und Rückstellungen als Aufwendungen in vollem Umfang beim Haushaltsausgleich zu berücksichtigen sind. Damit soll sichergestellt werden, dass die Gemeinde in der Lage ist, ihre Aufgaben stetig, das heißt auf Dauer zu erfüllen, wobei die dauerhafte und tragfähige Entwicklung über die Erwirtschaftung der Abschreibungen sichergestellt werden soll.

Ziele des NKHR bzw. der kommunalen Doppik sind vor allem:

- die intergenerative Gerechtigkeit,
- eine erhöhte Transparenz für die Bürger und andere Anspruchsgruppen,
- eine effiziente und effektivere öffentliche Leistungserstellung,
- eine verbesserte Steuerung durch Gemeinderat und Verwaltung.

Das neue doppische Rechnungssystem ist als Drei-Komponenten-Rechnung konzipiert und gliedert sich in folgende drei Bereiche:

- **Ergebnishaushalt** mit Darstellung der Erträge und Aufwendungen der laufenden Verwaltungstätigkeit zur Aufrechterhaltung des Betriebes,
- **Finanzhaushalt** mit Darstellung der Finanzrechnung (Geldverbrauch),
- **Vermögensrechnung/Bilanz** mit Darstellung der Mittelverwendung auf der Aktivseite und der Mittelherkunft auf der Passivseite.

Im NKHR bemisst sich der Haushaltsausgleich nach dem Gesamtergebnishaushalt und bezieht sich auf die ordentlichen Erträge und die ordentlichen Aufwendungen unter Berücksichtigung von Fehlbeträgen aus Vorjahren. Der doppische Haushalt ist somit ausgeglichen, wenn die ordentlichen Erträge die ordentlichen Aufwendungen abdecken, das heißt das ordentliche Ergebnis nicht negativ ist. Liegen Fehlbeträge aus Vorjahren vor, sind diese zusätzlich zu erwirtschaften. Diese Regelung zum Haushaltsausgleich basiert auf dem Ziel der intergenerativen Gerechtigkeit, nach der jede Generation die von ihr verbrauchten Ressourcen erwirtschaften soll. Gegenüber der früheren Kameralistik ist jedoch der Haushaltsausgleich durch die erforderliche Erwirtschaftung der Abschreibungen deutlich schwieriger geworden.

Die Umstellung auf das neue kommunale Haushalts- und Rechnungswesen ab dem Haushaltsjahr 2020 fand zu einem äußerst ungünstigen Zeitpunkt statt, da die finanziellen Auswirkungen der weltweiten Corona-Pandemie die kommunalen Haushalte erheblich belastet. Diese Pandemie hat sich Anfang 2020 dynamisch verbreitet und die Konjunktur erheblich aus dem Gleichgewicht gebracht und damit die stärkste Rezession in der Nachkriegszeit ausgelöst. Zeitweilige Grenzschießungen, Störungen in der Logistik und Unterbrechungen der Lieferketten haben das Exportgeschäft deutlich ausgebremst. Beim Start in das Jahr 2021 hat die Konjunktur ihre Achterbahnfahrt aus dem Vorjahr fortgesetzt. Führende Finanz- und Wirtschaftsinstitute befürchteten eine weitere Durststrecke im 1. Halbjahr 2021, bevor eventuell eine Erholung der Wirtschaft einsetzen könnte. Insgesamt war es somit auch für unsere Gemeinde schwierig, einen Haushaltsplan für das Jahr 2021 aufzustellen, in welchem nicht nur ein für uns unsichtbares Virus über unsere Wirtschaft bestimmen wird, sondern auch Veränderungen in der Automobilindustrie, die in Deutschland als Schlüsselindustrie gilt, eine nicht zu

unterschätzende Auswirkung auf unsere Wirtschaft in den kommenden Jahren haben wird. Zusätzliche Unsicherheiten ergaben sich aufgrund des zum Jahreswechsel 2020/2021 vollzogenen Brexits, der unvorhersehbare Entwicklungen für die exportlastigen Wirtschaftsbereiche in Deutschland brachte. Insoweit schien zu Jahresbeginn 2021 die Hoffnung, dass die Verluste wieder zeitnah aufgeholt werden können, mehr als unrealistisch.

Wie bereits im Vorjahr war auch der doppische Haushalt 2021 unserer Gemeinde von den Auswirkungen der weltweiten Corona-Pandemie nachhaltig belastet. Der Ergebnishaushalt 2021, vergleichbar mit dem früheren Verwaltungshaushalt, beinhaltete nach dem Haushaltsplanentwurf **ordentliche Erträge i. H. v. 9.326.072 €** und **ordentliche Aufwendungen i. H. v. 10.000.238 €**. In der Summe errechnete sich somit als Saldo ein negatives ordentliches Gesamtergebnis i. H. v. 674.166 €. Dieser veranschlagte Fehlbetrag entstand im Wesentlichen durch geringere Steuereinnahmen, gestiegene Personalkosten und wesentlich höhere Unterhaltungskosten bei den gemeindlichen Gebäuden. So mussten bereits für die Erneuerung der gemeinsamen Heizungsanlage für die Turn- und Festhalle Langenenslingen, die Grundschule, den Kindergarten und das Feuerwehrgebäude Langenenslingen zusätzliche Aufwendungen mit insgesamt 300.000 € veranschlagt werden. Bei den ordentlichen Erträgen waren vor allem Steuereinnahmen (Grundsteuer, Gewerbesteuer, Gemeindeanteil an der Einkommen- und Umsatzsteuer) sowie Finanzzuweisungen mit insgesamt 5.706.675 € eingeplant. Die Entgelte für öffentliche Leistungen oder Einrichtungen sowie privatrechtliche Leistungsentgelte (Holzerlöse) waren mit 2.037.604 € im Umfang des Vorjahres veranschlagt. Nachdem sich die Wirtschaftserholung entgegen den düsteren Prognosen besser entwickelte, ergab sich auch für unsere Gemeinde im Rahmen des Haushaltsvollzugs eine günstigere Einnahmenentwicklung. Daher mussten wir nicht wie im Vorjahr, entsprechend den Regelungen einer vorläufigen Haushaltsführung, eine Ausgabensperre anordnen, um den wegbrechenden Einnahmen durch Ausgabenkürzungen entgegenzuwirken. Positiv entwickelte sich vor allem das Aufkommen bei der Gewerbesteuer, welches mit Steuereinnahmen von rd. 1,9 Mio. € um mehr als das Doppelte über dem Planansatz von 850.000 € liegt. Auch beim Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer und bei den Finanzzuweisungen können die Einnahmenansätze geringfügig gesteigert werden. Positiv war zusätzlich, dass beim Gemeindevald aufgrund der guten Nachfrage und Preisentwicklung ein deutlich besseres Ergebnis erzielt werden kann. Hierzu hat ebenso beigetragen, dass die Einschlagsmenge nach den Planzahlen von maximal 9.000 Fm aufgrund der zusätzlichen Nachfrage auf den Hiebsatz der Forsteinrichtung mit 10.250 Fm erhöht wurde. Insgesamt ergibt sich somit beim Gemeindevald nach den vorläufigen Abschlusszahlen anstelle eines mit 26.829 € veranschlagten Verlustes ein Überschuss mit rd. 86.000 €. Neben der guten Preisentwicklung der Holzerlöse ist der Ergebnisüberschuss vorrangig darauf zurückzuführen, dass unsere Gemeinde einmalig im Jahr 2021 vom Bund eine Waldprämie in Höhe von 107.100 € zum Ausgleich der in den letzten Jahren erschwerten Bewirtschaftungsbedingungen erhalten hat.

Nach den vorläufigen Abschlusszahlen kann man aufgrund der erwähnten Einnahmensteigerungen davon ausgehen, dass anstelle des nach den Planzahlen mit 674.166 € ausgewiesenen Fehlbetrags ein positiver Ergebnisüberschuss i. H. v. rd. 700.000 € erzielt wird. Dadurch stehen weitere Finanzierungsmittel für den Finanzhaushalt zur Verfügung, so dass die Rücklagen und somit die Verringerung der Liquidität nicht im veranschlagten Umfang beansprucht werden muss. Daher ist es aus Sicht unserer Gemeinde besonders erfreulich, dass auch im zweiten Jahr nach Einführung des neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens (Doppik) im Ergebnishaushalt wiederum ein positives Ergebnis erzielt wurde. Grundsätzlich ist es nach der

neuen Rechnungsführung schwieriger, im Ergebnishaushalt einen Haushaltsausgleich zu erreichen als nach der Kameralistik im früheren Verwaltungshaushalt, da nunmehr die Abschreibungen und die Auflösung von Zuschüssen und Beiträgen beim Aufwand bzw. Ertrag zu buchen sind und insoweit den Ausgleich erschweren.

Bei den Aufwendungen des Ergebnishaushalts haben sich die Personalkosten mit 2.235.035 € im Jahresvergleich um rd. 206.000 € erhöht, da neben den linearen Lohnsteigerungen vor allem durch die Einrichtung der Kinderkrippe im Kindergarten Langenenslingen der Personalbedarf deutlich ausgeweitet werden musste. Zum Teil kann diese Steigerung bei den Personalkosten im Kindergarten durch den Wegfall des Betriebskostenzuschusses für die bisherige private Kinderkrippe ausgeglichen werden. Im Rahmen des Haushaltsvollzugs haben sich die Ausgabenansätze vor allem beim Unterhaltungsaufwand bei den gemeindlichen Gebäuden und beim Straßen- und Feldwegenetz abweichend zu den Planzahlen um rd. 250.000 € reduziert, da trotz frühzeitiger Auftragserteilung von einzelnen Firmen nicht alle zugesagten Arbeiten aufgrund Personalmangels ausgeführt werden konnten. Diese beauftragten Unterhaltungsmaßnahmen müssen daher im Zuge des Haushaltsplans 2022 erneut berücksichtigt werden. Positiv ist unverändert für unsere Gemeinde, dass aufgrund der geringen Verschuldung nahezu keine Fremdzinsen zu bezahlen sind. Im Jahresvergleich hat sich die Verschuldung von Langenenslingen nach Abzug der ordentlichen Darlehenstilgungen von 389 € zu Jahresbeginn auf 371 €/Einwohner zum Jahresende reduziert. Mit einer Pro-Kopf-Verschuldung zum Jahresende 2021 von 371 €/Einwohner wird unverändert der Landesdurchschnitt von derzeit 743 €/Einwohner um mehr als die Hälfte unterschritten.

Der **Finanzhaushalt 2021** umfasste nach den Planzahlen gesamt Auszahlungen für Investitionstätigkeiten mit 3.629.350 €. Hier-von entfielen 1.876.100 € auf Hoch- und Tiefbaumaßnahmen, 715.000 € auf den Erwerb von Grundstücken, 91.200 € auf den Erwerb von beweglichem Sachvermögen, 410.200 € auf den Erwerb von Finanzvermögen für Beteiligungen im Bereich Breitbandausbau bei der Breitbandgesellschaft Sigmaringen (BLS) und 536.850 € auf Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen bei den bestehenden Zweckverbänden der Abwasserbeseitigung und der Wasserversorgung. Vor allem für den Neubau eines Hochbehälters der Wasserversorgungsgruppe „Mittlere Lauchert“, Hettlingen sowie für die Herstellung einer Notwasserleitung beim Zweckverband „Albwasserversorgungsgruppe VII“ war ein Finanzierungsbeitrag mit 506.750 € veranschlagt. Zur Finanzierung dieser umfangreichen Maßnahmen erhält unsere Gemeinde eine anteilige Zuweisung mit einem Fördersatz von 80 %. Den Schwerpunkt der Auszahlungen für Investitionstätigkeit bildeten nach dem Haushaltsplan die Baumaßnahmen mit einem gesamten Volumen von 1.876.100 €, wobei hiervon ein Kostenanteil mit 1.716.100 € auf Tiefbaumaßnahmen entfiel. Die beiden größten Tiefbaumaßnahmen sind hierbei die Erweiterung der Erschließung des Baugebiets „Herdwegäcker“ im Ortsteil Wilflingen mit Kosten von 800.500 € sowie der Bau eines Regenwassersammlers mit Regenrückhaltebecken für das bestehende Baugebiet „Strangeläcker“ im Ortsteil Andelfingen mit Kosten von 206.000 €. Obwohl beide Aufträge frühzeitig im Jahr 2021 vergeben wurden, werden die beauftragten Firmen aufgrund von Verzögerungen mit der Ausführung erst unmittelbar im Frühjahr 2022 beginnen, so dass beide Vorhaben im Rahmen des Haushaltsplans 2022 erneut zu berücksichtigen sind. Bei den Hochbaumaßnahmen mussten im Planjahr zur Schlussfinanzierung des Neubaus einer Kinderkrippe beim Kindergarten Langenenslingen weitere Finanzierungsmittel bereitgestellt werden. Nach den vorläufigen Abschlusszahlen belaufen sich die Finanzausgaben für die Investitionstätigkeit auf rd. 1,7 Mio. €. Durch die Verzögerungen bei der Erschließung des Baugebiets „Herdwegäcker“ im Ortsteil Wilflingen und beim Bau des Regenwas-

sersammlers mit Regenrückhaltebecken im Ortsteil Andelfingen verringerten sich somit die Investitionsausgaben um rd. 1 Mio. €. Auch beim Zweckverband „Mittlere Lauchert“ konnte ebenso nur ein Teil der geplanten Investitionen ausgeführt werden, so dass sich auch hier die Kostenbeteiligung der Gemeinde um rd. 350.000 € vermindert. Durch die Neuansetzung dieser nicht ausgeführten Maßnahmen erhöht sich das investive Volumen im Haushaltsjahr 2022 nach dem als Entwurf vorliegenden Finanzhaushalt auf rd. 5,3 Mio. €. Zur Finanzierung dieses enormen Investitionsvolumens war es insoweit von Vorteil, dass beim Haushaltsvollzug des Jahres 2021 die liquiden Mittel nicht wie geplant mit 785.000 € beansprucht werden mussten. Man kann nach den vorläufigen Zahlen davon ausgehen, dass zur abschließenden Finanzierung des Finanzhaushalts im Jahr 2021 keine Mittel aus der Rücklage eingesetzt werden müssen.

Zusammenfassend können wir somit bereits rückblickend auf das Jahr 2021 im Hinblick auf die zahlreichen Beeinträchtigungen in Folge der Pandemie und den allgemeinen Lieferproblemen mit den erreichten Vollzugszahlen zufrieden sein. Unverändert gilt auch für die nächsten Jahre in unserer Gemeinde, dass ein großes Augenmerk auf die Substanzerhaltung der bereits vorhandenen Einrichtungen zu legen ist. Auch unter Berücksichtigung der anstehenden Maßnahmen wie die grundlegende Sanierung der Grundschule in Langenenslingen mit Kosten von rd. 4,2 Mio. € besteht hinsichtlich einer Ausdehnung von zusätzlichen Freiwilligenleistungen nach Ansicht der Verwaltung in den nächsten Jahren kein Spielraum.

„Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, verehrte ehemalige Langenenslinger Mitbürgerinnen und Mitbürger in der Ferne aus all unseren Ortsteilen,

mit den folgenden Zeilen möchte ich den Rückblick auf das Jahr 2021 beenden. Trotz dem das die Corona-Pandemie in weiten Teilen unser Tagesgeschäft beeinflusste, konnten doch wieder einige wichtige Maßnahmen innerhalb unserer Gemeinde umgesetzt werden. Durch das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten einzelne Maßnahmen sinnvoll und wirtschaftlich kombiniert werden und auf dieser Grundlage wiederum ein ordentliches Arbeitspaket realisiert werden. In diesem Zusammenhang möchte ich auch das ehrenamtliche Engagement zahlreicher Bürgerinnen und Bürger innerhalb der Gemeinde erwähnen. In verschiedenen Bereichen wurde auch im zurückliegenden Jahr ein sehr großes Pensum an Eigenleistungen zur Realisierung verschiedener Projekte geleistet. Nur durch dieses große Engagement war es möglich einzelne Maßnahmen überhaupt umsetzen zu können. Trotz dem Einsatz vieler Personen konnten nicht alle Maßnahmen vollumfänglich umgesetzt werden. Dies war nicht zuletzt auch darauf zurückzuführen, dass Unternehmen teilweise nur sehr schwer verfügbar waren. Bei einzelnen Projekten ergaben sich auch nach der Beauftragung der Fachfirmen erhebliche zeitliche Verzögerungen aufgrund von Personal- oder Materialengpässen. Dies wird uns sicherlich auch in Zukunft vermehrt beschäftigen. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Jahres 2021 sollten wir auch zuversichtlich in das bereits begonnene Jahr blicken. Auch die nächsten Monate werden insbesondere im Bereich der Pflichtaufgabe unserer Gemeinde große Projekte für uns bereithalten. Wie bereits mehrfach angesprochen werden wir im Bereich der Wasserleitungen und Kanäle in den kommenden Jahren größere Maßnahmen zu schultern haben. Durch unsere enorme Infrastruktur in diesem Bereich werden wir in diesem Zusammenhang auch hohe Kosten aufwenden müssen. Dies spiegelt sich auch zwangsläufig in der Höhe der Wasserversorgungs- und Abwassergebühren innerhalb unserer Gemeinde wieder. Aufgrund der entsprechenden Gebührenbelastung in diesem Bereich haben wir auch für dringend notwendige Baumaßnahmen im Be-

reich der Wasserversorgung und Kanalisation in den Ortsteilen Ittenhausen und Egelfingen zwischenzeitlich einen Zuschussantrag beim Regierungspräsidium im Rahmen der Härtefallregel beantragt. Eine derartige Bezuschussung ist dann möglich, wenn die Ausführung größerer Maßnahmen im Wasser- und Abwasserbereich zu einer größeren finanziellen Belastung des Kommunalhaushaltes führt. Da diese beiden genannten Maßnahmen zwingend neben den weiteren Maßnahmen im Bereich der Wassersicherstellung erfolgen müssen, hat dies gravierende Auswirkungen auf die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinde. Wir hoffen nunmehr, dass die Zuschussanträge trotz angespannter landesweiter Haushaltslage bewilligt werden. Sofern die Fördermittel nicht zur Verfügung gestellt werden, ist für das Jahr 2023 eine erneute Antragstellung beabsichtigt. Eine Umsetzung dieser Maßnahmen ohne entsprechen Bezuschussung ist nur schwer möglich bzw. würde dann eine nochmalige Priorisierung der weiteren Maßnahmen erforderlich machen.

Mit der geplanten Komplettsanierung unserer Grundschule steht ein weiteres Projekt kurz vor der Realisierung. Derzeit laufen die Planungen in diesem Bereich auf Hochtouren. Zusammen mit dem Gemeinderat wurden im zurückliegenden Jahr der Sanierungsrahmen festgelegt. Nachdem die erforderlichen Kosten geschätzt wurden, wurde mit der Akquirierung von Fördermitteln begonnen. Auch in diesem Bereich wird es zunehmend schwieriger Fördermittel zu erhalten. Diesbezüglich fanden auch bereits mehrere Gespräche mit den Bewilligungsstellen im Regierungspräsidium Tübingen statt. Ein erster Antrag auf Fachförderung im Bereich des Schulbaus wurde bereits gestellt. Darüber hinaus ist beabsichtigt im Rahmen des Ausgleichsstockes weitere Fördermittel zu beantragen. Sobald die Planungen abgeschlossen sind, ist es vorgesehen diese auch der Öffentlichkeit zu präsentieren. Nach derzeitigem Stand ist davon auszugehen, dass bis zum Jahresende 2022 die ersten Zuschussbewilligungen vorliegen sollten. In der Zwischenzeit wird sich die Gemeindeverwaltung zusammen mit der Schulleitung intensiv über die Unterbringung der Schülerinnen und Schüler während der Bauphase Gedanken machen. In diesem Zusammenhang werden sicherlich verschiedene Möglichkeiten einer Interimslösung zu diskutieren sein. Dabei wird es sicherlich notwendig sein, dass die ganze Gemeinde in dieser Zeit etwas mehr zusammenrückt und gegebenenfalls dann auch Säle und andere Räumlichkeiten der Gemeinde für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung gestellt werden. Auch im Bereich der Sanierung von Straßen- und Fahrbahnbelägen haben wir in den kommenden Jahren zahlreiche Maßnahmen eingeplant. In jüngster Vergangenheit haben wir aber in diesem Bereich mit deutlichen Kostensteigerungen insbesondere beim Asphaltmaterial zu kämpfen. Es muss daher abgewartet werden wie sich in diesem Bereich die Preise entwickeln und wie gegebenenfalls durch eine geschickte Platzierung der jeweiligen Ausschreibungen ein wirtschaftliches Ergebnis erzielt werden kann. Sollten die Materialpreise in diesem Bereich jedoch weiter stark steigen, müssen sicherlich die eingeplanten Maßnahmen nochmals priorisiert werden. Aufgrund der weltweiten kriegerischen Auseinandersetzungen werden wir auch in den kommenden Monaten wiederum mit einer verstärkten Zuweisung von Flüchtlingen in unsere Gemeinde ausgehen müssen. Bereits im Herbst wurde uns von Seiten des Landratsamtes angekündigt, dass mit einer erhöhten Anzahl von Flüchtlingen innerhalb des Landkreises zu rechnen ist. Dies hat wiederum auch Auswirkungen auf die kreisangehörigen Städte und Gemeinden, da dann mehr Flüchtlinge in die Anschlussunterbringungen verteilt werden. Sofern die vom Landratsamt für das Jahr 2022 angekündigten Flüchtlinge in unserer Gemeinde vollumfänglich aufgenommen werden müssen, sind die Grenzen der Unterbringungsmöglichkeiten innerhalb der Gemeinde schnell erschöpft. Wir werden diese Entwicklung daher aufmerksam verfolgen und müssen gegebenenfalls weiteren Wohnraum innerhalb der Gemeinde zur Verfügung stellen. Dies werden wir dann zu gegebener Zeit mit dem Gemeinderat

festlegen. Aufgrund unseres umfangreichen gemeindeeigenen Gebäudebestandes werden wir uns auch in den künftigen Jahren hohen Unterhaltungsaufwendungen stellen müssen. Bei der Vielzahl der Gebäude gibt es unterschiedlichen Handlungsbedarf. Bei der derzeitigen Materialpreisentwicklung wird es aber unabdingbar sein, dass in Zukunft ergebnisoffen über den Gebäudebestand der Gemeinde diskutiert wird. In diesem Zusammenhang wird es auch erforderlich sein über die Notwendigkeit einzelner Gebäude intensiv zu diskutieren. Dies kann auch dazu führen, dass einzelne Gebäude der Gemeinde in den kommenden Jahren zum Verkauf angeboten werden. Dies wird sicherlich kein Prozess sein, welcher von heute auf morgen umzusetzen ist, jedoch sollte man sich mit diesem Thema intensiv auseinandersetzen. Dies ist auch deshalb notwendig, dass das Aufgabenspektrum der Gemeinde durch weitere gesetzliche Anforderungen und Vorgaben nicht kleiner und die diesbezüglichen Rahmenbedingungen nicht einfacher werden.

Bei all diesen Herausforderungen wünsche ich mir, dass wir wie bisher sämtliche Themen konstruktiv und zielorientiert miteinander diskutieren und zu einem für alle tragbaren Kompromiss führen. In diesem Zusammenhang ist es auch wichtig, dass bei schwierigen und komplexen Themen so früh als möglich die örtliche Bevölkerung mit einbezogen wird. Dies soll auch in Zukunft so bleiben. Gerade bei schwierigen und komplexen Themen ist es aber naturgemäß auch so, dass nicht alle am Prozess Beteiligten gleicher Meinung sind bzw. sein müssen. Dies sollte dann aber auch von den jeweils Anderen auch so akzeptiert werden. In diesem Zusammenhang sollte auch stets beachtet werden, dass in vielen Bereichen unseres täglichen Lebens gesetzliche Vorgaben bestehen, die auch so akzeptiert werden sollten. Dies fällt jedoch einzelnen unserer Gesellschaft zunehmend schwerer. Als aktuelles Beispiel aus dem letzten Jahr sei hier nur die Testpflicht unserer Grundschülerinnen und Grundschüler erwähnt. Diese gesetzliche Verpflichtung löste innerhalb der Bevölkerung unterschiedliche Reaktionen aus. Im Rahmen unseres Rechtsstaates ist es aber nach wie vor so, dass sich alle an die jeweiligen Gesetze zu halten haben. In diesem Zusammenhang ist es auch nicht hilfreich, dieses oder andere Themen immer wieder zu diskutieren und die Gegenseite von den eigenen Argumenten überzeugen zu wollen. Auch die zunehmende Aggressivität und Androhungen rechtlicher Schritte in diesem Zusammenhang gegenüber den Stellen, welche die Gesetze auszuführen haben, ist doch sehr bemerkenswert. Es sollte jedoch jedem bewusst sein, dass sowohl die Schulleitung, als auch die Gemeindeverwaltung in diesem Fall lediglich die beschlossenen gesetzlichen Vorgaben umzusetzen haben. Daher sollte fairerweise der Unmut gegen getroffene politische Entscheidungen gegenüber der Politik geäußert werden. Wobei in diesem Zusammenhang darauf verwiesen wird, dass eine entsprechende Meinungsäußerung stets in einer anständigen Art und Weise erfolgen sollte. Insgesamt ist festzuhalten, dass bei diesem und ähnlichen Themen der gesellschaftliche Zusammenhalt wieder stärker in den Fokus rücken sollte. Im Rahmen eines guten Miteinanders sollte wieder zu einem respektvollen Miteinander zurückgekehrt werden und der vorherrschende Maximalidealismus Einzelnen doch etwas zurücktreten. Durch einen immer stärkeren Egoismus innerhalb unserer Gesellschaft werden wir die Probleme unserer Zeit und in Zukunft nicht lösen können.

Mittlerweile ist in unserer Welt einiges aus den Fugen geraten und vieles was bisher als selbstverständlich erachtet wurde ist es mittlerweile nicht mehr. Wir werden daher als Gemeinde die verschiedenen Entwicklungen aufmerksam beobachten, um unter diesen Rahmenbedingungen unsere zahlreichen Projekte und Herausforderungen angehen zu können.

Da die Zukunft sicherlich nicht einfacher werden wird, möchte ich Sie liebe Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde einladen auch zukünftig die Entwicklung unserer Gemeinde weiter aktiv mit zu gestalten. Bringen Sie sich nach ihren Möglichkeiten in-

nerhalb unserer Gemeinde ein, damit wir erfolgreich an einer weiteren gedeihlichen Entwicklung der Gemeinde arbeiten können. Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, um unsere vielschichtigen und vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen bearbeiten zu können bin ich täglich auf viele fleißige Hände angewiesen. Daher möchte ich wie üblich die letzten Zeilen dieses Jahresrückblickes nutzen um mich bei den vielen Unterstützerinnen und Unterstützer, welche auch oft im Hintergrund tätig sind, herzlich bedanken. Zu aller erst möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den verschiedenen Bereichen unserer Gemeinde danken. Durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie waren alle über das übliche Maß hinaus sehr beansprucht und mussten den Öfteren auch über die übliche Dienstzeit hinaus verschiedene Tätigkeiten wahrnehmen. Auch aufgrund von länger anhaltenden Krankheitsfällen innerhalb der Belegschaft waren wiederum andere noch stärker damit belastet, dass laufende Arbeitspensum abzarbeiten. Wir hoffen, dass wir im kommenden Jahr wieder in etwas ruhigeres Fahrwasser zurückkehren und unter etwas normaleren Rahmenbedingungen die Projekte abarbeiten können. Danke auch den zahlreichen Helferinnen und Helfer, welche im Stillen und ohne großes Aufsehen ihren Dienst versehen. Insbesondere möchte ich hier die vielen ehrenamtlich Tätigen unserer Gemeinde nennen, welche ohne große Vergütung viele unbezahlte und auch unbezahlbare Dienste übernehmen. Ihnen allen gilt ein aufrichtiges Vergelt's Gott. Genannt seien hier auch die vielen ehrenamtlich Tätigen in den örtlichen Gremien wie den Ortschaftsräten, dem Gemeinderat oder auch die Ortsvorsteherin und die Ortsvorsteher. In einem harmonischen und guten Miteinander konnten wir im zurückliegenden Jahr wieder viele wichtige Entscheidungen für unsere Gemeinde treffen. Es ist in diesem Zusammenhang sicherlich nicht selbstverständlich, dass fast nahezu alle Entscheidungen in unseren Gremien einstimmig erfolgen. Dies zeigt, dass am Ende einzelner Diskussionen doch immer wieder ein tragfähiger Kompromiss gefunden wird. Ich wünsche mir, dass dies auch in der Zukunft so sein wird. Aufgrund der Corona-Pandemie, welche uns nun bereits im zweiten Jahr in Folge beschäftigt, ergaben sich auch für Einzelne deutliche Schwierigkeiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Situation. Daher gilt auch mein besonderer Dank unseren Gewerbetreibenden und allen Mitbürgerinnen und Mitbürger die durch die Bereitstellung von Arbeitsplätzen und durch ihren finanziellen Beitrag in Form von Steuern, Gebühren und Beiträgen an die Gemeinde oder sonstige Mithilfe und Spenden viele Projekte erst ermöglicht haben. Es ist mir durchaus bewusst, dass aufgrund der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und den Auswirkungen der Pandemie bei Einzelnen sicherlich die finanziellen Spielräume enger geworden sind. Darauf muss sicherlich auch die Gemeinde reagieren. Umso mehr bedanke ich mich bei Ihnen allen, dass Sie auch im zurückliegenden Jahr 2021 bereit waren ihren finanziellen Beitrag zum Wohle unserer Gemeinde zu leisten. Wie bereits zuvor formuliert, wurden auch im zurückliegenden Jahr wiederum zahlreiche unentgeltliche Arbeitsstunden oder anderweitige Eigenleistungen durch die Bürgerinnen und Bürger übernommen. Danke daher all denjenigen, die sich bereit erklärt haben auf diese Weise die Gemeinde und einzelne Projekte zu unterstützen.

Im Rahmen unserer täglichen Arbeit und der deutlich gestiegenen Vorgaben sind wir auch auf die Unterstützung vieler verschiedener Behörden angewiesen. Daher gilt mein Dank auch wiederum dem Regierungspräsidium Tübingen mit dem Regierungspräsidenten Herrn Klaus Tappeser sowie allen dort tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche uns im zurückliegenden Jahr mit Rat und Tat unterstützt haben. Insbesondere im Bereich der Beantragung von Fördermitteln sind wir auf die Unterstützung des Regierungspräsidiums angewiesen. Auf Ebene des Landkreises danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Landratsamt und an der Spitze an Herrn Landrat Dr. Heiko Schmid sowie dem ersten Landesbeamten Herr Walter Holderried für die gute und

zielorientierte Zusammenarbeit. Bisweilen sind wir bei der Unterstützung verschiedener Projekte auch auf politische Unterstützung angewiesen. Diese durften wir im zurückliegenden Jahr auch von unserem Bundestagsabgeordneten Josef Rief sowie von unserem Landtagsabgeordneten Thomas Dörflinger erfahren.

Auch im zurückliegenden Jahr erhielt die Gemeinde einzelne Sach- und Geldspenden. Da dies sicherlich nicht selbstverständlich ist möchte ich mich bei allen Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen und sonstigen Institutionen bedanken, die auf diese Art und Weise die Gemeinde unterstützt haben. Auf Gemeindeebene möchte ich mich am Jahresende bei allen Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden für ihren Einsatz im vergangenen Jahr zum Wohle aller unserer Bürgerinnen und Bürger danken. Insbesondere aufgrund der Starkregenereignisse im Sommer dieses Jahres waren die Kameradinnen und Kameraden auf das Äußerste gefordert. Da es im Rahmen der turnusmäßigen Wahlen auch einige Veränderungen in den Führungspositionen gab, gilt in diesem Zusammenhang mein besonderer Dank an den bisherigen Gesamtkommandanten Andreas Holstein sowie seinem Stellvertreter Thorsten Müller und den bisherigen Abteilungskommandanten für die Gesamtkoordination des Feuerwehrwesens innerhalb unserer Gemeinde. Bei den ausscheidenden Funktionsträgern darf ich mich für die jahrelange gute Zusammenarbeit recht herzlich bedanken. Gleichzeitig möchte ich an dieser Stelle nochmals allen neu gewählten Abteilungskommandanten und dem neu gewählten Gesamtkommandanten Herr Volker Diekmann zur Wahl gratulieren und mich für die bisherige Zusammenarbeit ebenfalls recht herzlich bedanken. Ich danke auch den Ausbildern und Verantwortlichen der Jugendfeuerwehr für die wertvolle Jugendarbeit zum Wohle unseres Feuerwehrwesens.

Auch im zurückliegenden Jahr mussten wir coronabedingt auf nahezu alle Vereinsveranstaltungen und Feste verzichten. Bei den Begegnungen mit den Vereinsvertretern wurde immer wieder mitgeteilt, wie schwierig es ist die Mitglieder in den Vereinen bei der Stange zu halten und das Vereinsleben zumindest auf kleiner Flamme aufrecht zu erhalten. Mir ist daher bewusst, dass das zurückliegende Jahr für viele Vereine sowohl wirtschaftlich als auch kameradschaftlich wiederum sehr schwierig war. Ich danke all denjenigen, die in den verschiedenen Vereinen unserer Gemeinde Verantwortung übernehmen und hoffe, dass im kommenden Jahr durch die Aufnahme der Veranstaltungen der kulturelle und gesellschaftliche Bereich wieder mit Leben erfüllt werden kann.

Bei vielen Projekten und Themen ergibt sich eine enge und vielfältige Verflechtung zwischen der bürgerlichen Gemeinde und der kirchlichen Gemeinde. Durch ein offenes und freundschaftliches Miteinander konnten auch im zurückliegenden Jahr einzelne Maßnahmen im Bereich der Kindergärten oder auch die Abhaltung des Volkstrauertages umgesetzt werden. Ich möchte daher in diesem Zusammenhang ein aufrichtiges Vergelt's Gott für diese angenehme Zusammenarbeit an Herrn Pfarrer Sanke, Herrn Pfarrer Dr. Dietmar Rollny, Herrn Diakon Klaus Jürgen Kauss, an die Patorialreferentin Frau Julia Glaser sowie alle Mitglieder der Kirchengemeinderäte aussprechen. Für die evangelische Kirchengemeinde möchte ich mich bei Pfarrerin Gudrun Berner für die angenehme Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr ebenfalls recht herzlich bedanken.

Auch für den Rektor unserer Grundschule Herrn Matthias Zieger sowie die dort beschäftigten Lehrkräfte war das zurückliegende Jahr sicherlich nicht immer angenehm und mit einer deutlichen Mehrbelastung verbunden. So gilt mein Dank allen Lehrkräften und insbesondere Herrn Rektor Zieger für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit in dieser schwierigen Zeit.

Mein abschließender Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung, im Bauhof, im Gemeindewald unter der Leitung unseres Revierförsters Johannes Hainzl, im Bereich der Kinderbetreuung mit den Kindergartenleiterinnen Frau Karin Reck, Frau Anja Eisele mit allen ihren Mitarbeiterinnen, allen

Reinigungskräften, Hausmeistern, Amtsbotinnen und Amtsboten, Backfrauen, Fronarbeitern und allen die in den verschiedenen Bereichen für unsere Gemeinde täglich im Einsatz sind. Das zurückliegende Jahr forderten in allen Bereichen ein erhöhtes Engagement und eine sehr große Flexibilität. Dies ist sicherlich nicht selbstverständlich und daher darf ich mich bei allen sehr herzlich bedanken.

Die Erstellung dieses umfangreichen Jahresberichtes ist alljährlich sehr viel Arbeit verbunden. Daher danke ich allen, welche uns ihre Berichte zur Verfügung gestellt haben und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche mich bei der Erstellung des Berichts unterstützt haben.

Zum Abschluss dieses Jahresberichtes blicken wir dankbar auf das Jahr 2021 zurück, auf das was wir trotz der äußeren Umstände durch ein gutes Miteinander doch alles erreichen konnten. Wie Sie den Berichten entnehmen konnten, wurde einige wichtige Projekte umgesetzt, auch in den zahlreichen Vereinen erfolgte ein pandemiegerechter Vereinsbetrieb. Die Finanzen der Gemeinde sind nach wie vorgeordnet, so dass mit einer gewissen Sicherheit und der notwendigen Vorsicht die genannten Großmaßnahmen die in der Zukunft anstehen planen können. Auch sind wir bestrebt im Jahr 2022 sämtliche Möglichkeiten zur Generierung von Fördermitteln für unsere anstehenden Maßnahmen auszuschöpfen. Persönlich wünsche ich mir, dass die weiteren Auswirkungen der Pandemie in vielen Bereichen sowie die Materialknappheit unsere Gemeinde in den kommenden Monaten nicht allzu sehr treffen. Damit verbunden ist auch der Wunsch, dass die Arbeitsplätze und der damit verbundene Wohlstand innerhalb der Familien unserer Gemeinde erhalten bleibt. Nutzen wir also das alljährliche Weihnachtsfest wiederum um im Kreise unserer Familien uns für die Aufgaben und Herausforderungen des nächsten Jahres zu stärken. Ich möchte Sie abschließend dazu ermutigen auch im neuen Jahr an der weiterhin positiven Entwicklung unserer Gemeinde mit zu arbeiten. Ich beende daher diesen Jahresrückblick und wünsche Ihnen und Ihren Familien nochmals alles Gute für das bereits begonnene Jahr 2022. Gehen wir nun mit dem notwendigen Mut, einem gewissen Maß an Zuversicht und dem notwendigen Gottvertrauen in dieses bereits begonnene Jahr. Diese Zuversicht darf ich mit einem Gedicht des deutsch-österreichischen Autos Klaus Ender unterstreichen:

Zuversicht

Es ist das Wörtchen Zuversicht,
das uns am Leben hält,
denn ohne Hoffnung geht es nicht,
zu grau ist oft die Welt.

Die Zuversicht ist unser Pfand,
des Schicksals Rad zu dreh'n,
denn nirgends gibt's ein Wunderland,
egal wohin wir geh'n.
Nur eigne Kraft und Zuversicht
lässt lebenswert gestalten,
sonst schafft man diese Bürde nicht
und alles bleibt beim Alten.

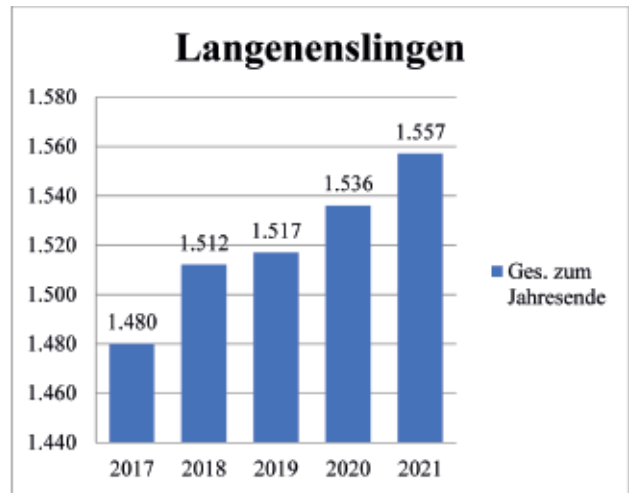
Die Zuversicht bringt stets Gewinn
in allen Lebenslagen,
sonst läuft umsonst die Zeit dahin
mit ungelösten Fragen.

Das kleine Wörtchen Zuversicht,
das muss uns stets begleiten,
es ist im Dunkeln auch das Licht,
mit dem wir vorwärtsschreiten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen liebe Mitbürgerinnen und Mitbürgern und auch alle außerhalb der Gemeinde Interessierten nochmals ein erfolgreiches und vor allem gesundes Jahr 2022. Allen Kranken in unserer Gemeinde wünsche ich eine baldige Genesung, möge auch weiterhin der Frieden in unserer Gemeinde gegeben sein.

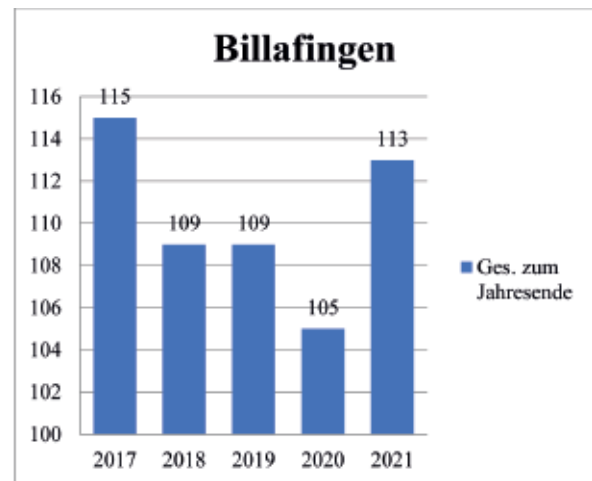
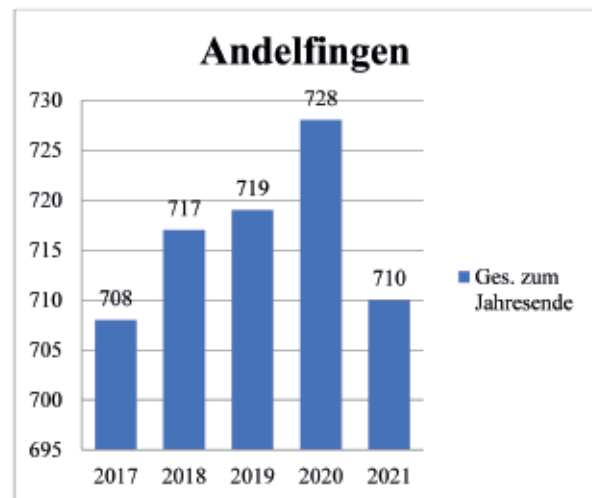
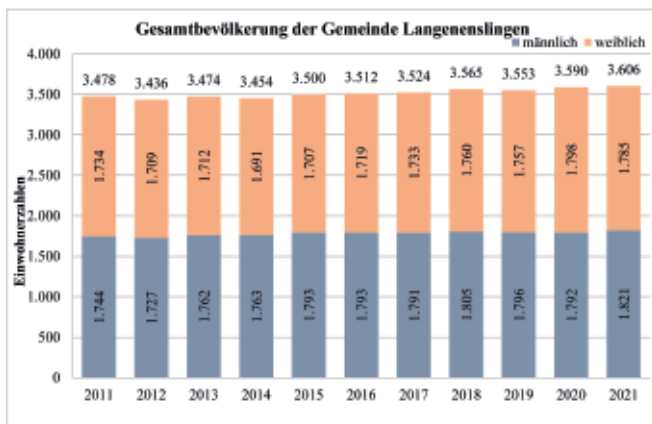


Ihr Andreas Schneider
Bürgermeister

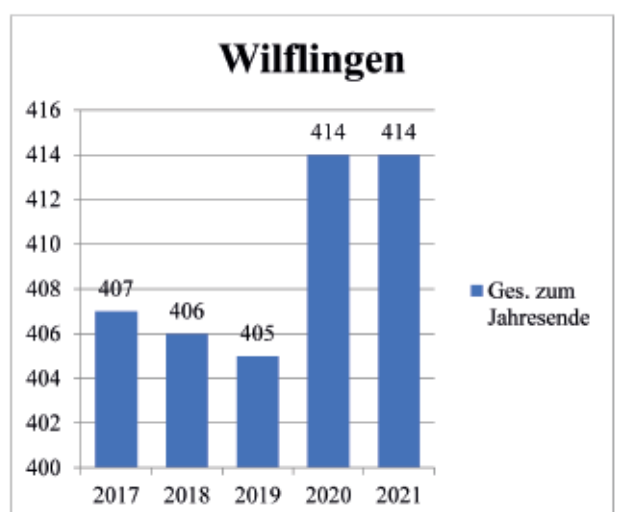
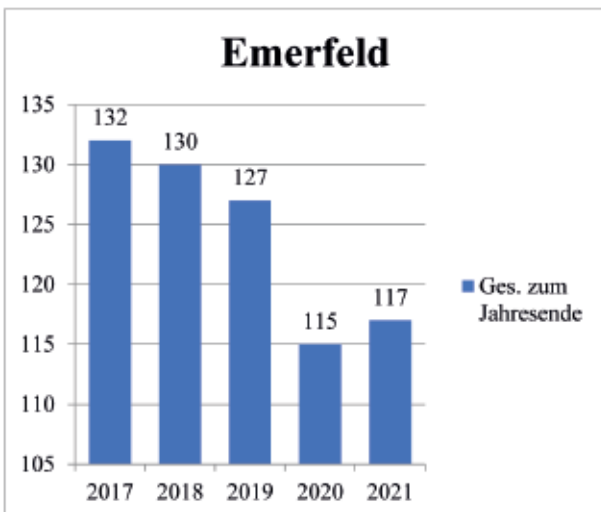
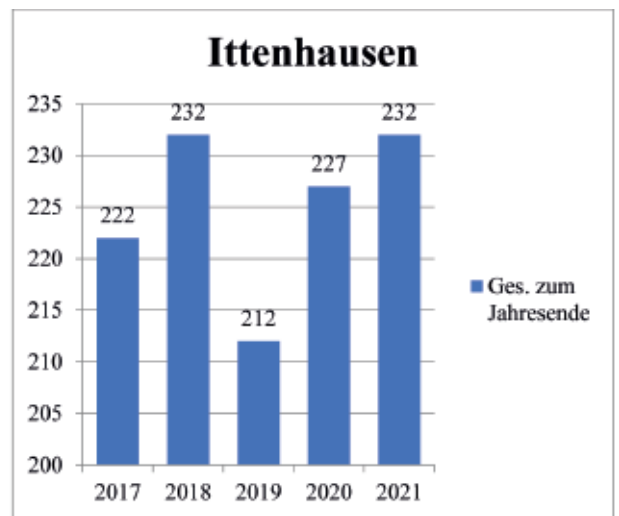
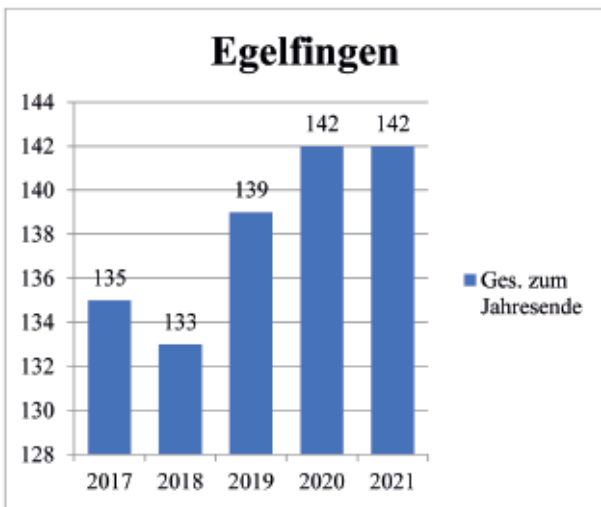
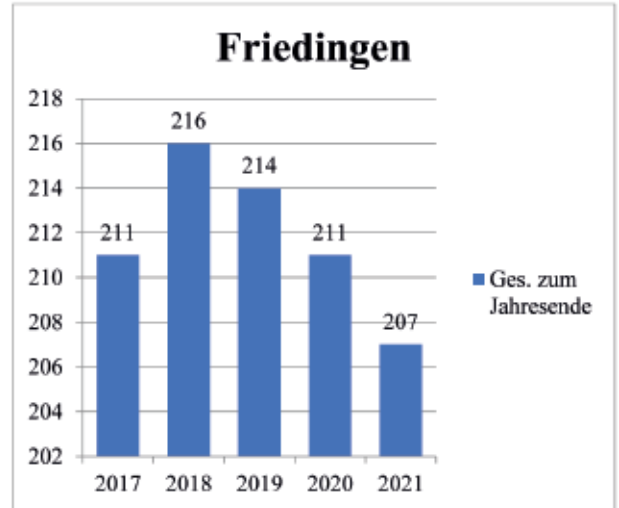
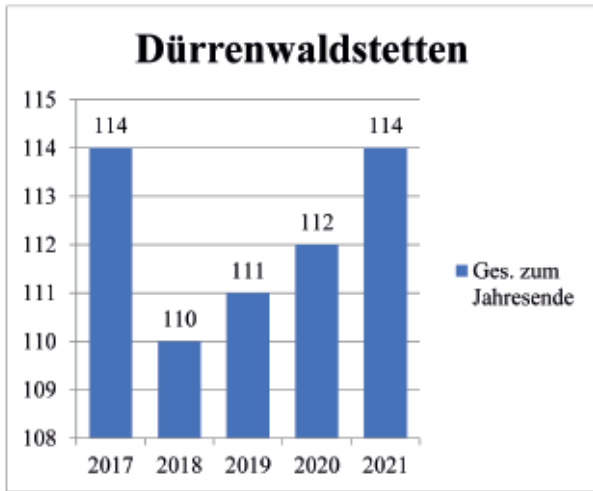


Entwicklung der Bevölkerung in unserer Gemeinde

In den folgenden Tabellen und Grafiken wird die Entwicklung der Bevölkerung innerhalb unserer Gemeinde dargestellt. Die erste Grafik beinhaltet die Werte zur Gesamtbevölkerung innerhalb der letzten 10 Jahre. Aus dieser Tabelle ist ersichtlich, dass sich die Gesamtbevölkerungszahl nach einem leichten Rückgang in den Jahren 2011 bis 2014 nunmehr wieder mit über 3.500 Personen stabilisiert hat.



Um die Gesamtbevölkerungszahl auf die einzelnen Ortsteile herunter zu berechnen, folgen anschließend die Grafiken zu den einzelnen Ortsteilen. Hier lässt sich ablesen, dass die Bevölkerungsentwicklung in den verschiedenen Ortsteilen sich in den letzten 5 Jahren sehr unterschiedlich entwickelt hat.



Auch für das Jahr 2022 haben wir zusammen mit den örtlichen Vereinen wiederum einen Veranstaltungskalender ausgearbeitet. Es bleibt jedoch abzuwarten, ob die enthaltene Veranstaltungen wie geplant durchgeführt werden können.

VERANSTALTUNGSKALENDER 2022

Januar

05.01.	Förderverein MV Andelfingen e.V.	FDA-Party Turn- und Festhalle Andelfingen
05.01.	Musikverein Wilflingen e.V.	Mitgliederversammlung Schützenhaus Wilflingen
05.01./06.01.	Seelsorgeeinheit Langenenslingen	Sternsingeraktion in der Seelsorgeeinheit
21.01./22.01.	Seelsorgeeinheit Langenenslingen	Klausurtagung der Seelsorgeeinheit
29.01.-30.01.	SV Langenenslingen, Abt. Fußball	Jugendfußballturnier Turn- und Festhalle Langenenslingen
30.01.	Seelsorgeeinheit Langenenslingen	Patrozinium St. Anastasius, Ittenhausen

Februar

05.02.	VHS	Selbstverteidigung für Jugendliche + EW Turn- und Festhalle Langenenslingen
06.02.	Seelsorgeeinheit Langenenslingen	Patrozinium St. Blasius, Friedingen
22.02.	Grundschule Langenenslingen	Schulanmeldung
23.02.	Seelsorgeeinheit Langenenslingen	EKO-Elternabend
24.02.	Narrenverein Langenenslingen e.V.	Kinder- / Heradglonkerball / Turn- und Festhalle Langenenslingen (Narrenbaum stellen, Rathausplatz)
25.02.	Narrenverein Langenenslingen e.V.	23. Langenenslinger Nachtumzug
26.02.	Schützenverein Wilflingen	Vereinsball Schützenhaus Wilflingen
26.02.	Trachtenkapelle Egelfingen-Emerfeld e.V.	Bürgerball Gemeindehalle Egelfingen
27.02.	Narrenverein Langenenslingen e.V.	Bürgerball Turn- und Festhalle Langenenslingen
27.02.	Förderverein des MV Friedingen e.V.	Kinderball Gemeindehalle Friedingen
28.02.	Förderverein des MV Friedingen e.V.	Bürgerball Gemeindehalle Friedingen
28.02.	Trachtenkapelle Egelfingen-Emerfeld e.V.	Jahrmarkt Gemeindehalle Egelfingen

März

01.03.	Narrenverein Langenenslingen e.V.	Narrenbaumfällen Rathausplatz Langenenslingen
01.03.	Trachtenkapelle Egelfingen-Emerfeld e.V.	Kinderfasnet Gemeindehalle Egelfingen
01.03.	Musikverein Wilflingen e.V.	Kinderball Gasthaus Löwen
04.03.	Seelsorgeeinheit Langenenslingen	Weltgebetstag der Frauen
12.03.	Krabbelgruppe Langenenslingen	Kinderkleiderbasar Turn- und Festhalle Langenenslingen
23.03.	VHS	Tai Chi Chuan Bürgersaal Langenenslingen
26.03.	Seelsorgeeinheit Langenenslingen	Bierprobe, Vortrag und Musikeinlage Bürgersaal Langenenslingen
30.03.	VHS	Tai Chi Chuan Bürgersaal Langenenslingen

April

02.04.	Kindergarten Langenenslingen	Kindertheater Turn- und Festhalle Langenenslingen
02.04.	Trachtenkapelle Egelfingen-Emerfeld e.V.	Blasmusikabend Gemeindehalle Egelfingen
06.04.	VHS	Tai Chi Chuan Bürgersaal Langenenslingen
06.04.	Seelsorgeeinheit Langenenslingen	EKO-Elternabend
08.04.	Seelsorgeeinheit Langenenslingen	Jugendkreuzweg
09.04.	FFW Langenenslingen, Abteilung Egelfingen	Feuerwehrvergleichskampf Gemeindehalle Egelfingen
09.04.	Musikverein Friedingen e.V.	Jahreskonzert Gemeindehalle Friedingen
09.04.	VHS	Selbstverteidigung Kinder Turn- und Festhalle Langenenslingen
13.04.	VHS	Tai Chi Chuan Bürgersaal Langenenslingen
20.04.	VHS	Tai Chi Chuan Bürgersaal Langenenslingen
24.04.	Seelsorgeeinheit Langenenslingen	Erstkommunionfeier

25.04.	Freiwillige Feuerwehr	Kleidersammlung, Egelfingen, Emerfeld Billafingen
27.04.	VHS	Tai Chi Chuan Bürgersaal Langenenslingen
28.04.	VHS	Vortrag: Fluchtursachen Made in EU Bürgersaal Wilflingen
30.04.	KJG Langenenslingen	Maibaumstellen Rathausplatz Langenenslingen

Mai

04.05.	VHS	Tai Chi Chuan Bürgersaal Langenenslingen
07.05.	VHS	Selbstverteidigung für Jugendliche + EW Turn- und Festhalle Langenenslingen
11.05.	VHS	Tai Chi Chuan Bürgersaal Langenenslingen
15.05.	Seelsorgeeinheit Langenenslingen	Patrozinium St. Johannes Nepomuk Wilflingen
15.05.	Seelsorgeeinheit Langenenslingen	Patrozinium St. Pankratius Emerfeld
18.05.	VHS	Tai Chi Chuan Bürgersaal Langenenslingen
20.05.	VHS	Workshop für Grundschulkinder: Meine Kindheit in Afrika Bürgersaal Langenenslingen
21.05.	VHS	Stockkampf Turn- und Festhalle Langenenslingen
21.05.+22.05.	RSG Birkeschbach-Ittenhausen e.V.	Reitturnier
22.05.	Feuerwehr Lglg, Abteilung Billafingen	Feuerwehrrockete Beim Gemeindesaal Billafingen
23.05.-26.05.	Seelsorgeeinheit Langenenslingen	Öschprozessionen
25.05.	VHS	Tai Chi Chuan Bürgersaal Langenenslingen
25.05.	Musikverein Andelfingen e.V.	Jugendkapellentreffen Turn- und Festhalle Andelfingen
25.05.-29.05.	Seelsorgeeinheit Langenenslingen	Katholikentag in Stuttgart (Tagesfahrt wird angeboten)
26.05.	Motoradclub Langenenslingen	Open House Clubhaus
28.05.	Motoradclub Langenenslingen	Motorradtreffen

		Im Clubhaus
26.-30.05.	Musikverein Andelfingen e.V.	Frühlingsfest Turn- und Festhalle Andelfingen
Juni		
01.06.	VHS	Tai Chi Chuan Bürgersaal Langenenslingen
12.06.	Knascht Brüder Ittenhausen e.V.	Land(er)Leben Sportplatz Bruttelhütte
13.06.	Knascht Brüder Ittenhausen e.V.	Land(er)Leben Feierabendhockete Sportplatz Bruttelhütte
16.06.	Seelsorgeeinheit Langenenslingen	Fronleichnam
19.06.	Seelsorgeeinheit Langenenslingen	Altarweihe St. Konrad mit Fronleichnamsfeier, Langenenslingen
25.06.	Sportfreunde Egelfingen e.V.	Kleinfeldturnier Sportplatz Egelfingen
26.06.	Seelsorgeeinheit Langenenslingen	Herz-Jesu-Fest Wilflingen
26.06.	Musikverein Wilflingen e.V.	Schlosshoffest Schlosshof Wilflingen
Juli		
02.07.	Grundschule Langenenslingen	Schulfest Schulgelände
08.07.	Musikverein Friedingen e.V.	Lindenfest Bei der Linde
10.07.-11.07.	Musikverein Friedingen e.V.	Lindenfest Bei der Linde
16.07.-17.07	SVL, Abteilung Fußball 1. u. 2. Mannschaft	Blitzturnier Sportplatz Langenenslingen
17.07.	Kindergarten Wilflingen	Sommerfest Kindergarten-Garten
24.07.	Seelsorgeeinheit Langenenslingen	Patrozinium St. Jakobus Dürrenwaldstetten
31.07.-01.08.	Schwebeverein Dürrenwaldstetten e.V	Schwebefest Dürrenwaldstetten
August		
07.08.	Seelsorgeeinheit Langenenslingen	Patrozinium St. Cyriakus Andelfingen

07.-08.08.	Förderverein des MV Langenenslingen e.V.	Sommerfest Rathausplatz Langenenslingen
14.-15.08.	Trachtenkapelle Egelfingen-Emerfeld e.V.	Gartenfest bei der Gemeindehalle Egelfingen
15.08.	Seelsorgeeinheit Langenenslingen	Gemeinsamer Gottesdienst zu Mariä Himmelfahrt mit Kräuterweihe
21.08.-22.08.	Freiw. Feuerwehr, Abteilung Emerfeld	9. Unimog und MBtrac Treffen Warmtal
27.-29.08.	Wilflinger Vereine	Dorffest Rathausplatz und Bürgersaal Wilflingen

September

04.09.	Feuerwehr, Abteilung Langenenslingen	Hockete Beim Feuerwehrgerätehaus
10.09.	Krabbelgruppe Langenenslingen	Kinderkleiderbasar Turn- und Festhalle Langenenslingen
16.09.	Grundschule Langenenslingen	Einschulung der Erstklässler
17.09.	SVL, Abteilung Fußball	Oktoberfest (Striebel Parkplatz??)
17.09.+18.09.	RSG Birkeschbach-Ittenhausen e.V.	Reitturnier
24. o. 25.09.	Gesangverein Concordia	Kabarett Turn- und Festhalle Andelfingen
25.09.	Seelsorgeeinheit Langenenslingen	Patrozinium St. Mauritius Langenenslingen
25.09.	Schwäb. Albverein, Ortsgruppe Wilflingen	Apfelsaftfest

Oktober

02.10.	Seelsorgeeinheit Langenenslingen	Erntedankfest
09.10.	RSG Birkeschbach-Ittenhausen e.V.	Wanderritt
17.10.	Freiwillige Feuerwehr	Kleidersammlung Egelfingen, Emerfeld Billafingen
29.10.	Seelsorgeeinheit Langenenslingen	Verabschiedung Pfr. Sanke
30.10.	Trachtenkapelle Egelfingen-Emerfeld e.V.	Weinfest mit Hammellauf Gemeindehalle Egelfingen
31.10./01.11.	Seelsorgeeinheit Langenenslingen	Allerheiligen – Allerseelen Gräberbesuch

November

06.11.	Sportgemeinschaft Ittenhausen e.V.	Schlachtfest Gemeindesaal Ittenhausen
10.11./11.11.	Seelsorgeeinheit Langenenslingen	Martinsfeiern- und umzüge
11.11	Narrenverein Langenenslingen e.V.	Hauptversammlung
13.11.	Seelsorgeeinheit Langenenslingen	Volkstrauertag, Gedenkfeiern auf den Friedhöfen
19.11.	Liederkranz Langenenslingen e.V.	Jahreskonzert Turn- und Festhalle Langenenslingen
20.11.	Seelsorgeeinheit Langenenslingen	Patrozinium St. Katharina Egelfingen
20.11.	Seelsorgeeinheit Langenenslingen	Patrozinium St. Konrad Langenenslingen
20.11.	Seelsorgeeinheit Langenenslingen	Christkönig / Jugendsonntag
24.11.	Seelsorgeeinheit Langenenslingen	Veranstaltung Bürgersaal Langenenslingen
26.11.	Musikverein Andelfingen e.V.	Jahreskonzert Turn- und Festhalle Andelfingen
27.11.	Gesangverein Wilflingen e.V.	Adventfeier Bürgersaal Wilflingen

Dezember

03.12.	Musikverein Langenenslingen e.V.	Jahreskonzert Turn- und Festhalle Langenenslingen
04.12.	Seelsorgeeinheit Langenenslingen	Patrozinium St. Nikolaus Billafingen
04.12.	Kirchenchor Langenenslingen	Weihnachtssingen Kirche / davor Bürgersaal „Alte Schule“
11.12.	Gemeinde Langenenslingen	Seniorenachmittag Turn- und Festhalle Langenenslingen
18.12.	Musikverein Langenenslingen e. V.	Weihnachtsklänge Rathausplatz
26.12.	KJG Langenenslingen	Exklusiv Party Turn- und Festhalle Langenenslingen

